



# Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und zusammengefasster Lagebericht

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Wacker Chemie AG  
München

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Bezüglich des zusammengefassten Lageberichts wird auf den separat  
übersandten Geschäftsbericht verwiesen



# **Jahresabschluss 2021**

**Wacker Chemie AG**

**Gewinn- und Verlustrechnung**

**Bilanz**

**Anhang**

**Bilanzeid**

## Gewinn- und Verlustrechnung der Wacker Chemie AG für das Geschäftsjahr 2021

Mio. €	Anhang	2021	2020
<b>Umsatzerlöse</b>	3	4.811,6	3.579,1
Bestandsveränderungen		86,7	- 65,3
Andere aktivierte Eigenleistungen		36,9	32,7
<b>Gesamtleistung</b>		4.935,2	3.546,5
Sonstige betriebliche Erträge	4	180,1	183,5
Materialaufwand	5	- 2.341,5	- 1.819,6
Personalaufwand	6	- 1.079,7	- 1.067,5
Abschreibungen	7	- 149,9	- 169,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	- 721,6	- 722,8
<b>Betriebsergebnis</b>		822,6	- 49,5
Beteiligungsergebnis (inkl. Zu- und Abschreibungen auf Beteiligungen)		99,2	63,8
Zinsergebnis		- 105,1	- 92,4
Sonstiges Finanzergebnis		21,5	- 31,6
<b>Finanzergebnis</b>	9	15,6	- 60,2
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		838,2	- 109,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	- 202,5	8,2
Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)		635,7	- 101,5
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.099,2	1.300,1
<b>Bilanzgewinn</b>		1.734,9	1.198,6

# Bilanz der Wacker Chemie AG

## zum 31. Dezember 2021

Mio. €	Anhang	2021	2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	5,2	5,5
Sachanlagen	12	1.015,7	982,3
Finanzanlagen	13	2.940,8	2.665,1
<b>Anlagevermögen</b>		<b>3.961,7</b>	<b>3.652,9</b>
<b>Vorräte</b>	<b>14</b>	<b>663,7</b>	<b>562,6</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		438,6	346,8
Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		391,8	322,5
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>15</b>	<b>830,4</b>	<b>669,3</b>
Wertpapiere und Termingelder	16	712,9	680,6
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		770,5	463,4
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>2.977,5</b>	<b>2.375,9</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>17</b>	<b>54,5</b>	<b>6,7</b>
<b>AKTIVA</b>		<b>6.993,7</b>	<b>6.035,5</b>

Mio. €	Anhang	2021	2020
Gezeichnetes Kapital		260,8	260,8
./. Nennbetrag eigener Anteile		- 12,4	- 12,4
Ausgegebenes Kapital		248,4	248,4
Kapitalrücklage		157,4	157,4
Andere Gewinnrücklagen		1.000,0	1.000,0
Bilanzgewinn		1.734,9	1.198,6
<b>Eigenkapital</b>	<b>18</b>	<b>3.140,7</b>	<b>2.604,4</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19	828,5	980,0
Andere Rückstellungen	20	568,2	473,0
<b>Rückstellungen</b>		<b>1.396,7</b>	<b>1.453,0</b>
Finanzverbindlichkeiten	21	1.632,8	1.507,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	446,4	264,2
Übrige Verbindlichkeiten	22	361,4	189,1
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>2.440,6</b>	<b>1.960,6</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>23</b>	<b>15,7</b>	<b>17,5</b>
<b>PASSIVA</b>		<b>6.993,7</b>	<b>6.035,5</b>

# Anhang der Wacker Chemie AG für das Geschäftsjahr 2021

## 1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die Wacker Chemie AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in München. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 159705 im Register des Amtsgerichts München eingetragen.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG, München und der Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH, München einbezogen. Die Offenlegung der Konzernabschlüsse der Wacker Chemie AG, München und der Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft, München erfolgt beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und zusätzlicher, sich aus dem Aktiengesetz (AktG) ergebenden, Anforderungen aufgestellt. Einige gesetzlich vorgesehene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz wurden zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung zusammengefasst. Die zusammengefassten Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und ggf. erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Sofern nicht ausdrücklich anders vermerkt, erfolgen alle Angaben in Millionen Euro (Mio. €). In Einzelfällen ergeben sich daraus geringe Anpassungen aufgrund von Rundungsdifferenzen.

Der Lagebericht der Wacker Chemie AG für das Geschäftsjahr 2021 wurde in Anwendung der §§ 315 Abs. 5 i. V. m. 298 Abs. 2 HGB mit dem Konzernlagebericht der Wacker Chemie AG zusammengefasst. Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht des Wacker-Konzerns und der Wacker Chemie AG werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und sind über die Internetseite des Unternehmensregisters zugänglich. Zudem wird der zusammengefasste Lagebericht des Wacker-Konzerns und der Wacker Chemie AG im Geschäftsbericht der Wacker Chemie AG veröffentlicht.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex und die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB wurden abgegeben. Die Wacker Chemie AG erstellt gemäß §§ 289b, 289c HGB einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht. Die nichtfinanzielle Erklärung ist nicht Teil des zusammengefassten Lageberichts. Gemäß § 289b Abs. 3 HGB ist die Wacker Chemie AG von der Pflicht zur Erweiterung des Lageberichts befreit. Die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Erklärung zur Unternehmensführung und die nichtfinanzielle Erklärung sind auf der Internetseite [www.wacker.com](http://www.wacker.com) veröffentlicht.



## 2 Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die **Umsatzerlöse** umfassen alle Erlöse aus dem Verkauf von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen und aus Vermietung und Verpachtung. Sie gelten als realisiert, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht wurden.

Soweit die Voraussetzungen erfüllt sind, werden Gewinne aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen phasengleich vereinnahmt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und linear pro rata temporis über maximal 10 Jahre abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

**Sachanlagen** werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer grundsätzlich linear pro rata temporis abgeschrieben. Produktions- und Verwaltungsgebäude werden in längstens 40 Jahren abgeschrieben, Anlagen und Maschinen zwischen 6 und 25 Jahren und Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 12 Jahren. Die Herstellungskosten selbsterstellter Sachanlagen werden nach den für Erzeugnisse geltenden Grundsätzen ermittelt. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden bis zu einer Höhe von 250 Euro direkt als Aufwand erfasst und bis zu einer Höhe von 1.000 Euro als Sammelposten über fünf Jahre abgeschrieben. Danach wird der Abgang unterstellt. Forschungs- und Entwicklungskosten werden als laufender Aufwand erfasst. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Die planmäßigen **Abschreibungen** erfolgen grundsätzlich linear. Für Zugänge aus Zeiträumen vor dem 1. Januar 2010 erfolgte die handelsrechtliche Abschreibung bei beweglichen Wirtschaftsgütern degressiv, sofern die Steuergesetzgebung degressive Abschreibungen erlaubte. Für diese Vermögensgegenstände werden die niedrigeren Wertansätze in Anwendung des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 4 EGHGB fortgeführt. Wenn eine Wertminderung von Dauer ist, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Bei **Zuwendungen**, auf die ein Rechtsanspruch besteht, erfolgt die Aktivierung des Anspruchs auf die Zuwendung, wenn das Unternehmen am Bilanzstichtag die sachlichen Voraussetzungen für die Gewährung der Zuwendung erfüllt hat und zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung der erforderliche Antrag gestellt ist oder mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gestellt werden wird. Sofern nicht anders vermerkt, werden diese Zuwendungen (Investitionsförderung) von staatlichen Stellen gewährt. Zuwendungen Dritter mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

**Finanzanlagen** werden mit ihren Anschaffungskosten, gegebenenfalls bei dauerhafter Wertminderung vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, bilanziert. Unterverzinsliche langfristige Ausleihungen werden mit dem Marktzins abgezinst. Sofern Finanzanlagen in Fremdwährung eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben, werden sie ohne Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips bewertet.

**Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder realisierbaren Preisen am Bilanzstichtag bewertet. Die Bewertung der Erzeugnisse erfolgt durch Ableitung der Ist-Herstellungskosten aus

den Standardkosten. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den anteiligen Werteverzehr des Anlagevermögens und Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie der betrieblichen Altersversorgung. Die Herstellungskosten werden unter der Annahme einer Normalauslastung der Produktionsanlagen ermittelt. Bei der Berechnung der realisierbaren Preise wird das Prinzip der verlustfreien Bewertung beachtet.

Unentgeltlich zugeteilte **Emissionszertifikate** werden zum Nominalwert von Null im Vorratsvermögen erfasst. Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt nach der Durchschnitts-Methode unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Für die Verpflichtung zur Abgabe von Emissionszertifikaten für den Ausgleich der CO<sub>2</sub>-Emissionen des abgelaufenen Kalenderjahres wird eine Rückstellung gebildet, die sich nach dem Wert der im Vorratsvermögen erfassten Zertifikaten bemisst. Soweit der vorhandene Bestand an Emissionszertifikaten die voraussichtliche Abgabeverpflichtung nicht deckt, werden zusätzliche Rückstellungen gebildet. Erlöse aus dem Verkauf von unentgeltlich zugeteilten Emissionszertifikaten werden ertragswirksam vereinnahmt.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nennbetrag angesetzt. Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr werden mit dem abgezinsten Wert bilanziert. Risiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **Wertpapiere und Termingelder des Umlaufvermögens** werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

**Geldbestände und Bankguthaben** in Euro werden zum Nominalwert ausgewiesen. In fremder Währung werden sie zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

**Wertaufholungen** im Bereich des Anlage- und Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen.

**Latente Steuern** werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten berechnet. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bestehen, berücksichtigt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge in die Ermittlung einbezogen. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes, der die Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie den Solidaritätszuschlag umfasst. Künftige Steuerbelastungen werden mit künftigen Steuerentlastungen verrechnet. Eine sich daraus insgesamt ergebende künftige Steuerbelastung wird in der Bilanz unter dem Posten „Passive latente Steuern“ angesetzt. Eine sich insgesamt nach Verrechnung ergebende Steuerentlastung wird unter Anwendung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB nicht angesetzt.

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Soweit Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 HGB besteht, wird dieses mit der Verpflichtung verrechnet. Die Erträge und Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen werden im Zinsergebnis mit Aufwendungen aus der Verpflichtung saldiert ausgewiesen. Hinsichtlich der Lebenserwartungen in Deutschland werden die von der Heubeck-Richttafeln-GmbH entwickelten Generationentafeln „Richttafeln 2018G“

zugrunde gelegt. Diese berücksichtigen neben den aktuellen Lebenserwartungen auch sozioökonomische Faktoren. Erwartete künftige Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Berechnung der Verpflichtung berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen ergibt sich aus dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Für den Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz der Rückstellung mit zehn- und siebenjährigem Durchschnittszins bestehen Regelungen zu einer Ausschüttungssperre.

Zur teilweisen Finanzierung und Sicherung der Pensionsverpflichtungen besteht ein Deckungsvermögen in Form eines sogenannten **Contractual Trust Arrangement** („CTA“). Die in den CTA eingezahlten Barmittel werden durch einen externen Treuhänder verwaltet und dienen ausschließlich der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen (doppelstöckige Treuhand). Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Soweit der beizulegende Zeitwert die Anschaffungskosten übersteigt, sind Regelungen zu einer Ausschüttungssperre zu beachten. Das CTA erfüllt die Voraussetzungen zur Saldierung mit den Pensionsverpflichtungen.

Die **Steuerrückstellungen** und die **Sonstige Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Dazu fließen zukünftig erwartete Preis- und Kostensteigerungen mit ein. Diese werden aus der erwarteten Preissteigerungsrate und aus erwarteten Entgeltsteigerungen abgeleitet. Bei längerfristigen Verpflichtungen für ungewisse Verbindlichkeiten werden die Laufzeiten in regelmäßigen Abständen überprüft. Alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen werden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre unter Verwendung der Barwertmethode abgezinst. Rückstellungen von bis zu einem Jahr Restlaufzeit werden nicht abgezinst. Die Aufzinsung erfolgt mit dem Zinssatz des Vorjahres. Aufwendungen aus Aufzinsung werden im Zinsergebnis gezeigt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Altersteilzeit** erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Soweit Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 HGB besteht, wird dieses mit der Verpflichtung verrechnet. Zur Ermittlung des Erfüllungsbetrages werden jährliche Entgeltanpassungen und Rentenanpassungen berücksichtigt. Die Erträge und Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen werden im Zinsergebnis mit Aufwendungen aus der Verpflichtung saldiert ausgewiesen.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersteilzeit sind Wertpapiere zweckgebunden angelegt und dem Zugriff der Wacker Chemie AG entzogen (Deckungsvermögen). Das **Deckungsvermögen** wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und in dieser Höhe mit den Verpflichtungen aus Altersteilzeit verrechnet. Soweit der beizulegende Zeitwert die Anschaffungskosten übersteigt, sind Regelungen zu einer Ausschüttungssperre zu beachten. Ein übersteigender Teil der Verpflichtungen wird als Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen ausgewiesen. Sofern der Wert der angelegten Mittel den Wert der handelsrechtlichen Verpflichtungen übersteigt, erfolgt ein Ausweis als „aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz.

**Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Disagios werden aktivisch abgegrenzt.

**Als Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen bzw. Ausgaben vor dem Stichtag, soweit sie Ertrag bzw. Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen, bilanziert.

**Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung** werden mit den Devisenkassamittelkursen bewertet. Sofern sie eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben, werden sie ohne Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips bewertet.

Zur Sicherung von Währungsrisiken und Zinsänderungsrisiken werden Devisentermingeschäfte, Devisenswaps, Devisenoptionen und Zinsderivate abgeschlossen. Dies führt bei bestehendem Sicherungszusammenhang zur Bildung von **Bewertungseinheiten** zwischen dem jeweiligen Grundgeschäft und den dafür abgeschlossenen Sicherungsgeschäften. Die Wacker Chemie AG deckt sowohl Risiken einzelner Grundgeschäfte ab, als auch Risiken gleichartiger Grundgeschäfte. Darüber hinaus werden künftige, mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Geschäfte in Fremdwährung teilweise abgesichert (Makro Cash Flow Hedge). Bei hoher Effektivität einer Sicherungsbeziehung erfolgt die Behandlung der sich ausgleichenden gegenläufigen Wert- oder Zahlungsstromänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft innerhalb der Bewertungseinheit nach der sog. Einfrierungsmethode, d.h. durch Beibehaltung der ursprünglichen Wertansätze aus der Ersterfassung der Forderung oder Verbindlichkeit. Soweit sich positive und negative Wert- oder Zahlungsstromänderungen ausgleichen, werden sie nicht berücksichtigt. Soweit sich positive und negative Wert- oder Zahlungsstromänderungen pro Bewertungseinheit nicht ausgleichen, werden für Verlustüberhänge Drohverlustrückstellungen gebildet. Per Saldo verbleibende Gewinne werden nur berücksichtigt, soweit es sich bei den Grundgeschäften um Forderungen oder Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr handelt. Gewinn- und Verlustüberhänge werden je Währung miteinander verrechnet.

Kursgewinne bzw. Kursverluste aus dem operativen Geschäft und der kurzfristigen Finanzierung von verbundenen Unternehmen werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Kursgewinne bzw. -verluste aus langfristiger Finanzierung werden im sonstigen Finanzergebnis gezeigt.

### 3 Umsatzerlöse

BEREICHE (Mio. €)	2021	2020
WACKER SILICONES	1.954,4	1.697,1
WACKER POLYMERS	999,8	780,1
WACKER POLYSILICON	1.533,1	794,2
WACKER BIOSOLUTIONS	155,9	145,6
Sonstiges *)	168,4	162,1
<b>Summe</b>	<b>4.811,6</b>	<b>3.579,1</b>

\*) Unter dem Bereich "Sonstiges" werden Erlöse aus Leistungsverrechnungen an Dritte, verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie Erlöse aus dem Salzgeschäft ausgewiesen.

REGIONEN (Mio. €)	(Sitz der Kunden)	
	2021	2020
Deutschland	967,7	823,0
Übriges Europa	1.386,5	1.119,1
Amerika	439,3	371,7
Asien	1.767,2	1.050,9
Übrige Regionen	250,9	214,4
<b>Summe</b>	<b>4.811,6</b>	<b>3.579,1</b>

#### 4 Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden insbesondere Erträge aus Währungsgeschäften, Kostenerstattungen, der Auflösung von Rückstellungen und Versicherungserstattungen ausgewiesen.

Mio. €	2021	2020
Erträge aus Währungsumrechnung	35,1	72,3
Erträge aus Währungsderivaten	10,7	26,8
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen <sup>1)</sup>	10,7	5,8
Versicherungserstattungen	1,1	0,9
Erträge aus der Auflösung langfristiger Lieferverträge <sup>1)</sup>	15,0	–
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen <sup>1)</sup>	1,3	–
Subventionen / Zuschüsse	1,0	1,0
Übrige betriebliche Erträge <sup>2)</sup>	105,2	76,7
<b>Summe</b>	<b>180,1</b>	<b>183,5</b>

1) periodenfremde Erträge

2) darin enthalten: periodenfremde Erträge in Höhe von 70,8 Mio. € (Vorjahr: 58,2 Mio. €), im Wesentlichen aus Kostenerstattungen

#### 5 Materialaufwand

Mio. €	2021	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	– 2.288,7	– 1.783,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 52,8	– 35,8
<b>Summe</b>	<b>– 2.341,5</b>	<b>– 1.819,6</b>

Im Materialaufwand sind in 2021 Aufwendungen aus der Auftragsfertigung in Höhe von 428,4 Mio. € (Vorjahr 372,3 Mio. €) enthalten.

## 6 Personalaufwand

Mio. €	2021	2020
Löhne, Gehälter und Aufwendungen für Altersteilzeit	– 864,8	– 808,8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	– 143,6	– 139,1
Aufwendungen für Altersversorgung	– 71,3	– 119,6
<b>Summe</b>	<b>– 1.079,7</b>	<b>– 1.067,5</b>

Soziale Abgaben enthalten insbesondere die Arbeitgeberanteile von Sozialversicherungsbeiträgen sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge.

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind hauptsächlich Zuführungen zu Pensionsrückstellungen sowie Aufwendungen für die Dotierung der externen Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG, München, enthalten. In 2020 wurde eine Sonderzahlung an die Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG in Höhe von 73,2 Mio. € geleistet.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Personalrückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, werden im Zinsergebnis erfasst.

## 7 Abschreibungen

Mio. €	2021	2020
Planmäßige Abschreibungen	– 149,3	– 169,1
Außerplanmäßige Abschreibungen	– 0,6	– 0,5
<b>Summe</b>	<b>– 149,9</b>	<b>– 169,6</b>

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen Stilllegungen von Anlagen und Verschrottungen.

## 8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Vertriebskosten, Reparatur- / Instandhaltungskosten, Kursverluste sowie Pachten, Mieten und Leasingaufwendungen.

Mio. €	2021	2020
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	- 54,1	- 49,3
Aufwendungen aus Währungsderivaten	- 17,2	- 22,7
Wertberichtigungen auf Forderungen	- 1,7	- 4,1
Verluste aus Anlagenabgang <sup>1)</sup>	- 3,1	- 1,4
Vertriebskosten (Frachten, Vertreterkosten)	- 250,7	- 224,6
Pachten, Mieten, Leasing	- 25,8	- 25,4
Reparaturen, Instandhaltung, Fremdleistungen	- 225,4	- 206,9
Restrukturierungsaufwendungen	- 0,1	- 48,9
Übrige betriebliche Aufwendungen <sup>2)</sup>	- 142,3	- 138,2
	- 720,4	- 721,5
Sonstige Steuern (im Wesentlichen vermögensabhängige Steuern)	- 1,3	- 1,3
<b>Summe</b>	<b>- 721,7</b>	<b>- 722,8</b>

1) periodenfremde Aufwendungen

2) darin enthalten: periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €)

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere Gebühren und Beiträge, Kostenübernahmen von Tochtergesellschaften, Reisekosten, sonstige personalbezogene Kosten, Beratungskosten, Aufwendungen für soziale Einrichtungen sowie Aufwendungen für Umweltschutz, rechtliche und andere Risiken enthalten.

WACKER hat in 2020 ein Restrukturierungsprogramm („Zukunft gestalten“) bekannt gegeben. Im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsprogramm sind Aufwendungen in Höhe von 48,9 Mio. € für zu zahlende Abfindungen im Geschäftsjahr 2020 berücksichtigt worden.

## 9 Finanzergebnis

Mio. €	2021	2020
Erträge aus Gewinnübernahmen	32,4	33,8
Erträge aus Beteiligungen	42,8	33,0
davon verbundene Unternehmen	24,2	3,2
Abschreibungen auf Beteiligungen	-	- 3,0
davon verbundene Unternehmen	-	-
Zuschreibungen auf Beteiligungen	24,0	-
davon verbundene Unternehmen	15,0	-
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen	-	-
<b>Beteiligungsergebnis (inkl. Zu- und Abschreibungen auf Beteiligungen)</b>	<b>99,2</b>	<b>63,8</b>

Die Erträge aus Gewinnübernahmen resultieren aus Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen mit der Alzwerke GmbH, der DRAWIN Vertriebs-GmbH, der Wacker-Chemie Versicherungsvermittlung GmbH sowie mit der Wacker Biotech GmbH. Bei den Erträgen aus Beteiligungen handelt es sich um Dividendenzahlungen.

Die Zuschreibungen betreffen die Anteile am verbundenen Unternehmen Wacker Química do Brasil Ltda., Jandira - Sao Paulo, Brasilien, sowie an der Dow Siloxane (Zhangjiagang) Holding Co. Private Ltd., Singapur.

**Zinsergebnis**

Mio. €	2021	2020
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2,2	3,8
davon verbundene Unternehmen	0,2	0,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,1	4,9
davon verbundene Unternehmen	2,1	2,3
Aufwendungen aus der Abzinsung von Forderungen und der Aufzinsung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 99,5	- 91,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen <sup>1)</sup>	- 10,9	- 9,3
davon verbundene Unternehmen <sup>1)</sup>	-	- 0,8
<b>Zinsergebnis</b>	<b>- 105,1</b>	<b>- 92,4</b>

1) darin enthalten: periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €)

Die Aufwendungen aus der Ab- und Aufzinsung resultieren mit 93,8 Mio. € aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen (Vorjahr 85,4 Mio. €). Da die Einzahlung in das CTA kurz vor dem Bilanzstichtag erfolgte, ergaben sich aus der Stichtagsbewertung Effekte von weniger als 0,1 Mio. €.

Die Effekte aus der Aufzinsung und Zinsänderung anderer langfristiger Personalarückstellungen betragen 3,1 Mio. € (Vorjahr 2,6 Mio. €). Darin enthalten ist ein Aufwand aus der Verrechnung des Aufwands aus Aufzinsung und den Erträgen aus Deckungsvermögen für Rückstellungen aus Altersteilzeit in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr Ertrag 1,3 Mio. €). Im Jahr 2021 betragen die Erträge aus Deckungsvermögen 0,2 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €) und die Aufwendungen aus Aufzinsung 1,3 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €). Weiterhin sind Effekte aus der Aufzinsung von langfristigen sonstigen Rückstellungen, im Wesentlichen für Rückstellungen für Umweltschutzaufgaben, in Höhe von 2,0 Mio. € enthalten (Vorjahr 3,8 Mio. €).

**Sonstige Finanzergebnis**

Mio. €	2021	2020
Übrige finanzielle Erträge	43,0	28,0
Übrige finanzielle Aufwendungen	- 21,5	- 59,6
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>21,5</b>	<b>- 31,6</b>

In den übrigen finanziellen Erträgen und Aufwendungen sind Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Finanzforderungen und Finanzschulden in Fremdwährung enthalten.



## 10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand enthält auch Ertragsteuern für Gesellschaften, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht. Es ergaben sich periodenfremde Steuererträge von 0,7 Mio. € (Vorjahr 13,0 Mio. €) und periodenfremde Steueraufwendungen von 0,0 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €). Latente Steuern sind im Steueraufwand nicht enthalten.

Latente Steuern betreffen nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bestehen. Insgesamt erwartet die Wacker Chemie AG als Organträger zum 31. Dezember 2021 Steuerentlastungen in Höhe von 273,1 Mio. € (Vorjahr 281,4 Mio. €), die aus aktiven Steuerlatenzen in Höhe von 273,3 Mio. € (Vorjahr 291,4 Mio. €) und aus passiven Steuerlatenzen in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) bestehen. Hierbei wurde wie im Vorjahr ein kombinierter Steuersatz von 28,8 % zugrunde gelegt. Die Steuerentlastungen wurden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB nicht bilanziert. Aktive Steuerlatenzen auf Verlustvorträge wurden nicht angesetzt.

Die aktiven Steuerlatenzen in Höhe von 273,3 Mio. € (Vorjahr 281,4 Mio. €) verteilen sich auf Anlagevermögen mit 65,0 Mio. € (Vorjahr 88,1 Mio. €), Umlaufvermögen mit 84,9 Mio. € (Vorjahr 15,0 Mio. €), Pensionsverpflichtungen mit 77,1 Mio. € (Vorjahr 126,4 Mio. €), übrige Rückstellungen (u.a. für Altersteilzeit und drohende Verluste) sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 46,3 Mio. € (Vorjahr 51,9 Mio. €). Die passiven Steuerlatenzen betreffen kurzfristige Wertpapiere und Termingelder in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €).

## 11 Immaterielle Vermögensgegenstände

Mio. €	Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechte und Werten
<b>Anschaffungskosten</b>	
<b>Anfangsstand 01.01.2021</b>	153,1
Zugänge	3,0
Abgänge	- 9,9
Umbuchungen	1,9
<b>Endstand 31.12.2021</b>	148,1
<b>Abschreibungen</b>	
<b>Anfangsstand 01.01.2021</b>	- 147,6
Zugänge	- 3,3
Abgänge	8,0
<b>Endstand 31.12.2021</b>	- 142,9
<b>Bilanzwert 31.12.2021</b>	5,2
<b>Bilanzwert 31.12.2020</b>	5,5

## 12 Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücksglei- che Rechte und Bau- ten einschließlich der Bauten auf frem- den Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Mio. €					
<b>Anschaffungs- oder Herstel- lungskosten</b>					
<b>Anfangsstand 01.01.2021</b>	769,0	5.059,1	482,8	127,0	6.437,9
Zugänge	3,1	58,6	14,1	107,3	183,1
Abgänge	- 1,3	- 33,2	- 15,5	-	- 50,0
Umbuchungen	0,3	73,1	7,3	- 82,6	- 1,9
<b>Endstand 31.12.2021</b>	771,1	5.157,6	488,7	151,7	6.569,1
<b>Abschreibungen</b>					
<b>Anfangsstand 01.01.2021</b>	- 576,1	- 4.471,0	- 408,5	-	- 5.455,6
Zugänge	- 12,3	- 110,2	- 24,1	-	- 146,6
Abgänge	1,2	32,3	15,3	-	48,8
Umbuchungen	-	-	-	-	-
<b>Endstand 31.12.2021</b>	- 587,2	- 4.548,9	- 417,3	-	- 5.553,4
<b>Bilanzwert 31.12.2021</b>	183,9	608,7	71,4	151,7	1.015,7
<b>Bilanzwert 31.12.2020</b>	192,9	588,1	74,3	127,0	982,3

## 13 Finanzanlagen

	Anteile an verbundenen Unterneh- men	Beteili- gungen	Wertpapiere des Anlage- vermögens	LBBW AM-WMM Spezial- fonds	Ausleihun- gen an verbun- dene Unterneh- men	Ausleihun- gen an Beteiligun- gen	Gesamt
Mio. €							
<b>Anschaffungskosten</b>							
<b>Anfangsstand</b>							
<b>01.01.2021</b>	2.425,4	290,3	-	-	25,0	39,2	2.779,9
Zugänge	-	0,3	116,1	200,0	-	-	316,4
Abgänge	- 0,2	-	-	-	- 25,0	- 39,2	- 64,4
<b>Endstand 31.12.2021</b>	2.425,2	290,6	116,1	200,0	-	-	3.031,9
<b>Abschreibungen</b>							
<b>Anfangsstand</b>							
<b>01.01.2021</b>	- 34,3	- 80,5	-	-	-	-	- 114,8
Zugänge / Abgänge	-	-	- 0,3	-	-	-	- 0,3
Zuschreibungen	15,0	9,0	-	-	-	-	24,0
<b>Endstand 31.12.2021</b>	- 19,3	- 71,5	- 0,3	-	-	-	- 91,1
<b>Bilanzwert 31.12.2021</b>	2.405,9	219,1	115,8	200,0	-	-	2.940,8
<b>Bilanzwert 31.12.2020</b>	2.391,1	209,8	-	-	25,0	39,2	2.665,1

Die Zuschreibung bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betrifft die Anteile an der Wacker Química do Brasil Ltda., Jandira - Sao Paulo, Brasilien. Die Zuschreibung bei den Beteiligungen betrifft die Anteile an der Dow Siloxane (Zhangjiagang) Holding Co. Private Ltd., Singapur.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden langfristige Unternehmensanleihen in Fremdwährung in Höhe von 116,1 Mio. € erworben.

Weiter wurden Barmittel in Höhe von 200 Mio. € als Sondervermögen in den LBBW AM-WMM Spezialfonds eingebracht. Die Wacker Chemie AG erwarb sämtliche Fondsanteile in Höhe von 200,0 Mio.€, die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesen werden. Die vom Fonds erworbenen Wertpapiere stellen bei diesem Sondervermögen dar. Anlageziel des Fonds ist Kapitalwachstum bei einem ausgewogenen Rendite-Risikoverhältnis im Rahmen einer konservativen Anlagepolitik. Das Fondsvermögen ist zum Stichtag mit 197,9 Mio. € in festverzinsliche Wertpapiere investiert, wobei der Schwerpunkt der Anlagen im relativ ausfallsicheren Bereich bonitätsstarker Unternehmensanleihen liegt. Das restliche Vermögen (0,1 Mio. €) wurde als Liquidität gehalten. Die Bewertung erfolgte zu Börsen- und Marktpreisen. Es ergab sich eine Differenz zum Buchwert in Höhe von 2,0 Mio. €. Die Wertminderung ist aufgrund der verbleibenden Laufzeiten der Wertpapiere voraussichtlich nicht von Dauer. Ausschüttungen aus dem Fonds werden im sonstigen Finanzergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr 2021 fanden keine Ausschüttungen statt.

Die Abgänge bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Finanzierung der Wacker Biotech B.V., Amsterdam, Niederlande.

Der Abgang bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen ergab sich aus der vollständigen Rückführung eines Darlehens, das an die Dow Siloxanes (Zhangjiagang), Co. Ltd., China, ausgegeben wurde.

Mit Wirkung zum 01.01.2021 wurden sieben Vorratsgesellschaften auf die Wacker Chemie AG verschmolzen.

Die Aufstellung des Anteilbesitzes ist unter Ziffer 32 aufgeführt.

#### 14 Vorräte

Mio. €	2021	2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	194,9	159,0
Erzeugnisse, Waren	467,2	402,7
Nicht abgerechnete Leistungen	1,6	0,9
<b>Gesamt</b>	<b>663,7</b>	<b>562,6</b>

Die nicht abgerechneten Leistungen betreffen zum Teil erbrachte, aber noch nicht abgerechnete, Leistungen.

## 15 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mio. €	2021	davon Rest- laufzeit über 1 Jahr	2020	davon Rest- laufzeit über 1 Jahr
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>438,6</b>	–	<b>346,8</b>	–
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	291,0	–	246,8	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12,5	–	14,2	–
Sonstige Vermögensgegenstände	88,3	–	61,5	–
<b>Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>391,8</b>	–	<b>322,5</b>	–
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>830,4</b>	–	<b>669,3</b>	–

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 140,6 Mio. € (Vorjahr 95,5 Mio. €) sowie Darlehens- und Cash Pool Forderungen in Höhe von 149,4 Mio. € (Vorjahr 149,6 Mio. €).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinsforderungen an assoziierte Unternehmen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen an Steuerbehörden in Höhe von 66,5 Mio. € (Vorjahr 54,7 Mio. €) ausgewiesen.

## 16 Wertpapiere und Termingelder

Mio. €	2021	2020
Sonstige Wertpapiere und Termingelder	712,9	680,6
<b>Insgesamt</b>	<b>712,9</b>	<b>680,6</b>

Unter diesem Posten werden Termingelder und Wertpapiere mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten und kleiner 1 Jahr ausgewiesen.

## 17 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden gezahlte Service- und Wartungskosten sowie Mieten, Disagios und andere Zahlungen erfasst, soweit sie Aufwendungen zukünftiger Geschäftsjahre betreffen.

Der Anstieg betrifft im Wesentlichen Beitragsvorauszahlungen an die Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG.

Die Disagios betragen zum Bilanzstichtag 1,9 Mio. € (Vorjahr 2,3 Mio. €).

## 18 Eigenkapital

Mio. €	Ausgegebenes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
<b>Anfangsbestand 01.01.2021</b>	248,4	157,4	1.000,0	1.198,6	2.604,4
Ausschüttung*	—	—	—	– 99,4	– 99,4
Jahresfehlbetrag	—	—	—	635,7	635,7
<b>Endbestand 31.12.2021</b>	248,4	157,4	1.000,0	1.734,9	3.140,7

\*Gemäß Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung 2021.

Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Das gezeichnete Kapital besteht aus 52.152.600 nennwertlosen Stückaktien. Von dieser Gesamtaktienzahl werden 2.474.617 Stück als eigene Anteile gehalten. Bezogen auf das Grundkapital in Höhe von 260.763.000 € entspricht dies einem Wert von 12.373.085 € (4,74 %). Die eigenen Anteile betreffen Anteile, welche die Wacker Chemie AG im Jahr 2005 erworben hatte und welche nicht im Rahmen des Börsengangs am 10. April 2006 veräußert wurden.

Der beizulegende Zeitwert der zur Sicherung von Altersteilzeitverpflichtungen angelegten und als Deckungsvermögen zu behandelnden Mittel beläuft sich auf 96,5 Mio. € (Vorjahr 73,3 Mio. €). Dieser Wert liegt Ende 2020 um 2,5 Mio. € über den Anschaffungskosten (Vorjahr 2,5 Mio. €) und unterliegt in dieser Höhe der Ausschüttungssperre des § 268 Abs. 8 HGB.

Der gemäß § 253 Abs. 6 HGB zu ermittelnde und ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beläuft sich zum Stichtag auf 97,7 Mio. € (Vorjahr 120,2 Mio. €). Zur anteiligen Finanzierung und Sicherung der Pensionsverpflichtung wurden im Dezember 2021 Barmittel in Höhe von 250,0 Mio. € in ein Deckungsvermögen in Form eines sogenannten Contractual Trust Arrangement (CTA) eingezahlt. Zum 31. Dezember 2021 belief sich der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens auf 250,0 Mio. €. Eine Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB besteht somit nicht.

Eine Ausschüttungssperre (§ 268 Abs. 8 HGB und § 253 Abs.6 HGB) bezogen auf den Bilanzgewinn besteht nicht.

Die Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH, München, hat der Wacker Chemie AG am 7. Juni 2006 mitgeteilt, dass sie mehr als 50 % der Stimmrechtsanteile an der Wacker Chemie AG hält. Die Blue Elephant Holding GmbH, Pöcking, hat am 12. April 2006 mitgeteilt, dass sie mehr als 10 % der Stimmrechtsanteile an der Wacker Chemie AG hält.

Weitere Informationen sind im Unternehmensregister angegeben ([www.unternehmensregister.de](http://www.unternehmensregister.de)).

## 19 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für Mitarbeiter der Wacker Chemie AG wird im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung eine Grundversorgung über die rechtlich selbständige Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG, München, gewährt. Diese wird aus Mitglieds- und Firmenbeiträgen finanziert. Für Mitarbeiter, die der Pensionskasse bis 2004 beigetreten sind, beträgt der Firmenbeitrag 400 % der jeweiligen Mitgliedsbeiträge. Für Mitarbeiter, die nach 2004 der Pensionskasse beigetreten sind, beträgt der Firmenbeitrag 100 % der jeweiligen Mitgliedsbeiträge. Die Wacker Chemie AG hat sich zudem bereit erklärt, den Finanzbedarf für die Anwartschaftssteigerungen der Pensionskasse zu sichern soweit sie nicht aus den laufenden Mitgliedsbeiträgen der Wacker Chemie AG und sonstigem Vermögenszuwachs gedeckt werden können. Eine Unterdeckung der Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG bestand zum Stichtag nicht.

Zusätzlich gibt es eine sogenannte Zusatzversorgung für Gehaltsanteile oberhalb der Beitragsbemessungsgrundlage in Form von rückstellungspflichtigen Direktzusagen. Weiter besteht für Mitarbeiter die Möglichkeit, freiwillig Teile des Entgelts in unmittelbare Versorgungszusagen umzuwandeln.

Die sich aus den Zusagen ergebenden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für Anwartschaften und laufende Leistungen gebildet. Der Wertansatz ist versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren errechnet.

Bei der Ermittlung der Verpflichtung wurden die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	2021	2020
Rechnungszins (p.a.)		
- 10-Jahres-Durchschnitt	1,87 %	2,30 %
- 7-Jahres-Durchschnitt	1,35 %	1,60 %
Einkommenssteigerung (p.a.)	2,50 %	2,50 %
Erhöhung der Bemessungsgrundlage	2,50 %	2,50 %
Rentenanpassung		
	1,80 % bzw.	1,80 % bzw.
- Grund- und Zusatzversorgung	1,00 %	1,00 %
	2,50 % bzw.	2,50 % bzw.
- Gehaltsumwandlung	1,00 %	1,00 %
	Heubeck	Heubeck
Sterblichkeit	2018 G	2018 G

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten auch Verpflichtungen zu Lohn- und Gehaltsfortzahlungen im Todesfall in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €).

Es bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1.076,9 Mio. € (Vorjahr 978,4 Mio. €). Seit Dezember 2021 besteht ein Deckungsvermögen zur teilweisen Finanzierung und Sicherung der Pensionsverpflichtungen, das die Voraussetzungen zur Saldierung mit den Pensionsverpflichtungen erfüllt. Die Anschaffungskosten entsprechen zum 31. Dezember 2021 dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens und belaufen sich auf 250,0 Mio. €. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 1.197,0 Mio. €. Das Planvermögen ist im Wesentlichen angelegt in einen Geldmarktfonds. Die Bewertung erfolgt aufgrund vorhandener Börsen- bzw. Marktpreise.

Bei Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren hätte sich eine Rückstellung für Pensionen in Höhe von 1.174,6 Mio. € (Vorjahr 1.098,6 Mio. €) ergeben.

## 20 Andere Rückstellungen

Mio. €	2021	2020
Steuerrückstellungen	137,1	63,8
Sonstige Rückstellungen	431,1	409,2
<b>Gesamt</b>	<b>568,2</b>	<b>473,0</b>

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten enthalten Rückstellungen u.a. für Umweltschutzauflagen, Personalverpflichtungen, mögliche Schadenersatzzahlungen, ausstehende Rechnungen sowie Kundenboni.

Im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsprogramm „Zukunft gestalten“ wurden im Geschäftsjahr 2020 Rückstellungen für Abfindungen in Höhe von 48,0 Mio. € gebildet.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 89,2 Mio. € (Vorjahr 97,6 Mio. €) umfasst ratierlich zugeführte Verpflichtungen für noch nicht entlohnte Anteile der Arbeitsleistung während der Beschäftigungsphase (Erfüllungsrückstand) sowie Aufstockungsbeträge in voller Höhe. Berücksichtigt werden alle zum Jahresende anspruchsberechtigten Mitarbeiter bis zu der durch das Gesetz festgelegten Höchstgrenze. Sofern darüber hinaus Altersteilzeitverpflichtungen eingegangen wurden, sind diese ebenfalls in die Rückstellung einbezogen.

Die Höhe der Altersteilzeitverpflichtung zum 31. Dezember 2021 betrug 185,7 Mio. € (Vorjahr 170,9 Mio. €). Der zur Ermittlung der Rückstellung abgezogene beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens belief sich zum Bilanzstichtag auf 96,5 Mio. € (Vorjahr 73,3 Mio. €). Die ursprünglichen Anschaffungskosten des angelegten Vermögens betragen 94,0 Mio. € (Vorjahr 70,9 Mio. €).

Die bei der Berechnung der Altersteilzeitverpflichtung berücksichtigten jährlichen Entgelt- und Rentenanpassungen entsprechen dem bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen verwendeten Prozentsätzen. Der zum 31. Dezember 2021 zugrunde gelegte Rechnungszins beträgt 0,40 % (Vorjahr 0,54 %).

**21 Finanzverbindlichkeiten**

Mio. €	2021	davon	davon	davon	2020	davon	davon	davon
		Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre		Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.054,5	303,6	200,9	550,0	1.057,5	3,0	980,5	74,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	571,8	571,8	–	–	444,4	444,4	–	–
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6,5	6,5	–	–	5,4	5,4	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>1.632,8</b>	<b>881,9</b>	<b>200,9</b>	<b>550,0</b>	<b>1.507,3</b>	<b>452,8</b>	<b>980,5</b>	<b>74,0</b>

**22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Übrige Verbindlichkeiten**

Mio. €	2021	davon	davon	davon	2020	davon	davon	davon
		Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre		Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>446,4</b>	<b>446,4</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>264,2</b>	<b>264,2</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	84,0	84,0	–	–	50,2	50,2	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15,3	3,1	12,2	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Steuern	16,6	16,6	–	–	10,9	10,9	–	–
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2,5	2,5	–	–	2,6	2,6	–	–
Verbindlichkeiten aus der Entgeltabrechnung	0,2	0,2	–	–	0,2	0,2	–	–
Verbindlichkeiten aus glattgestellten Termingeschäften	2,5	2,5	–	–	–	–	–	–
Erhaltene Anzahlungen	203,7	153,6	50,1	–	112,0	39,2	72,8	–
Sonstige Verbindlichkeiten	36,6	36,6	–	–	13,2	13,2	–	–
<b>Übrige Verbindlichkeiten</b>	<b>361,4</b>	<b>299,1</b>	<b>62,3</b>	<b>–</b>	<b>189,1</b>	<b>116,3</b>	<b>72,8</b>	<b>–</b>

Bei den erhaltenen Anzahlungen handelt es sich im Wesentlichen um Kundenanzahlungen im Zusammenhang mit langfristigen Lieferverträgen für Polysilicium. Zudem sind Anzahlungen von Dritten enthalten, die an unseren Standorten Köln und Burghausen ansässig sind. Sie betreffen Vorauszahlungen für die künftige Nutzung der jeweiligen Werksinfrastruktur



in Höhe von 15,4 Mio. € (Vorjahr 13,6 Mio. €). In den erhaltenen Anzahlungen sind zudem Anzahlungen von Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 6,0 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### 23 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Wacker Chemie AG hat sich im Zeitraum 2014 bis 2019 vertraglich zur Übernahme einer bestimmten Anzahl von Mitarbeitern der Siltronic AG verpflichtet. Die Siltronic AG hat dafür eine einmalige Zahlung in Höhe von 39,0 Mio. € geleistet, die bilanziell abgegrenzt wurden. Der Posten konnte im Geschäftsjahr 2021 weiter aufgelöst werden. Der noch verbleibende Betrag beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 15,7 Mio. € (Vorjahr 17,5 Mio. €).

### 24 Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

	2021	2020
WACKER SILICONES	3.018	2.966
WACKER POLYMERS	1.680	950
WACKER POLYSILICON	896	1.743
WACKER BIOSOLUTIONS	149	237
Sonstiges	3.981	4.032
<b>Gesamt</b>	<b>9.724</b>	<b>9.928</b>

### 25 Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse

Die nachfolgend dargestellten Haftungsverhältnisse sind Nominalwerte.

Tsd. €	2021	2020
Bürgschaften	249,5	230,9
davon für verbundene Unternehmen	249,4	230,8

Die angegebenen Bürgschaften sichern im Wesentlichen die externe Finanzierung von verbundenen Unternehmen. Weiter enthält der Betrag Vertragserfüllungsgarantien gegenüber Dritten für Tochterunternehmen. Darüber hinaus sichert die Wacker Chemie AG die Bezahlung von Stromlieferungen an ein Tochterunternehmen ab.

Aufgrund der derzeitigen finanziellen Situation der Tochterunternehmen, für die die Wacker Chemie AG Bürgschaften übernommen hat, ist eine Inanspruchnahme aus diesen Bürgschaften unwahrscheinlich.

Die Wacker Chemie AG haftet zudem für die Verbindlichkeiten derjenigen inländischen Tochtergesellschaften, mit denen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge bestehen.

## 26 Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Prüferhonorare

Die nachfolgend dargestellten sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind Nominalwerte.

Mio. €	2021	2020
Miet-, Pacht- und Leasingverträge		
Ausgaben im Folgejahr	26,2	28,5
Ausgaben im 2. - 4. Jahr	28,4	38,9
Ausgaben im 5. Jahr und später	20,6	27,0
<b>Gesamt</b>	<b>75,2</b>	<b>94,4</b>

Darin enthalten sind folgende wesentliche Einzelsachverhalte:

Es besteht ein Mietvertrag für das Gebäude der Hauptverwaltung München mit der PK Wacker GSG GmbH & Co. KG, welches von der Wacker Chemie AG genutzt wird. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit bis Dezember 2023. Die Anmietung umfasst das Grundstück und das Gebäude.

Auch enthalten sind weitere Miet- und Pachtverträge für Lagergebäude, Büros, Maschinen, Kesselwagen, Container, IT-Equipment und den Fuhrpark.

Aufgrund der langfristigen vertraglichen Bindung besteht für die Zukunft ein konstanter Liquiditätsabfluss, dem sich das Unternehmen nicht entziehen kann.

Mio. €	2021	2020
<b>Bestellobligo Investitionsvorhaben</b>	<b>34,6</b>	<b>37,1</b>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	–	–

Neben dem Bestellobligo für Investitionsvorhaben bestehen wesentliche langfristige Abnahmeverpflichtungen aus Strom-, Gas- und Rohstofflieferverträgen mit Laufzeiten bis zum Jahr 2033. Zum 31. Dezember 2021 belief sich die noch ausstehende Zahlungsverpflichtung nominal auf insgesamt 1,04 Mrd. € (Vorjahr 1,02 Mrd. €). Die Verträge dienen der Sicherstellung der langfristigen Rohstoffversorgung und beinhalten das latente Risiko, dass aufgrund veränderter Marktsituation bzw. angepasster Produktionsverfahren die vereinbarten Mengen in zukünftigen Jahren möglicherweise nicht mehr im vollen Umfang benötigt werden.

Weiter hat sich die Wacker Chemie AG zur Absicherung der langfristig vereinbarten Abnahme von Rohstoffen durch Tochterunternehmen gegenüber einem assoziierten Unternehmen verpflichtet. Zudem besteht im Zusammenhang mit der Auftragsfertigung bei der Tochtergesellschaft Wacker Polysilicon North America L.L.C. die Verpflichtung zur Abnahme von Polysilicium.

Im Rahmen von Investitionstätigkeiten hat die Wacker Chemie AG Zulagen sowie Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten. Diese sind an bestimmte Bedingungen geknüpft. Bei Nichterfüllung dieser Bedingungen müssen die erhaltenen Fördermittel ganz oder teilweise zurückgeführt werden. Die Dauer für die Erfüllung dieser Bedingungen ist zeitlich begrenzt.

Von Zeit zu Zeit ist die Wacker Chemie AG in gerichtliche und schiedsgerichtliche Verfahren und behördliche Untersuchungen und Verfahren eingebunden. Anhängige Verfahren können die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft negativ beeinflussen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet die Gesellschaft keine negativen Auswirkungen.

**Honoraraufwand für den Abschlussprüfer**

Mio. €	2021	2020
Abschlussprüfung	0,8	0,6
Andere Bestätigungsleistungen	0,1	0,2
<b>Gesamt</b>	<b>0,9</b>	<b>0,8</b>

Die anderen Bestätigungsleistungen beinhalten Bestätigungen nach § 64 EEG, § 15 KWKG, § 20 WpHG („EMIR“), Artikel 25 Abs. 1 der VO EU („Strompreiskompensation“) und Verpackungsverordnung sowie einer Assuranceleistung auf den nichtfinanziellen Konzernbericht und eine Werthaltigkeitsbescheinigung für das Salzbergwerk Stetten.

**27 Derivative Finanzinstrumente**

Zur Sicherung von Währungsrisiken aus der Geschäftstätigkeit werden Devisentermingeschäfte, Devisenswaps sowie Devisenoptionen eingesetzt. Zur Sicherung von Zinsänderungsrisiken werden Zinsderivate und zur Sicherung von Rohstoffrisiken werden ggf. Warentermingeschäfte abgeschlossen. Die Absicherung dient dem Ziel, die Volatilität des Ergebnisses und Zahlungsmiteileingangs, soweit sie auf Wechselkurs-, Zinssatz- und Rohstoffpreisänderungen beruhen, zu reduzieren. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt nach einheitlichen internen Richtlinien.

Im Geschäftsjahr wurden Derivate in folgendem Umfang abgeschlossen:

Währungsderivate (Mio. €)	2021	2020
Nominalwerte	443,7	544,9
Marktwerte	– 8,1	13,1
Kreditrisiko	1,7	13,9

Die Nominalwerte sind die Summe aller den Geschäften zugrundeliegenden Kauf- und Verkaufsbeträge. Die Marktwerte stellen den beizulegenden Zeitwert dar und beziehen sich auf die Auflösungsbeträge (Rückkaufswerte) der Finanzderivate zum Bilanzstichtag. Sie werden mit verschiedenen anerkannten finanzmathematischen Bewertungsmethoden einzeln ermittelt. Devisenkontrakte werden dabei mit ihrem Terminkurs am Abschlussstichtag bewertet. Das angegebene Volumen des Kreditrisikos ist die Summe der positiven Marktwerte und stellt die Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners dar. Die Geschäfte werden deshalb nur mit Banken hoher Bonität abgeschlossen.

Die operative Sicherung im Devisenbereich sichert das Risiko von Währungsverlusten aus bereits gebuchten Forderungen und Verbindlichkeiten sowie ausgereichten und empfangenen Darlehen an bzw. von verbundenen Unternehmen in Fremdwährung. Zur Abdeckung dieser Währungsrisiken wurden Devisentermingeschäfte und -swaps abgeschlossen. Im Allgemeinen umfasst die operative Sicherung Laufzeiten zwischen zwei und drei Monaten:

Operative Sicherung (Mio. €)	2021	2020
Nominalvolumen	128,5	227,7
Beizulegende Zeitwerte insgesamt	– 0,1	0,8
davon negative beizulegende Zeitwerte (Drohverlustrückstellung)	– 0,3	– 0,1

Die strategische Sicherung dient zur Absicherung von mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteter Transaktionen. Dazu gehören auch noch nicht fakturierte Umsätze in Fremdwährung. Es werden Devisentermingeschäfte und –optionen für

Geschäfte, die in USD abgeschlossen wurden, mit einer maximalen Laufzeit von 13 Monaten (Vorjahr 13 Monaten) eingesetzt. Für Geschäfte die in JPY abgeschlossen wurden, werden Devisentermingeschäfte mit einer maximalen Laufzeit von 82 Monaten eingesetzt. Bei hoher Effektivität zwischen dem mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument werden Bewertungseinheiten nach § 254 HGB gebildet. Für die strategische Sicherung wird eine Sicherungsquote von ca. 50 Prozent bezogen auf das erwartete Netto-Exposure in US-Dollar angestrebt:

Strategische Sicherung (Mio. €)	2021	2020
Nominalvolumen	315,2	317,2
Beizulegende Zeitwerte insgesamt	-8,0	12,3
davon nicht bilanzierte beizulegende Zeitwerte aufgrund Anwendung der Einfrierungsmethode	-5,3	10,3
davon Forderungen aus beizulegenden Zeitwerten glattgestellter Geschäfte	0,0	1,2
davon Verbindlichkeiten aus beizulegenden Zeitwerten glattgestellter Geschäfte	-1,6	0,0
davon beizulegende Zeitwerte aus Geschäften ohne Bewertungseinheit	-1,1	0,8

Die Messung der Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird bei der Wacker Chemie AG grundsätzlich nach der Dollar-Offset-Methode vorgenommen, bei der die Veränderung der Fair Values von Grund- und Sicherungsgeschäft gegenübergestellt werden. Es wurden im Periodenergebnis keine Gewinne oder Verluste aus Ineffektivitäten erfasst, da die Sicherungsbeziehungen nahezu vollständig effektiv waren.

Nachfolgende Übersicht fasst die Bilanzwerte, die sich aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben, zusammen:

Mio. €	2021	2020
Sonstige Vermögensgegenstände		
(Forderungen aus glattgestellten Devisentermingeschäften, -optionen und Zinsderivaten)	0,1	2,0
Übrige Verbindlichkeiten		
(Verbindlichkeiten aus glattgestellten Devisentermingeschäften, -optionen und Zinsderivaten)	-1,7	0,0
Sonstige Rückstellungen		
(Drohverlust für noch offene Devisentermingeschäfte, -optionen und Zinsderivate)	-1,6	-0,8

Im Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr aufgenommenen Schuldscheindarlehen wurden Zinsderivate zur Zinsoptimierung im Nominalvolumen von 140 Mio. € (Vorjahr 110 Mio. €) abgeschlossen. Der Marktwert der Zinsderivate beträgt zum Stichtag -0,8 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €).

## 28 Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands

Der Vorstand schlägt vor, auf die dividendenberechtigten Stückaktien (49.677.983 Stammaktien) einen Betrag von 8,00 Euro je Stückaktie aus dem Bilanzgewinn für das Jahr 2021 auszuschütten. Insgesamt soll eine Dividende von 397.423.864,00 € ausgeschüttet werden.

## 29 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen oder Personen sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Wacker Chemie AG Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Wacker Chemie AG unterliegen.

Zwischen der Wacker Chemie AG und ihrer Mehrheitsgesellschafterin, der Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH, sowie mit Gesellschaftern der Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH und deren nahestehenden Familienangehörigen bestehen Leistungsbeziehungen von nur untergeordneter Bedeutung. Diese betreffen das Anmieten von Büroräumen und den Dienstleistungsaustausch in geringem Umfang zu marktüblichen Konditionen.

Darüber hinaus werden zwischen der Wacker Chemie AG und nahestehenden Unternehmen Lieferungen und Leistungen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit getätigt, wobei die Geschäfte zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen werden. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind aus den Angaben in Ziffer 15, 21 bzw. 22 des Anhangs ersichtlich. Im Berichtsjahr erzielte die Wacker Chemie AG mit assoziierten Unternehmen Umsätze, Lizenzzerlöse sowie Erträge aus Verwaltungskostenumlagen in Höhe von 149,6 Mio. € (Vorjahr 137,9 Mio. €). Assoziierte Unternehmen haben der Wacker Chemie AG für Materialbezüge, Provisionen und sonstige Kosten im Berichtsjahr 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) in Rechnung gestellt.

Gewährte Bürgschaften und Sicherheiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind oben unter Ziffer 25 ausgewiesen.

Zu Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen siehe Ziffer 13. Die Zinserträge aus der Ausleihung an Beteiligungen betragen 2,1 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €).

Die Wacker Chemie AG mietet das Gebäude der Hauptverwaltung sowie das dazugehörige Grundstück seit Oktober 2011 von einer Tochtergesellschaft der Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG. Die daraus entstandenen Mietaufwendungen belaufen sich auf 4,6 Mio. € (Vorjahr 4,5 Mio. €). Zuweisungen an die Pensionskasse führten zu einem Aufwand von 31,0 Mio. € (Vorjahr 31,8 Mio. €). Zudem wurde im Berichtsjahr eine Beitragsvorauszahlung an die Pensionskasse in Höhe von 45,0 Mio. € geleistet. Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse in Höhe von 2,5 Mio. € (Vorjahr 2,6 Mio. €). Im Vorjahr wurde eine Sonderzahlung in Höhe von 73,2 Mio. € geleistet.

# Aufsichtsrat

## Dr. Peter-Alexander Wacker<sup>1, 2, 3</sup>

### Vorsitzender

Bad Wiessee  
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der  
Wacker Chemie AG, Unternehmer

### Vorsitzender des Aufsichtsrats

Blue Elephant Energy AG

### Vorsitzender des Verwaltungsrats und Kuratoriums

ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Uni-  
versität München e.V.

## Manfred Köppl<sup>\*, 1, 2, 3</sup>

### Stv. Vorsitzender

Kirchdorf  
Vorsitzender Betriebsrat Werk Burghausen  
der Wacker Chemie AG

## Peter Áldozó<sup>\*</sup>

Burghausen  
Stv. Vorsitzender Konzernbetriebsrat  
der Wacker Chemie AG

## Prof. Dr. Andreas Biagosch

München  
Geschäftsführer der Impacting I GmbH & Co. KG und  
der Impact GmbH

### Mitglied des Board of Directors

Ashok Leyland, Chennai, Indien  
Hinduja Leyland Finance, Chennai, Indien  
(bis 10. November 2021)

### Mitglied des Aufsichtsrats

Aixtron SE

### Vorsitzender des Beirats

ATHOS Service GmbH

## Dr. Gregor Biebl

München  
Ministerialdirektor  
Bayerische Staatskanzlei

## Matthias Biebl

München  
Rechtsanwalt

## Markus Hautmann<sup>\*</sup>

Schwandorf  
Bezirksleiter IGBCE Altötting

### Mitglied des Aufsichtsrats

Siltronic AG  
SMP Deutschland GmbH  
(bis 31. März 2021)

## Ingrid Heindl<sup>\*</sup>

Reischach  
Mitglied Betriebsrat Werk Burghausen  
der Wacker Chemie AG

## Eduard-Harald Klein<sup>\*, 1</sup>

Neuötting  
Vorsitzender Konzern-/Gesamtbetriebsrat  
der Wacker Chemie AG

## Franz-Josef Kortüm<sup>1, 2, 3</sup>

München  
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Webasto SE

### Vorsitzender des Beirats

Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG

### Mitglied des Board of Directors

Autoliv Inc., USA

**Barbara Kraller\***

Taching  
Stv. Vorsitzende Gesamtbetriebsrat  
der Wacker Chemie AG  
Stv. Vorsitzende Betriebsrat Werk Burghausen  
der Wacker Chemie AG

**Beate Rohrig\***

Unterhaching  
Landesbezirksleiterin IGBCE Bayern

**Mitglied des Aufsichtsrats**

Adidas AG

**Dr. Birgit Schwab\***

Burghausen  
Leiterin Qualitätsmanagement WACKER BIOSOLUTIONS

**Ann-Sophie Wacker**

München  
Rechtsanwältin und Syndikusrechtsanwältin/Beteiligungsmana-  
gerin

**Dr. Susanne Weiss**

München  
Rechtsanwältin und Partnerin der Kanzlei  
Weiss Walter Fischer-Zernin

**Vorsitzende des Aufsichtsrats**

ROFA INDUSTRIAL AUTOMATION AG

**Mitglied des Aufsichtsrats**

Porr AG, Österreich  
Spielvereinigung Unterhaching  
UBM Development AG, Österreich

**Prof. Dr. Ernst-Ludwig Winnacker**

München  
Professor emeritus für Biochemie  
an der LMU München

\* Arbeitnehmersvertreter; für die Aufsichtsratsvergütung gelten die Abführungsregularien des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) bzw. des Verbands angestellter Akademiker und leitender Angestellter der chemischen Industrie e. V. (VAA).

<sup>1</sup> Vermittlungsausschuss (Vorsitzender:  
Dr. Peter-Alexander Wacker)

<sup>2</sup> Präsidialausschuss (Vorsitzender:  
Dr. Peter-Alexander Wacker)

<sup>3</sup> Prüfungsausschuss (Vorsitzender:  
Franz-Josef Kortüm)

# Vorstand

## Dr. Christian Hartel

**Vorsitzender**  
(seit 12. Mai 2021)

WACKER POLYSILICON  
WACKER BIOSOLUTIONS  
Konzernentwicklung  
Corporate Communications  
Konzernrevision  
Recht  
Compliance  
Retirement Benefits

### Vorsitzender des Aufsichtsrats

Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG  
(seit 13. Mai 2021)

## Dr. Rudolf Staudigl

**Vorsitzender**  
(bis 12. Mai 2021)

WACKER POLYSILICON  
Obere Führungskräfte  
Konzernentwicklung  
Corporate Communications  
Investor Relations  
Konzernrevision  
Recht  
Compliance  
Retirement Benefits

### Vorsitzender des Aufsichtsrats

Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG  
(bis 13. Mai 2021)

### Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Groz-Beckert KG

### Mitglied des Aufsichtsrats

TÜV Süd AG

## Dr. Tobias Ohler

Bilanzierung und Steuern  
Konzerncontrolling  
Finanzen und Versicherungen  
Investor Relations  
Information Technology  
Procurement & Logistics  
Region Amerika

### Vorsitzender des Aufsichtsrats

Siltronic AG

### Mitglied des Aufsichtsrats

Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG

## Auguste Willems

WACKER SILICONES  
Sales & Distribution  
Werkleitungen  
Forschung und Entwicklung  
Corporate Security  
Umwelt/Gesundheit/Sicherheit,  
Product Stewardship  
Regionen Europa, Mittlerer Osten

## Angela Wörl

(seit 12. Mai 2021)

WACKER POLYMERS  
Personal/Soziales (Arbeitsdirektorin)  
Obere Führungskräfte  
Intellectual Property  
Zentrale Ingenieurstechnik  
Region Asien

### Mitglied des Aufsichtsrats

Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG



### 30 Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand der Wacker Chemie AG

Vergütungen für Organe (Euro)	Feste Vergütung *)	Variable Vergütung	Altersversorgung **)	Insgesamt
Vorstandsvergütung 2021	2.770.885	4.636.931	1.228.377	8.255.928
Vorstandsvergütung 2020	2.913.416	3.138.925	1.651.149	7.703.490
Pensionsverpflichtungen für aktive Vorstandsmitglieder 2021 **)				23.644.502
Pensionsverpflichtungen für aktive Vorstandsmitglieder 2020 **)				42.230.614
Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen 2021				3.229.296
Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen 2020				1.906.493
Pensionsverpflichtungen für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen 2021				40.290.125
Pensionsverpflichtungen für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen 2020				28.784.836
<b>Aufsichtsratsvergütung 2021</b>	–	–	–	<b>2.165.000</b>
<b>Aufsichtsratsvergütung 2020</b>	<b>2.165.000</b>	–	–	<b>2.165.000</b>

\*) inklusive der Nebenleistungen

\*\*) Angabe gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen. Der Zinsaufwand belief sich auf 204.017 € (Vorjahr 459.144 €). Aus der Umstellung von Ruhegehaltszusagen in 2021 ergab sich zusätzlich ein einmaliger Ertrag aus nachträglichen Diensteitaufwand in Höhe von 4.364.817 €.

Die Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder belaufen sich auf 7.407.816 € (Vorjahr 6.052.341 €). Im Geschäftsjahr 2021 als auch im Vorjahr wurden keine Vorschüsse und Kredite an die Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Die Detailangaben zu den Vorstandsvergütungen sind im Vergütungsbericht enthalten. Der Vergütungsbericht wird auf der Internet-Seite der Wacker Chemie AG (<https://wacker.com>) veröffentlicht. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Wacker Chemie AG sind unter Ziffer 29 aufgeführt.

### 31 Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die nachfolgend aufgeführten Unternehmen hält die Wacker Chemie AG unmittelbar oder mittelbar zur Herstellung einer dauernden Verbindung (Angabe gemäß § 285 Nr. 11 und Nr. 11b HGB). Bei den Beträgen für Eigenkapital und Jahresergebnis handelt es sich bei den inländischen Gesellschaften um Beträge nach HGB, bei den ausländischen Gesellschaften um Beträge, die nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) ermittelt wurden.

Lfd. Nr.	Verbundene Unternehmen	Tätigkeit	Kennzeichen	Eigenkapital T€	Jahres- ergebnis T€	Kapital-an- teil in %	gehalten über lfd. Nummer <sup>1)</sup>
<b>Deutschland</b>							
1	Alzwerke GmbH, München	Sonstiges	a), b)	7.160	0	100,00	0
2	DRAWIN Vertriebs-GmbH, Hohenbrunn-Riemerling	Silicones	a), b)	5.010	0	100,00	0
3	Wacker-Chemie Versicherungsvermittlung GmbH, München	Sonstiges	a), b)	26	0	100,00	0
4	Wacker Biotech GmbH, Jena	Biosolutions	a), b)	290	0	100,00	0
5	Wacker-Chemie Achte Venture GmbH, München	-	a), b)	2.753	0	100,00	0
6	Wacker-Chemie Elfte Venture GmbH, München	-	-	24	0	100,00	0
7	Wacker-Chemie Zwölfte Venture GmbH, München	-	-	24	0	100,00	0
<b>Übriges Europa</b>							
8	Wacker Chemicals Finance B. V., Zaanstad, Niederlande	Holding	-	2.136.993	17.712	100,00	0
9	Wacker Chemicals Ltd., Bracknell, Vereinigtes Königreich	Vertrieb	-	519	389	100,00	0
10	Wacker Chemie Italia S. r. l., Segrate, Italien	Vertrieb	-	19.393	5.160	100,00	0
11	Wacker-Chemie Benelux B. V., Zaanstad, Niederlande	Vertrieb	-	291	273	100,00	8
12	Wacker Chimie S. A. S., Lyon, Frankreich	Vertrieb	-	2.372	2.090	100,00	0
13	Wacker-Kemi AB, Solna, Schweden	Vertrieb	-	569	516	100,00	0
14	Wacker Química Ibérica, S. A., Barcelona, Spanien	Vertrieb	-	1.416	1.278	100,00	0
15	Wacker-Chemie, s. r. o., Pilsen, Tschechien	Vertrieb, Silicones	-	3.571	283	100,00	0
16	Wacker-Chemia Polska Sp. z o. o., Warschau, Polen	Vertrieb	-	1.330	1.207	100,00	0
17	Wacker Chemie Hungary Kft., Budapest, Ungarn	Vertrieb	-	498	328	100,00	0
18	LLC Wacker Chemie Rus, Moskau, Russland	Vertrieb	-	917	300	100,00	0
19	Wacker Chemicals Norway AS, Holla, Hemne, Norwegen	Silicones	-	115.224	18.827	100,00	8
20	Wacker Kimya Tic. Ltd. Sti., Istanbul, Türkei	Vertrieb	-	208	211	100,00	8
21	Wacker Biosolutions León, S. L. U., León, Spa- nien	Biosolutions	-	15.990	899	100,00	8
22	Wacker Biotech B. V., Amsterdam, Niederlande	Biosolutions	-	10.145	-2.534	100,00	8
<b>Amerika</b>							
23	Wacker Química do Brasil Ltda., Jandira - Sao Paulo, Brasilien	Silicones, Polymers, Biosolutions	-	27.637	4.052	99,90 0,10	0 2
24	Wacker Mexicana S. A. de C. V., Mexiko, D. F., Mexiko	Vertrieb	-	1.114	250	-	0
25	Wacker Chemical Corp., Adrian, Michigan, USA	Silicones, Polymers, Biosolutions	-	1.912.849	-18.495	100,00	8

Lfd. Nr.	Verbundene Unternehmen	Tätigkeit	Kennzeichen	Eigenkapital T€	Jahres- ergebnis T€	Kapital- anteil in %	gehalten über lfd. Nummer <sup>1)</sup>
26	Wacker Polysilicon North America, LLC., Cleveland, Tennessee, USA	Polysilicon		1.549.961	28.185	100,00	25
27	Wacker Colombia S. A. S., Bogotá, Kolumbien	Vertrieb		172	29	100,00	8
28	Wacker Biotech US Inc., Californien, San Diego, USA	Biosolutions		23.780	-11.355	100,00	25
<b>Asien</b>							
29	Wacker Asahikasei Silicone Co. Ltd., Tokio, Ja- pan <sup>3)</sup>	Silicones		16.458	3.492	50,00	0
30	Wacker Chemicals (South Asia) Pte. Ltd., Sin- gapur	Vertrieb		2.716	1.132	100,00	0
31	Wacker Chemicals Hong Kong Ltd., Hong Kong, China	Vertrieb		2.805	298	100,00	0
32	Wacker Metroark Chemicals Pvt. Ltd. Kolkata, Indien	Silicones		100.815	32.901	100,00	0
33	Wacker Chemicals Korea Inc Seongnam-si, Südkorea	Silicones, Polymers		150.165	17.597	100,00	8
34	Wacker Chemicals East Asia Ltd., Tokio, Japan	Vertrieb		183	33	100,00	0
35	Wacker Chemicals Fumed Silica (Zhang- jiagang) Holding Co. Private Ltd., Singapur	Holding		47.963	-23	100,00	0
36	Wacker Chemicals Fumed Silica (Zhang- jiagang) Co., Ltd., Zhangjiagang, China	Silicones		49.565	6.170	100,00	35
37	Wacker Chemicals (Zhangjiagang) Co., Ltd., Zhangjiagang, China	Silicones		100.274	10.457	100,00	38
38	Wacker Chemicals (China) Co., Ltd., Shanghai, China	Vertrieb		275.794	12.581	100,00	0
39	Wacker Chemicals (Nanjing) Co., Ltd., Nanjing, China	Polymers, Biosolutions		96.826	8.035	100,00	38
40	Wacker Chemie India Pvt. Ltd., Mumbai, Indien	Vertrieb		5.995	2.437	99,90 0,10	8 0
41	PT. Wacker Chemicals Indonesia, Tangerang, Indonesien	Vertrieb		279	36	99,00 1,00	8 2
42	Wacker Chemicals Malaysia SDN. BHD., Kuala Lumpur, Malaysia	Vertrieb		0	0	100,00	8
<b>Übrige Regionen</b>							
43	Wacker Chemicals Australia Pty. Ltd., Mulgrave, Melbourne, Australien	Vertrieb		438	120	100,00	0
44	Wacker Chemicals Middle East FZE, Dubai, VAE	Vertrieb		3.869	1.082	100,00	0
<b>Gemeinschaftsunternehmen/ assoziierte Unternehmen</b>							
45	Dow Siloxane (Zhangjiagang) Holding Co. Pri- vate Ltd., Singapur <sup>2)</sup>	Silicones		454.554	11.078	25,00	0
46	Wacker Dymatic Silicones (Shunde) Co., Ltd., Foshan, China	Silicones		20.828	2.829	50,00	38
47	Siltronic AG, München <sup>2)</sup>	Sonstiges		1.320.235	254.713	30,83	0
48	Nexeon Ltd., Abingdon, Oxfordshire, Vereinigtes Königreich <sup>4)</sup>	Sonstiges		12.088	-13.693	23,91	0

Lfd. Nr.	Verbundene Unternehmen	Tätigkeit	Kennzeichen	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€	Kapitalanteil in %	gehalten über Lfd. Nummer <sup>1)</sup>
<b>Strukturierte Einheit</b>							
49	LBBW AM-WMM (Spezial-Investmentfonds), Stuttgart <sup>5)</sup>	Sonstiges		198.028	-414	100,00	0

Kennzeichen:

a) Mit diesen Gesellschaften hat die Wacker Chemie AG Ergebnisübernahmeverträge abgeschlossen.

b) Für diese Gesellschaften haben die Gesellschafter zugestimmt, dass die Abschlüsse nicht offengelegt werden (§ 264 Abs. 3 HGB).

1) Laufende Nummer 0: Wacker Chemie AG

2) Aufgeführt sind nur die direkten Beteiligungen an der jeweiligen Muttergesellschaft; Angabe des konsolidierten Abschlusses nach IFRS

3) Beherrschender Einfluss auf Grund von potenziellen Stimmrechten

4) Aufgeführt ist der Jahresabschluss für den Zeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2020 nach UK GAAP

5) Anteile im Sondervermögen; Angaben nach IFRS

### 32 Vorgänge nach dem Abschlussstichtag

Die Wacker Chemie AG hatte mit GlobalWafers Co. Ltd., einem taiwanesischen Mitbewerber der Siltronic AG am 9. Dezember 2020 eine Vereinbarung zur Einbringung ihrer Siltronic Anteile von 30,83 Prozent im Rahmen eines Übernahmeangebots unterzeichnet. Die Vereinbarung sah eine Übernahme von mindestens 50 Prozent der Aktien der Siltronic AG durch GlobalWafers Co. Ltd. vor. Die Übernahme stand unter dem Vorbehalt kartellrechtlicher und außenwirtschaftlicher Genehmigungen. Die deutsche Bundesregierung hatte die Frist zur Genehmigung am 31. Januar 2022 verstreichen lassen. Dadurch wurde sowohl die Vereinbarung zwischen der Wacker Chemie AG wie auch das Übernahmeangebot ungültig. Die Beteiligung an der Siltronic AG wurde bereits zum 31. Dezember 2021 wieder als at Equity Beteiligung bilanziert, da eine Veräußerung der Anteile nicht mehr als hoch wahrscheinlich eingestuft wurde.

Die rechtliche Unternehmensstruktur wie auch die Organisationsstruktur blieben weitgehend unverändert.

### 33 Veröffentlichung

Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie die sonstigen offenkundigen Unterlagen werden zusammen mit dem Konzernabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Die Wacker Chemie AG wird beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 159705 geführt. Der Abschluss der Wacker Chemie AG wird in den Konzernabschluss der Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH, München, einbezogen. Die Offenlegung dieses Konzernabschlusses erfolgt beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers.

München, den 3. März 2022

Wacker Chemie AG

Christian Hartel

Tobias Ohler

Auguste Willems

Angela Wörl

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wacker Chemie AG vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Wacker Chemie AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Wacker Chemie AG beschrieben sind.

München, den 3. März 2022

Wacker Chemie AG

Christian Hartel

Tobias Ohler

Auguste Willems

Angelika Wörl

# Grundlagen des Konzerns

## Geschäftsmodell des Konzerns

WACKER ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit hoch entwickelten chemischen Spezialprodukten, die sich in unzähligen Dingen des täglichen Lebens wiederfinden. Die Bandbreite reicht vom Fliesenkleber bis zur Solarzelle. Unser Produktportfolio besteht aus mehr als 3.200 Produkten, die in über 100 Länder geliefert werden.

### Wichtigster Grundstoff ist Silicium

Der größte Teil unserer Produkte basiert auf anorganischen Ausgangsmaterialien. Rund 65 Prozent unseres Umsatzes erzielen wir mit Produkten, deren Grundstoff Silicium ist. Für die restlichen 35 Prozent wird überwiegend Ethylen verwendet. Unsere wichtigsten Abnehmerbranchen sind die Chemie-, die Bau-, die Elektro- und Elektronik- sowie die Photovoltaikindustrie.

### 23 technische Kompetenzzentren dienen als Grundlage für die Vertriebsarbeit

WACKER ist überall auf der Welt vertreten. Im Mittelpunkt unserer Vertriebsstrategie steht der Ausbau der Präsenz in Wachstumsmärkten. Mit einem Netz von technischen Kompetenzzentren, in denen sich die Kunden mit der Produktpalette von WACKER vertraut machen können, und mit der WACKER ACADEMY, in der wir fachspezifische Trainings zu unseren Produkten und Anwendungsgebieten anbieten, ergänzen wir unsere Vertriebsorganisation.

### 26 Produktionsstandorte

Der globale Produktionsverbund von WACKER besteht aus 26 Produktionsstandorten. Davon sind zehn in Europa, acht in Amerika und acht in Asien. Der wichtigste Produktionsstandort für WACKER ist Burghausen.

» Siehe Grafik B.2 auf Seite 50

## Rechtliche Unternehmensstruktur

Seit November 2005 hat WACKER die Rechtsform einer Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in München. Die AG ist direkt oder indirekt an 48 Gesellschaften beteiligt, die zum WACKER-Konzern gehören. Im Konzernabschluss sind 44 Gesellschaften voll konsolidiert. Vier Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Darüber hinaus unterhalten die Wacker Chemie AG und einige Tochtergesellschaften Zweigniederlassungen, die für den Konzern unbedeutend sind.

» Nähere Angaben zu den Änderungen des Konsolidierungskreises und den sich daraus ergebenden Effekten finden sich im Konzernanhang im Kapitel Konsolidierungskreis.

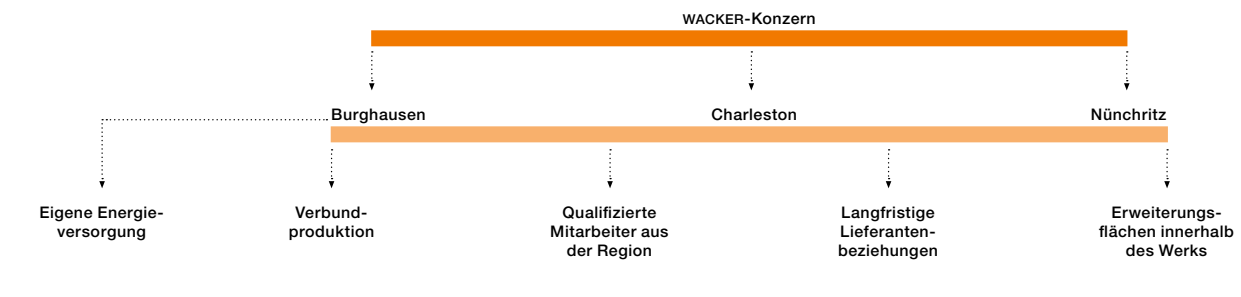
### Vier operative Geschäftsbereiche

WACKER arbeitet in einer Matrixorganisation mit klar definierter Geschäftsordnung und gliedert sich in vier operative Geschäftsbereiche.

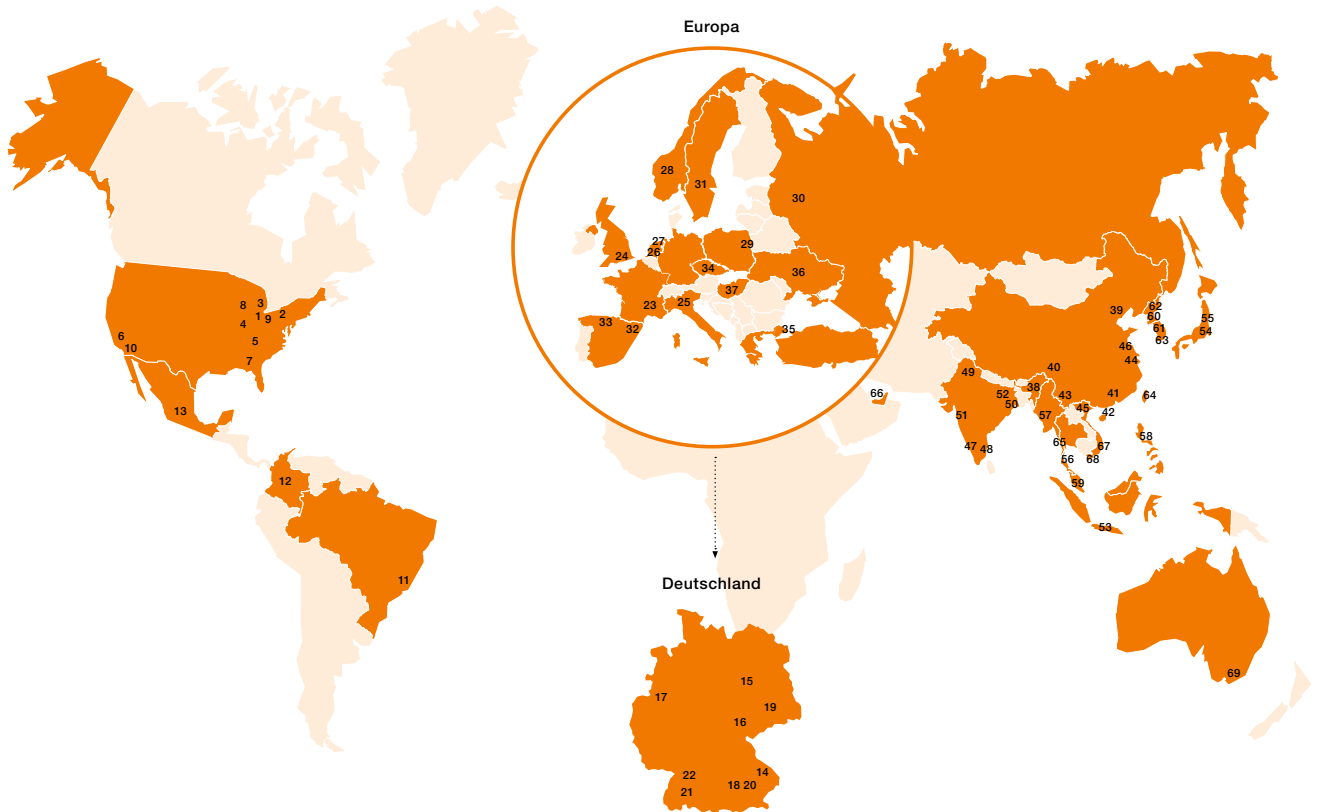
Die operativen Geschäftsbereiche verantworten weltweit zugeordnete Produkte, Produktionen, Märkte sowie Kunden und tragen Ergebnisverantwortung. Die Regionalorganisationen sind zuständig für das gesamte Geschäft in ihrem Land. Die Zentralbereiche erbringen größtenteils dienstleistungs-, aber auch produktionsnahe Funktionen für den gesamten Konzern.

» Siehe Grafik B.4 auf Seite 52

### B.1 Wesentliche Standortfaktoren der Mehrbereichsstandorte



B.2 Produktions- und Vertriebsstandorte, technische Kompetenzzentren des WACKER-Konzerns<sup>1</sup>



50

Nord-/Südamerika	Europa	Asien	Australien
1 Adrian/Michigan USA	14 Burghausen Deutschland	38 Dhaka Bangladesch	69 Melbourne/Victoria Australien
2 Allentown/Pennsylvania USA	15 Halle (Saale) Deutschland	39 Beijing China	
3 Ann Arbor/Michigan USA	16 Jena Deutschland	40 Chengdu China	
4 Calvert City/Kentucky USA	17 Köln Deutschland	41 Guangzhou China	
5 Charleston/Tennessee USA	18 München Deutschland	42 Hongkong China	
6 Chino/Kalifornien USA	19 Nünchritz Deutschland	43 Nanjing China	
7 Dalton/Georgia USA	20 Riemerling Deutschland	44 Shanghai China	
8 Eddyville/Iowa USA	21 Stetten Deutschland	45 Shunde China	
9 North Canton/Ohio USA	22 Stuttgart Deutschland	46 Zhangjiagang China	
10 San Diego/Kalifornien USA	23 Lyon Frankreich	47 Bengaluru Indien	
11 Jandira/São Paulo Brasilien	24 Bracknell Großbritannien	48 Chennai Indien	
12 Bogota Kolumbien	25 Mailand Italien	49 Delhi Indien	
13 Mexico City Mexiko	26 Amsterdam Niederlande	50 Kalkutta Indien	
	27 Krommenie Niederlande	51 Mumbai Indien	
	28 Kyrksæterøra/Holla Norwegen	52 Panagarh Indien	
	29 Warschau Polen	53 Jakarta Indonesien	
	30 Moskau Russland	54 Tokyo Japan	
	31 Solna Schweden	55 Tsukuba (Akeno) Japan	
	32 Barcelona Spanien	56 Kuala Lumpur Malaysia	
	33 León Spanien	57 Yangon Myanmar	
	34 Plzeň Tschechische Republik	58 Makati City Philippinen	
	35 Istanbul Türkei	59 Singapur Singapur	
	36 Kiew Ukraine	60 Anyang Südkorea	
	37 Budapest Ungarn	61 Jincheon Südkorea	
		62 Seoul Südkorea	
		63 Ulsan Südkorea	
		64 Taipeh Taiwan	
		65 Bangkok Thailand	
		66 Dubai Ver. Arabische Emirate	
		67 Hanoi Vietnam	
		68 Ho Chi Minh City Vietnam	

Produktionsstandort  
 Vertriebsstandort  
 Technisches Kompetenzzentrum  
<sup>1</sup> Nur Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen



## Leitung und Kontrolle

Wie im deutschen Aktiengesetz (AktG) vorgeschrieben, besitzt die Wacker Chemie AG ein duales Führungssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand der Wacker Chemie AG besteht aus vier Mitgliedern.

Als konzernführende Gesellschaft bestimmt die Wacker Chemie AG die Unternehmensstrategie und die übergeordnete Steuerung, die Ressourcenallokation, die Finanzierung und die Kommunikation mit den wichtigen Zielgruppen des Unternehmensumfelds, insbesondere mit dem Kapitalmarkt und den Aktionären.

### Vorstand und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2021

Der langjährige Vorstandsvorsitzende, Dr. Rudolf Staudigl, ist mit dem Ablauf der Hauptversammlung am 12. Mai 2021 in den Ruhestand getreten. Sein Nachfolger ist Dr. Christian Hartel, der den Vorstandsvorsitz nach Ablauf der Hauptversammlung übernommen hat. Zum gleichen Zeitpunkt ist Angela Wörl als neue Vorständin in den Vorstand der Wacker Chemie AG berufen worden. Sie bekleidet unter anderem die Rolle als Arbeitsdirektorin.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2020 ist Jörg Kammermann, ehemaliger Bezirksleiter der IG BCE Altötting, aus dem Aufsichtsrat der Wacker Chemie AG ausgeschieden. Zu seinem Nachfolger wurde zum 01. Januar 2021 Markus Hautmann, Bezirksleiter der IG BCE Altötting, bestellt.

» Angaben zur Ressortverteilung im Vorstand finden sich im Kapitel Weitere Informationen.

### Erklärung zur Unternehmensführung

Die nach § 315d i. V. m. § 289f HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung ist im Corporate Governance Bericht enthalten. Sie ist nicht Teil des zusammengefassten Lageberichts und steht auch im Internet zur Verfügung. Darin enthalten sind die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken. Auch Zielgrößen und Fristen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, Vorstand und in den beiden Führungsebenen unter dem Vorstand, gesetzliche Mindestquoten bei der Besetzung des Aufsichtsrats sowie Angaben zum Diversitätskonzept werden dort angegeben.

» [www.wacker.com/corporate-governance](http://www.wacker.com/corporate-governance)

### Nichtfinanzielle Konzernklärung

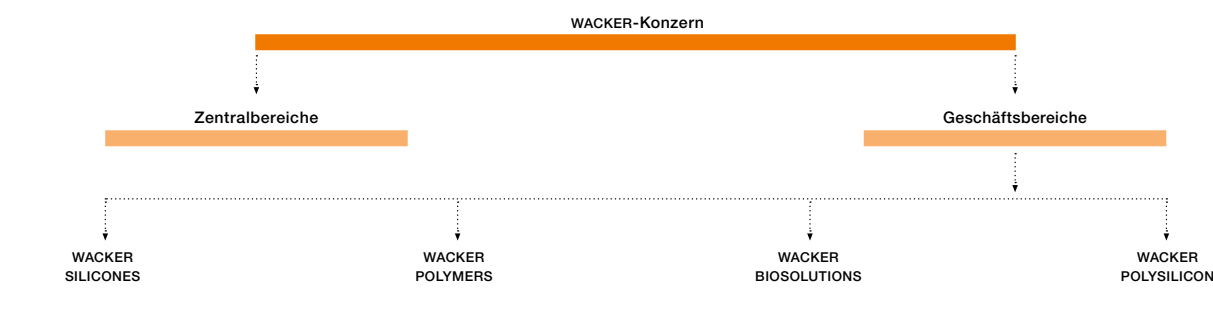
Die nach §§ 315b, 315c sowie §§ 289b, 289c HGB abzugebende nichtfinanzielle Erklärung ist in Form eines nichtfinanziellen Konzernberichts im Geschäftsbericht enthalten. Der nichtfinanzielle Konzernbericht ist nicht Teil des zusammengefassten Lageberichts und steht auch im Internet, im Online-Geschäftsbericht 2021, zur Verfügung. Er wird außerdem im Bundesanzeiger veröffentlicht. Darin enthalten sind die Darstellung des Geschäftsmodells und Angaben zu Umwelt, Sozial und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Der nichtfinanzielle Konzernbericht wurde einer prüferischen Durchsicht durch den Konzernabschlussprüfer unterzogen.

» <https://www.wacker.com/geschaeftsbericht>

### Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütung des Vorstands enthält als Elemente feste und variable Bezüge. Die Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht nachzulesen. Der Vergütungsbericht wird als separater Bericht veröffentlicht und ist kein Bestandteil dieses Geschäftsberichts.

### B.3 Unternehmensstruktur von WACKER



## Wichtige Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

Das Produkt- und Dienstleistungsangebot der einzelnen Geschäftsbereiche hat sich im Geschäftsjahr 2021 insgesamt nicht verändert. In einigen Anwendungsgebieten haben wir unser Produktportfolio erweitert.

Der Geschäftsbereich WACKER SILICONES bietet die breiteste Produktpalette des Unternehmens. Aus den beiden Rohstoffen Siliciummetall und Methanol werden über 2.800 Siliconprodukte in sieben Produktgruppen produziert, darunter Silane, Siloxane, Siliconöle, Siliconemulsionen, Siliconelastomere, Siliconharze und Kieselsäuren. Silicone besitzen eine Vielzahl chemischer, mechanischer und haptischer Eigenschaften, die sich ganz gezielt einstellen und immer wieder neu kombinieren lassen. Eine solche Vielseitigkeit und Anwendungsbreite bietet kein anderer Kunststoff. Silicone sind extrem langlebig, widerstandsfähig, wasserabweisend und UV-stabil. Als Werkstoffe sind sie in alltäglichen Anwendungen genauso unverzichtbar wie für die Entwicklung innovativer und neuer Technologien.

Der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS stellt hoch entwickelte Bindemittel und polymere Additive wie Dispersionspulver und Dispersionen her. Sie kommen in vielfältigen industriellen Anwendungen oder als Grundchemikalien zum Einsatz. Hauptabnehmer für polymere Bindemittel ist die Bauindustrie. Weitere Abnehmerbranchen sind die Lack- und Farben-, Papier- und Klebstoffindustrie.

Der Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS liefert maßgeschneiderte Biotech-Produkte sowie Katalogprodukte für die Feinchemie. Dazu zählen Pharmaproteine und Impfstoffe, Cyclodextrine und Cystein, Polyvinylacetatfestharze für Kaugummirohmasse sowie Acetylaceton. Der Geschäftsbereich konzentriert sich auf kundenspezifische Lösungen für Wachstumsbereiche wie Pharmawirkstoffe, Lebensmittelzusatzstoffe und Agrochemikalien.

Der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON stellt hochreines Polysilicium für die Halbleiter- und für die Solarindustrie her.

### Integrierte Verbundproduktion ist die größte Stärke von WACKER

Ein wesentlicher Vorteil, den WACKER gegenüber Wettbewerbern besitzt, sind die hochintegrierten Stoffkreisläufe, über die wir an den großen Produktionsstandorten Burghausen, Nünchritz, Charleston und Zhangjiagang verfügen. Das Grundprinzip der Verbundproduktion: Anfallende Nebenprodukte aus einem Produktionsschritt werden als Ausgangsmaterial für weitere Produkte verwendet. Die dafür benötigten Hilfsstoffe, beispielsweise Silane, werden in einem geschlossenen Kreislauf bewegt. Die Abwärme aus den Produktionsprozessen wird dabei für weitere chemische Prozesse genutzt. Damit senkt die Verbundproduktion den Energie- und Ressourcenverbrauch, verbessert die Nutzung der Rohstoffe nachhaltig und integriert den Umweltschutz in die Produktionsprozesse.

## Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen (Kapitel ungeprüft)

WACKER zählt in seinen drei größten Geschäftsbereichen zu den Top-3-Anbietern weltweit.

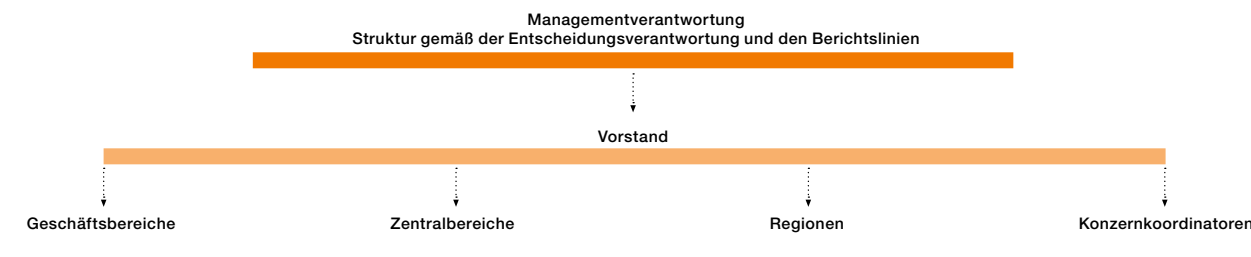
### Wettbewerbspositionen der einzelnen Geschäftsbereiche von WACKER

Der Geschäftsbereich WACKER SILICONES, weltweit die Nummer zwei, nimmt in Europa die führende Marktposition ein. Bei Siliconen für den Bautenschutz ist WACKER Weltmarktführer. Silicone kommen auf Grund ihrer vielfältigen Produkteigenschaften in allen wichtigen Industrien zum Einsatz. Das größte Wachstumspotenzial hat Asien.

Bei VAE-Dispersionen und -Dispersionspulvern ist der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS der weltweit größte Hersteller. Als einziges Unternehmen am Markt verfügen wir über eine geschlossene Wertschöpfungskette bei Dispersionen und Dispersionspulvern in Europa, Amerika und Asien. Das größte Wachstumspotenzial sehen wir in Asien.

52

### B.4 Konzernstruktur aus der Perspektive der Managementverantwortung



WACKER BIOSOLUTIONS konzentriert sich auf kundenspezifische Lösungen für wachstumsstarke Sektoren, wie Lebensmittelinhaltsstoffe, Pharmawirkstoffe und Agrochemikalien. Bei der Auftragsherstellung pharmazeutischer Proteine, Plasmid-DNA, lebenden mikrobiellen Produkten (LMPs) und Impfstoffen auf bakterieller Basis verfügen wir inzwischen über eine gute Marktposition, die wir weiter ausbauen. Bei Cyclodextrinen und Cystein aus vegetarischen Rohstoffen ist der Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS Weltmarktführer.

WACKER POLYSILICON zählt zu den weltweit führenden Herstellern hochreinen Polysiliciums. Eigenen Analysen zufolge ist WACKER POLYSILICON weltweit die Nummer eins bei Polysilicium für die Halbleiterindustrie und beim sogenannten n-type monokristallinen Silicium für Solarzellen mit besonders hohem Wirkungsgrad. Auf Grund der Entwicklung des Marktumfeldes in der globalen Solarindustrie ist die Wettbewerbsintensität in diesem Geschäft weiterhin sehr hoch.

## Wirtschaftliche und rechtliche Einflussfaktoren

WACKER verkauft seine Produkte und Dienstleistungen in fast alle Branchen. Wir können uns konjunkturellen Schwankungen in einzelnen Geschäftsbereichen nicht entziehen. Ausprägung und Eintrittszeitpunkt können aber unterschiedlich sein. Auf Grund des Produktportfolios und der breiten Kundenbasis haben wir jedoch auch die Möglichkeit, diese konjunkturellen Schwankungen in ihrem Ausmaß abzufedern.

### Auftragsentwicklung

Die Auftragsvergabe ist in den einzelnen Geschäftsbereichen von WACKER sehr unterschiedlich. Im Geschäftsbereich WACKER SILICONES ist der größte Teil der Bestellungen kurzfristiger und zu einem geringeren Teil auch längerfristiger Natur. Das Geschäft im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS ist geprägt von Verträgen und Rahmenvereinbarungen mit Laufzeiten bis zu einem Jahr. Im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON schließen wir kurz- und langfristige Verträge ab; ein Anteil der Auftragseingänge sind kurzfristige Bestellungen anhand von Marktreferenzen. Der

Ausweis des Auftragsbestands ist für den WACKER-Konzern auf Grund der Unterschiede in der Auftragsvergabe wenig aussagekräftig und wird deshalb als Kennzahl in unserem monatlichen Berichtswesen nicht aufgeführt.

### Operative Frühindikatoren als Gradmesser für künftige Entwicklungen

Anhand ausgewählter operativer Frühindikatoren versuchen wir voraussichtliche Entwicklungen in unserer Geschäftsplanung zu berücksichtigen und unsere Kapazitäten zu steuern. Da wir in unterschiedlichen Geschäften und Märkten zu Hause sind, bedienen wir uns dabei einer Reihe verschiedener Frühindikatoren, die uns in den einzelnen Geschäftsbereichen Aufschluss über mögliche Entwicklungen geben können. Dazu zählen beispielsweise die Entwicklung von Rohstoff- und Energiepreisen, aber auch Daten aus unserer Marktforschung und aus Kundengesprächen.

### Wirtschaftliche Einflüsse auf unser Geschäft

Die wirtschaftlichen Faktoren, die das Geschäft von WACKER maßgeblich beeinflussen, sind in vielen Bereichen gleich geblieben.

### Rohstoff- und Energiekosten

Als chemisches Unternehmen gehören wir einer energieintensiven Branche an und benötigen eine Reihe von Rohstoffen zur Herstellung unserer Produkte. Ein Anstieg der Rohstoff- und Energiekosten hat deshalb mit zeitlicher Verzögerung Auswirkungen auf unsere Kostenstruktur. WACKER strebt an, die Kosten auf einem wettbewerbsfähigen Niveau zu halten, indem wir bei den meisten Top-Rohstoffen mit mehreren Lieferanten zusammenarbeiten und die Verträge so gestalten, dass WACKER über eine möglichst große Mengenflexibilität verfügt und mittels Rohstoffindizierungen ein wettbewerbsfähiger Rohstoffeinkauf sichergestellt wird. Durch eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Einkauf und den Geschäftsbereichen versuchen wir höhere Rohstoffkosten weitgehend über Preisanpassungen an Kunden weiterzugeben. Dieses Ziel ist allerdings in Jahren mit starken Preisveränderungen nicht immer vollständig zu erreichen. Anpassungen des Regulierungsrahmens beispielsweise bei Netzentgelten, Energie- und Stromsteuer, CO<sub>2</sub>-Zertifikaten im Rahmen des europäischen Emissionshandelssystems (ETS) oder dem

## B.5 Wettbewerbspositionen von WACKER

	Rang 1	Rang 2	Rang 3
WACKER SILICONES	Dow	WACKER	KCC + Momentive
WACKER POLYMERS	WACKER	Celanese	Dairen
WACKER POLYSILICON Halbleiteranwendungen	WACKER	Hemlock	Tokuyama
WACKER POLYSILICON Solaranwendungen	Yongxiang	Daqo	WACKER

(Tabelle B.5 ungeprüft)

Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) können die Energiekosten von WACKER direkt wie indirekt negativ beeinflussen. Auf Grund der hohen Strompreise in Deutschland ergeben sich Nachteile für WACKER gegenüber Wettbewerbern. Wir fordern deshalb die Einführung eines Industriestrompreises und wirken diesbezüglich auf die politisch Verantwortlichen ein. Wir arbeiten zudem ständig daran, unsere Energieeffizienz zu verbessern. Verglichen mit dem Jahr 2020 wollen wir unseren spezifischen Energieverbrauch bis 2030 um 15 Prozent reduzieren.

#### Währungsschwankungen

Grundsätzlich sichert sich WACKER gegen Währungsschwankungen ab. Für rund die Hälfte unserer Dollar-Exposures des Folgejahres haben wir mit einem Mix aus Währungssicherungsgeschäften das Währungsrisiko begrenzt. Bei der Ermittlung der Sensitivität simulieren wir eine Abwertung von zehn Prozent des us-Dollar gegenüber dem Euro. Ein Anstieg des Euro gegenüber dem us-Dollar hätte sich ungesichert im EBITDA mit rund 50 Mio. € negativ ausgewirkt. Zusätzlich haben wir im Jahr 2021 Sicherungsgeschäfte in japanischen Yen (JPY) abgeschlossen.

#### Staatlich festgelegte Förder- und Vergütungssysteme für erneuerbare Energien

Als einer der weltweit führenden Hersteller von polykristallinem Reinstsilicium sind wir abhängig von regulatorischen Änderungen staatlich festgelegter Förder und Vergütungssysteme für erneuerbare Energien. Auf Grund der deutlich niedrigeren Preise für Solarmodule und -zellen hat die Solarenergie gegenüber fossilen Energieträgern und anderen Formen der Energieerzeugung ihre Wettbewerbsfähigkeit deutlich erhöht. Weitere absehbare Kostenrückgänge bei der Herstellung von PV-Produkten werden die Abhängigkeit von staatlich festgelegten Förder und Vergütungssystemen in den nächsten Jahren weiter verringern. Wir gehen davon aus, dass die Solarenergie in ein paar Jahren sogar ohne spezielle Förderung auskommt, insbesondere in Kombination mit kostengünstigen Speichermöglichkeiten.

#### Rechtliche Einflüsse auf unser Geschäft

China hat Antidumping- und Antisubventionszölle gegen us-Hersteller von Polysilicium für Solaranwendungen erlassen. Aktuell fallen die Polysiliciumlieferungen für Solaranwendungen aus unserem Produktionsstandort Charleston im us-Bundesstaat Tennessee unter die entsprechende Regelung. Die USA haben ihrerseits Safeguard-Zölle im Rahmen eines „Section 201-Verfahrens“ (Globale Abwehrzölle auf Solarmodule und -zellen) und weiterer „Section-Verfahren“ eingeführt, die die Handelsbeziehungen mit China zusätzlich belasten. Eine gütliche Einigung der Handelsstreitigkeiten bei Solarprodukten könnte sich im Gesamtkontext einer übergreifenden Handelsvereinbarung zwischen den USA und China erreichen lassen.

## Ziele und Strategien

#### Strategie des WACKER-Konzerns

Die fünf übergreifenden strategischen Ziele von WACKER gelten nach wie vor. Im Mittelpunkt stehen profitables Wachstum und das Ziel, in der Mehrzahl unserer Geschäftsfelder führende Wettbewerbspositionen einzunehmen. Wir richten unser Handeln dabei an einer nachhaltigen Entwicklung aus. Im Geschäftsjahr 2022 wird WACKER neue strategische Wachstumsziele veröffentlichen.

Bereits Mitte Dezember 2021 hat WACKER seine neuen Nachhaltigkeitsziele veröffentlicht. Sie sind deutlich ambitionierter als die bisher geltenden Ziele. Mit konkreten Projekten und Maßnahmen wollen wir bis zum Jahr 2030 unsere Treibhausgasemissionen halbieren. Bis zum Jahr 2045 streben wir Klimaneutralität an. Die absoluten Treibhausgasemissionen sollen im Vergleich zum Jahr 2020 bis 2030 um 50 Prozent sinken. Bei unseren Produkten streben wir an, dass das gesamte Portfolio bis 2030 definierte Nachhaltigkeitskriterien erfüllt. Von allen Schlüssellieferanten erwarten wir bis 2030 ebenfalls die Erfüllung definierter Nachhaltigkeitsstandards. Die Emissionen bei Vorprodukten, die WACKER einsetzt, sollen bis 2030 um 25 Prozent verringert werden. Neu ist das spezifische Ziel zur Wasserentnahme: Hier will WACKER bis 2030 eine Senkung von 15 Prozent erreichen. Gleichzeitig sehen wir in den Maßnahmen, dem Klimawandel entgegenzuwirken, große Chancen für das Geschäft von WACKER. Schon heute tragen rund zwei Drittel des Produktportfolios von WACKER dazu bei, den Kunden klima- und ressourcenschonende Lösungen anzubieten. Da die Nachfrage nach diesen Produkten ständig steigt, erwartet WACKER in den nächsten Jahren einen substanziellen Wachstumsbeitrag bei Umsatz und Ergebnis.

» Weitere Informationen finden Sie unter [www.wacker.com](http://www.wacker.com)

Bis die neuen strategischen Wachstumsziele veröffentlicht werden, lauten die anderen strategischen Geschäftsziele für den WACKER-Konzern weiterhin:

- Ausbau unserer Produktionskapazitäten mit Investitionen unterhalb der Abschreibungen.
- Höheres Wachstum schaffen als der Durchschnitt der Chemieindustrie.
- Attraktive Margen im Wirtschaftszyklus erzielen.
- Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft steigern.

Die Investitionen konzentrieren sich auf Produktionsanlagen für Zwischen- und Fertigprodukte in den einzelnen Regionen, die eine niedrigere Kapitalintensität haben als Großanlagen von Vorprodukten.

Mit den neuen Kapazitäten, Expansion in aufstrebenden Märkten und Regionen, Innovationen sowie Substitution von Konkurrenzprodukten durch WACKER-Produkte wollen wir stärker wachsen als der Durchschnitt der Chemieindustrie. Wir wollen dabei den Anteil von Spezialprodukten weiter erhöhen. Die Fokusregionen und -länder für das weitere Wachstum sind unverändert China, Südostasien, Indien, der Nahe und Mittlere Osten sowie Brasilien. Aber auch in unseren etablierten Märkten in Europa und den USA sehen wir für unser Chemiegeschäft Wachstumspotenziale.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, attraktive Margen mit unseren Produkten zu erzielen. Für die Chemiebereiche streben wir eine Ziel-EBITDA-Marge von > 16 Prozent an.

Um unsere Investitionen aus eigener Kraft zu finanzieren, streben wir einen positiven Cashflow an und wollen den Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft stetig steigern.

Mit dem Programm „Zukunft gestalten“ will WACKER ab Ende 2022 insgesamt 250 Mio. € pro Jahr bei den Sach- und Personalkosten einsparen.

#### Strategie der einzelnen Geschäftsbereiche

WACKER SILICONES will als weltweiter Hersteller von Siliconen den Anteil an margenstarken Spezialitäten weiter erhöhen und so profitabel wachsen. WACKER POLYMERS setzt für sein Wachstum auf den Trend zu qualitativ höherwertigen Bauprodukten und treibt die entsprechenden Standards in der Bauindustrie aktiv voran (Transformation). Mit den Vorteilen, die Dispersionen und Dispersionspulver auf vAE-Basis bieten, sollen herkömmliche Technologien ersetzt (Substitution) und neue Anwendungsfelder erschlossen werden. WACKER BIOSOLUTIONS legt den Fokus darauf, seine Biotechnologie-Aktivitäten auszubauen, und konzentriert sich dabei auf Biopharmazeutika sowie auf Bioingredients, unter anderem für Nahrungs- und Nahrungsergänzungsmittel. Bis 2030 soll der Umsatz von WACKER BIOSOLUTIONS auf rund 1 Mrd. € wachsen.

Im Geschäft mit Polysilicium liegt der Fokus darauf, die Mengen bei Kunden aus der Halbleiterindustrie weiter auszubauen und mit besonders hochwertigem Material für monokristalline Solarzellen mit hohem Wirkungsgrad (sogenanntes n-type mono) das Wachstum der Solarindustrie zu begleiten. WACKER ist in beiden Anwendungsfeldern auf Grund seiner Qualitätsprodukte einer der führenden Produzenten. Außerdem ist es das Ziel, die Herstellungskosten weiter zu senken sowie die Mengenausbeute der bestehenden Produktionsanlagen weiter zu erhöhen und den Energie- und Rohstoffeinsatz zu verringern.

## Steuerungssystem

### Wertorientiertes Management ist zentraler Bestandteil der Unternehmenspolitik

Wertorientiertes Management ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmenspolitik. Es dient dazu, den Unternehmenswert langfristig und nachhaltig zu steigern. Bei der Steuerung unterscheiden wir Performance- und Budgetgrößen. Die Performancegrößen dienen der finanziellen Steuerung des Unternehmens. Zu den Performancegrößen gehören die EBITDA-Marge und der ROCE. Die EBITDA-Marge als Zielgröße zeigt den Erfolg des Unternehmens im Vergleich zum Wettbewerb und der ROCE die Kapitalrentabilität. Weiter werden die Budgetgrößen EBITDA und Netto-Cashflow zur Steuerung verwendet. Zusätzlich zu diesen Kennzahlen wird der BVC (Business Value Contribution) als reine Budgetgröße in das variable Vergütungssystem der Mitglieder des Vorstands einbezogen. Für die Kommunikation mit dem Kapitalmarkt ist die EBITDA-Entwicklung die anerkannt wichtigste finanzielle Steuerungskennzahl.

#### Wichtige finanzielle Steuerungskennzahlen für den WACKER-Konzern

Die wichtigsten finanziellen Steuerungskennzahlen für das Wertmanagement sind im Geschäftsjahr 2021 unverändert geblieben:

- die EBITDA-Marge (EBITDA, bezogen auf den Umsatz). Wir vergleichen die historische Performance mit der Planung und dem Wettbewerb und berechnen daraus eine Ziel-EBITDA-Marge. Für den Konzern ermitteln wir die Zielmarge als gewichteten Durchschnitt der Geschäftsbereiche.
- der ROCE, also die Rendite auf das eingesetzte Kapital beziehungsweise der Return on Capital Employed. Der ROCE ist definiert als Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), dividiert durch das eingesetzte Kapital. Der über vier Quartale gebildete Durchschnitt der langfristigen betriebsnotwendigen Vermögenswerte und des Working Capital bilden das eingesetzte Kapital. Die Ermittlung erfolgt zeitversetzt ein Quartal rückwirkend. Das Equity-Ergebnis der Siltronic AG sowie der entsprechende Equity-Buchwert fließen nicht in die Berechnung des ROCE ein. Mit dem ROCE wird deutlich, wie profitabel das für den Geschäftsbetrieb notwendige Kapital genutzt wird.



- das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Es zeigt die operative Leistungsfähigkeit des Unternehmens vor Kapitalaufwand. Den Geschäftsbereichen geben wir absolute EBITDA-Zielwerte vor. Um den Kapitalkosten Rechnung zu tragen, setzen wir für die interne Budgetvorgabe den BVC (Business Value Contribution) ein. Zur Berechnung des BVC werden die Kapitalkosten sowie nicht operative Faktoren und Abschreibungen vom EBITDA abgezogen. Die Entwicklung des BVC ist im Wesentlichen abhängig von der EBITDA-Veränderung.
- der Netto-Cashflow (definiert als Summe aus Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren). Der Netto-Cashflow zeigt, ob der laufende Geschäftsbetrieb und die notwendigen Investitionen aus der eigenen operativen Tätigkeit finanziert werden können. WACKER hat das Ziel, einen nachhaltig positiven Netto-Cashflow zu erreichen. Die wesentlichen Einflussgrößen auf den Netto-Cashflow sind neben der Profitabilität ein wirksames Management des Nettoumlaufvermögens sowie die Höhe der Investitionen.

### Ergänzende finanzielle Steuerungskennzahlen

Die wichtigsten finanziellen Steuerungskennzahlen ergänzen wir durch weitere Steuerungskennzahlen, die uns Informationen geben über die Umsatz- und Liquiditätsentwicklung sowie über die Verschuldung des Konzerns.

Zu den ergänzenden finanziellen Steuerungskennzahlen gehören:

- der Umsatz: Profitables Wachstum ist ein wichtiger Faktor für die langfristige Steigerung unseres Unternehmenswerts und ein wesentlicher Treiber für eine positive Cashflow-Entwicklung.
- die Investitionen: Im Rahmen unserer Mittelfristplanung legen wir Investitionsschwerpunkte und das Investitionsbudget fest. Die Investitionen enthalten keine Nutzungsrechte der Leasingbilanzierung.
- die Nettofinanzschulden: Wir definieren die Nettofinanzschulden als Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, lang- und kurzfristigen Wertpapieren sowie lang- und kurzfristigen Finanzschulden.

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren dienen nicht der Konzernsteuerung

Wir setzen keinen einzigen nichtfinanziellen Indikator ein, der durchgängig zur Steuerung des Unternehmens dient.

### Entwicklung der wichtigsten finanziellen Steuerungskennzahlen im Jahr 2021

**EBITDA-Marge:** Für das Jahr 2021 haben wir die EBITDA-Marge leicht über Vorjahr erwartet. Tatsächlich erreicht haben wir eine EBITDA-Marge im Konzern von 24,8 Prozent.

#### B.6 Soll/Ist-Abgleich

Mio. €	Ist 2021	Prognose 2021	2020
EBITDA-Marge (%)	24,8	leicht über Vorjahr 10 bis 20 Prozent über Vorjahr	14,2
EBITDA	1.538,5	deutlich über Vorjahr	666,3
ROCE (%)	28,3	deutlich positiv, deutlich unter Vorjahr	5,6
Netto-Cashflow	760,8		697,7

**EBITDA:** Für das Jahr 2021 hatte WACKER ein EBITDA von zehn bis 20 Prozent über dem Vorjahr (2020: 666 Mio. €) erwartet. Im Laufe des Jahres haben wir die Prognose für das EBITDA dreimal nach oben angehoben. Am Ende des Geschäftsjahres hat sich das EBITDA mit 130,9 Prozent mehr als verdoppelt.

#### B.7 ROCE und Wertbeitrag

Mio. €	2021	2020
EBIT	1.134,3	262,8
Capital Employed <sup>1</sup>	3.782,2	4.111,4
ROCE <sup>2</sup> (%)	28,3	5,6
Kapitalkosten vor Steuern (%)	10,0	-10,1
BVC <sup>3</sup>	708,2	-169,3

<sup>1</sup> Das Capital Employed (gebundenes Kapital) setzt sich aus den durchschnittlichen langfristigen Vermögenswerten abzüglich langfristiger Wertpapiere und aktiven latenten Steuern zuzüglich Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zusammen. Es ist die Bezugsgröße für die Berechnungen der Kapitalkosten.

<sup>2</sup> Return on Capital Employed ist die Rentabilitätsgröße in Bezug auf das gebundene Kapital. Das Equity-Ergebnis der Siltronic AG sowie der entsprechende Equity-Buchwert fließen nicht in die Berechnung des ROCE ein.

<sup>3</sup> Zur Ermittlung des BVC wird das EBIT um nicht operative Faktoren korrigiert.

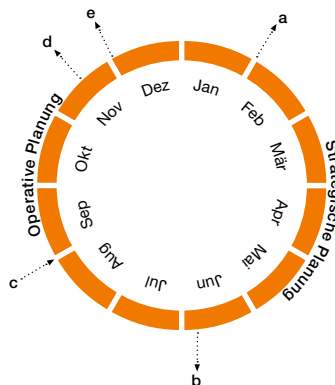
**ROCE:** Der ROCE sollte deutlich positiv sein und über dem Vorjahr liegen. Tatsächlich lag er deutlich über den Kapitalkosten und war deutlich positiv. Erreicht hat WACKER im Jahr 2021 einen ROCE von 28,3 Prozent.

**Netto-Cashflow:** In der Prognose wurde ein deutlich positiver, aber deutlich unter dem Vorjahr liegender Netto-Cashflow erwartet. Mit 760,8 Mio. € war er deutlich positiv und neun Prozent über dem Vorjahr.

### Planungszyklus

Die strategische Planung legt fest, wie die Wert- und Unternehmensziele erfüllt werden können. Zunächst ermitteln die Geschäftsbereiche ihre Markt- und Wettbewerbspositionen sowie ihre wertmäßige Attraktivität. Die Ergebnisse fließen in einen Vorschlag zur strategischen Ausrichtung und zu den geplanten Maßnahmen ein. Das Ganze wird um die geplanten Innovations- und Investitionsvorhaben ergänzt und in der Strategieklausur verabschiedet.

### B.8 Strategische und operative Planung



- a Prognosefestlegung für das laufende Jahr
- b Strategieklausur
- c Abbildung der Strategie in der operativen Planung
- d Planungsklausur
- e Verabschiedung operative Planung (durch Aufsichtsrat)

Die operative Planung in der zweiten Jahreshälfte nimmt die Entscheidungen der strategischen Planungen in einem Zeit-horizont von fünf Jahren mit auf. Vorstand und Aufsichtsrat verabschieden gemeinsam die Jahresplanung. Auf dieser Basis werden dann Anfang Februar die Basisprognosen für das laufende Jahr festgelegt. Im Ziel-Ist-Vergleich wird monatlich überprüft, ob wir unsere Prognosen erreichen.

### Finanzierungsstrategie

Mit der Finanzierungsstrategie verfolgt WACKER das Ziel, das nachhaltige Wachstum und die Stabilität des Unternehmens sicherzustellen. Dabei setzen wir sowohl auf Finanzierung aus eigener Kraft als auch auf Fremdfinanzierungsinstrumente.

Die permanente Zahlungsfähigkeit stellen wir durch die rollierende Cashflow-Steuerung wie auch durch einen ausreichenden Bestand an schriftlich zugesagten Kreditlinien sicher. Der Finanzbedarf wird für den Gesamtkonzern ermittelt und Finanzierungen in der Regel zentral abgeschlossen. In Einzelfällen existieren für bestimmte Projekte bzw. Regionen Sonderfinanzierungen.

» Einzelheiten zu den Finanzierungsmaßnahmen im Jahr 2021 finden Sie im Kapitel zur Finanzlage auf Seite 73.

### Operative Steuerungsinstrumente

Die operativen Prozesse steuern wir über unser Integriertes Managementsystem (IMS). Es definiert konzernweit einheitliche Standards zu den Themen Qualität, Sicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz. Unser Konzern-Managementsystem lassen wir durch eine weltweit tätige Zertifizierungsgesellschaft nach einheitlichen Maßstäben nach ISO 9001 (Qualität) und ISO 14001 (Umweltschutz) bewerten.

# Übernahmerechtliche Angaben

## B.9 Angaben nach § 315a Abs. 1 HGB

Zu der nach § 315a Abs. 1 HGB geforderten Berichterstattung geben wir die folgende Übersicht:

§ 315a (1) 1	Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals:	Das gezeichnete Kapital der Wacker Chemie AG besteht aus 52.152.600 nennwertlosen Stimmrechtsaktien. Es bestehen keine unterschiedlichen Aktiengattungen. Von der Gesamtanzahl der Aktien werden momentan 49.677.983 von außenstehenden Aktionären gehalten, während 2.474.617 im Bestand der Wacker Chemie AG sind. Diese eigenen Aktien stammen aus dem Rückkauf von damaligen GmbH-Anteilen im August 2005. Von diesem Bestand dürfen 1.692.317 Stück vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats verwendet bzw. veräußert werden; der verbleibende Restbestand von 782.300 Stück darf nur nach Zustimmung des Aufsichtsrats und Beschluss der Hauptversammlung vom Vorstand veräußert bzw. verwendet werden.
§ 315a (1) 2	Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen:	Es bestehen keine Beschränkungen bezüglich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien.
§ 315a (1) 3	Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital:	Am gezeichneten Kapital sind die Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH, München, die Blue Elephant Holding GmbH, Pöcking, sowie Herr Dr. Peter-Alexander Wacker, Bad Wiessee, dem die Stimmrechte der Blue Elephant Holding GmbH zuzurechnen sind, zu jeweils mehr als zehn Prozent beteiligt.
§ 315a (1) 4	Inhaber von Aktien mit Sonderrechten:	Sonderrechte von Aktionären, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.
§ 315a (1) 5	Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen:	Sofern Arbeitnehmer am Kapital der Wacker Chemie AG beteiligt sind, üben sie die ihnen hieraus entstehenden Kontrollrechte unmittelbar aus.
§ 315a (1) 6	Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen:	Die Regelungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern bei der Wacker Chemie AG ergeben sich aus §§ 84 f. AktG. Die Satzung der Wacker Chemie AG enthält diesbezüglich keine weitergehenden Regelungen. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder wird gemäß § 4 der Satzung durch den Aufsichtsrat bestimmt; dieser ernennt auch ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden. Satzungsänderungen sind in den §§ 133, 179 AktG geregelt. Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, wurde gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG an den Aufsichtsrat delegiert.
§ 315a (1) 7	Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien:	Der Vorstand der Wacker Chemie AG ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 04. August 2020 ermächtigt, innerhalb der gesetzlichen Regelung des § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien in Höhe von maximal zehn Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Ein genehmigtes Kapital zur Ausgabe neuer Aktien existiert nicht.
§ 315a (1) 8	Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen:	In mehreren Verträgen mit Joint-Venture-Partnern existieren Change-of-Control-Klauseln. Gegenstand dieser Klauseln sind mögliche Folgen aus Übernahmen eines der jeweiligen Joint-Venture-Partner. Diese Vereinbarungen entsprechen üblichen Standards für solche Joint-Venture-Verträge. Weiterhin bestehen Change-of-Control-Klauseln in mehreren Kreditverträgen. Auch hier handelt es sich um übliche Klauseln für diese Art von Verträgen.
§ 315a (1) 9	Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots:	Entschädigungsvereinbarungen o. Ä. mit Arbeitnehmern bzw. Mitgliedern des Vorstands für den Fall eines Übernahmeangebots existieren nicht



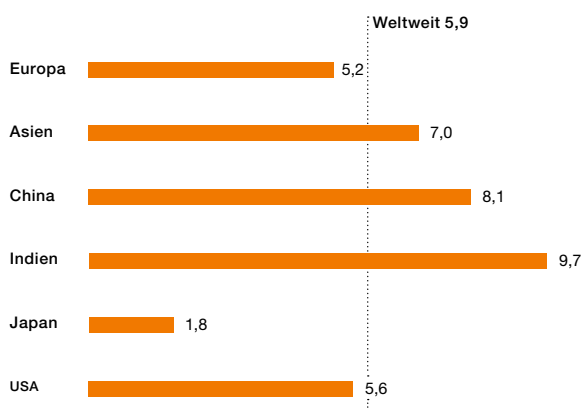
# Wirtschaftsbericht

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nachdem die Corona-Pandemie im Jahr 2020 zu einer globalen Rezession geführt hat, ist die Weltwirtschaft 2021 wieder gewachsen. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) lag das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2021 um 5,9 Prozent über dem Wert des Vorjahres. Besonders deutlich fiel der Aufschwung in Asien aus. Auch wenn weiterhin Unsicherheiten bestehen, sei die Pandemie besser unter Kontrolle als im Vorjahr, hieß es seitens der Konjunkturforscher. Flankiert wurde die Erholung in vielen Ländern von konjunkturstützender Geld- und Fiskalpolitik.

### B.10 Entwicklung Bruttoinlandsprodukt 2021

in %



Quellen: weltweit: IWF, Europa: OECD, Asien: ADB, China: Nationales Statistikamt, Indien: ADB, Japan: OECD, USA: IWF

## Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Mit unseren Produkten bedienen wir eine Vielzahl von Branchen. Die wichtigsten Abnehmerbranchen sind die Chemie-, die Bau-, die Elektro- und Elektronik- sowie die Photovoltaikindustrie.

### Chemische Industrie wächst wieder

Nach einer rückläufigen Entwicklung 2020 ist die chemische Industrie 2021 deutlich gewachsen. Die Nachfrage nach Chemikalien und Pharmazeutika war hoch. Zeitweise gebremst wurde die Erholung in der Chemieindustrie durch Rohstoffknappheit und Probleme in der Lieferkette. Der

weltweite Branchenumsatz der chemischen Industrie (inkl. Pharmazeutika) lag im Jahr 2020 nach Angaben des Verbandes der Chemischen Industrie (vci) bei 5 Bio. €. Knapp 60 Prozent der Umsätze entfielen auf Asien. In den vergangenen Jahren haben sich die Wachstumszentren immer mehr in Richtung der aufstrebenden Schwellenländer verschoben. Investitionen finden verstärkt in Ländern mit geringen Energie- und Rohstoffkosten statt. Europa profitiert über den Außenhandel von den Wachstumsmärkten. Dieser Trend hat sich 2021 fortgesetzt.

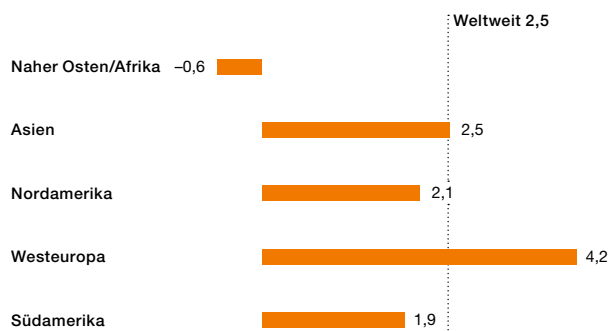
Auch in Deutschland ist die chemisch-pharmazeutische Industrie 2021 gewachsen. Die Branche verzeichnete vor allem im ersten Halbjahr einen starken Zuwachs. Im zweiten Halbjahr führten die globale Materialknappheit, Probleme in der Logistik sowie stark gestiegene Energiepreise in einigen Chemiesparten zu Produktionsrückgängen. Der Umsatz in Deutschlands drittgrößter Branche stieg laut vci dennoch deutlich um 15,5 Prozent auf 220 Mrd. € (2020: 191 Mrd. €). Die Produktion wuchs insgesamt um 4,5 Prozent. Die Preise stiegen um 8,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und damit so stark wie seit zehn Jahren nicht mehr.

### Bauwirtschaft erholt sich

Nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2020 hat sich die Bauwirtschaft im Jahr 2021 erholt. Laut einer Analyse des Marktforschungsinstituts B + L Marktdaten GmbH sind die Bauinvestitionen in fast allen Märkten gestiegen. Das Wachstum war dabei von Neubauprojekten wie auch Bestandsmaßnahmen – vor allem im Bereich der energetischen Gebäudesanierung – geprägt. Besonders stark gestiegen ist die Bautätigkeit in Westeuropa und Asien. Weltweit wuchs das Bauvolumen 2021 um 2,5 Prozent auf rund 9,34 Bio. US-\$ (2020: 9,11 Bio. US-\$).

### B.11 Wachstumsrate der Bauleistungen nach Regionen 2021

in %



Quelle: B + L Marktdaten GmbH, Stand 11/2021

### Markt für Elektrotechnik- und Elektronikindustrie im Plus

Nach einer Stagnation im Vorjahr ist das Volumen des weltweiten Elektrotechnik- und Elektronikmarktes 2021 nach Schätzungen des Zentralverbandes der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (zvei) um neun Prozent gewachsen und lag bei rund 5,02 Bio. € (2020: 4,60 Bio. €). In den Industrieländern stieg das Volumen um rund sieben Prozent. In den Schwellenländern fiel das Plus mit zehn Prozent noch deutlicher aus.

### Photovoltaik etabliert sich als tragende Säule der weltweiten Energieversorgung

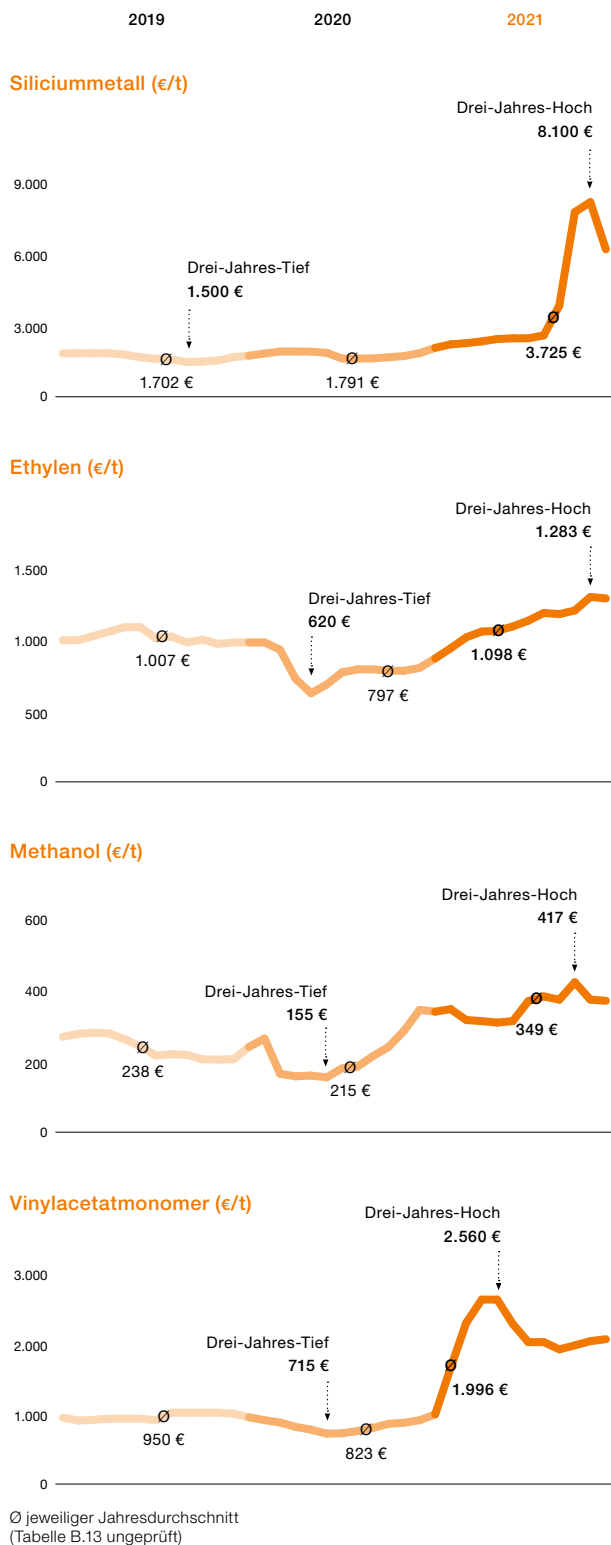
Die globale Solarbranche ist im Jahr 2021 trotz der negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie weiter gewachsen. Nach Angaben verschiedener Marktstudien sowie eigener Marktuntersuchungen wurden weltweit ca. 170 Gigawatt (gw) Leistung neu installiert (2020: ca. 140 gw). Das sind rund 21 Prozent mehr als im Vorjahr. Zum Jahresende 2021 waren damit weltweit mehr als 900 gw Photovoltaikleistung installiert. Rund die Hälfte der Neuinstallationen wurde 2021 in China, Japan und den USA getätigt. Neben Fördermaßnahmen haben insbesondere die niedrigen Systemkosten erheblich zum weltweiten Ausbau der Photovoltaikinstallationen beigetragen. Photovoltaik ist inzwischen wettbewerbsfähig mit der Stromerzeugung aus konventionellen Energieträgern. In einzelnen Ausschreibungen in sonnenreichen Regionen lag der Handelspreis für Solarstrom bereits bei unter 15 us-\$ pro Megawattstunde.

B.12 Neu installierte PV-Leistungen 2021 und 2020

	Neu installierte PV-Leistung (MW)		Wachstum 2021
	2021	2020	%
Deutschland	5.300	4.900	8
Spanien	3.800	3.300	15
Übriges Europa	19.900	13.000	53
USA	25.000	19.200	30
Japan	7.500	8.200	-9
China	54.900	48.200	14
Indien	12.000	3.200	275
Übrige Welt	41.600	40.000	4
<b>Gesamt</b>	<b>170.000</b>	<b>140.000</b>	<b>21</b>

Quellen: Bundesnetzagentur, SolarPower Europe (SPE), Solar Energy Industries Association (SEIA), China National Energy Agency, Marktstudien, eigene Marktuntersuchungen von WACKER (Tabelle B.12 ungeprüft)

B.13 Marktpreisentwicklung der für WACKER wichtigsten Rohstoffe in Europa



### Rohstoffpreise deutlich über Vorjahr

Die Rohstoffpreise sind im Jahr 2021 deutlich gestiegen. Bei einigen Stoffen erreichten die Preise ein Rekordhoch, das weit über die bisher normale Schwankungsbreite hinausgeht. Getrieben wurden die Preisentwicklungen durch die starke Nachfrage in allen Segmenten. Gleichzeitig kam es zu Verknappungen auf der Angebotsseite durch wetterbedingte Produktionsausfälle, Häufungen von technischen Störungen sowie logistische Probleme. Kostensteigerungen bei Grundstoffen wie Öl, Erdgas und Kohle wurden in den Folgeprodukten durch die Wertschöpfungsketten weitergegeben. Bei vielen Rohstoffen kamen teils massive Knappheitszuschläge hinzu.

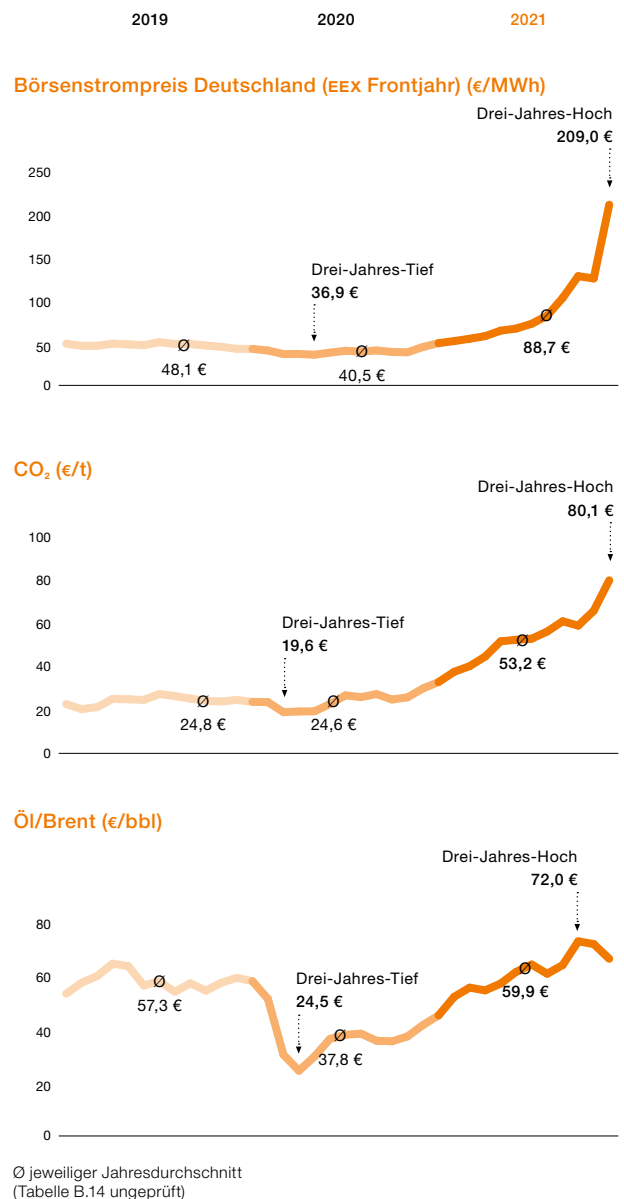
Bei den für WACKER wichtigen Rohstoffen Ethylen und Methanol entwickelten sich die Preise größtenteils analog zur Kostenentwicklung für fossile Grundstoffe. Die Preise für den Schlüsselrohstoff Vinylacetat wurden dagegen durch den Ausfall wesentlicher Produktionskapazitäten in den USA im Frühjahr infolge eines Eissturms massiv beeinflusst. Gleichzeitig verhinderten im zweiten Halbjahr Angebotseinschränkungen in Nordostasien eine Erholung der globalen Bestände für das Monomer. Im zweiten Halbjahr stiegen zudem die Preise für metallurgisches Silicium extrem an. Hier traf eine starke Nachfrage auf nicht vollständig zur Verfügung stehende Produktionskapazitäten in den westlichen Industrieländern. Getrieben wurden die Preise zusätzlich durch Produktionseinschränkungen in China infolge einer Knappheit von Elektrizität.

### Preise für Strom, Erdgas und CO<sub>2</sub> massiv gestiegen

Die Preise aller Energieträger sind im Jahr 2021 weltweit massiv gestiegen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, eine hohe Nachfrage bei gleichzeitiger Angebotsknappheit sowie ungünstige Wetterereignisse trieben die Preise für Kohle und Erdgas auf Rekordniveaus. Die Rohölpreise erholten sich dagegen auf etwa 80 US-\$ pro Barrel und lagen damit auf Vorkrisenniveau.

Unterdurchschnittliche Stromerzeugung aus Windparks in Europa sowie trockenheitsbedingt niedrige Strommengen aus Wasserkraftwerken in Südamerika, Skandinavien und Europa sorgten für eine erhöhte Nachfrage nach Kohle und Erdgas. Bei Kohle kam es gleichzeitig auf Grund starker Regenfälle in Asien und Produktionseinschränkungen in China zu Engpässen in Logistik und Produktion. In der Folge stiegen die Kohlepreise auf bis zu 250 US-\$ pro Tonne. Die erheblich gesteigerte Erdgasnachfrage aus China und anderen Ländern konnte auch durch das erhöhte Angebot an Flüssigerdgas kaum gedeckt werden und trieb die Spotpreise in Asien und Europa auf über 100 €/MWh.

**B.14** Marktpreisentwicklung der für WACKER relevanten Energieträger



Durch die verstärkte Nutzung fossiler Brennstoffe in Europa und vor allem die verschärften Klimaziele der EU stieg der CO<sub>2</sub>-Preis im Jahresverlauf auf über 70 € pro Tonne. Im 4. Quartal 2021 lagen die Spotmarktpreise für Strom in Deutschland auf Grund der hohen Gaspreise und CO<sub>2</sub>-Preise bei durchschnittlich 176 € pro Megawattstunde. Die Strompreise in Deutschland sind zusätzlich mit Abgaben und Umlagen belastet. Dazu zählen unter anderem Netzentgelte, Stromsteuer und die EEG-Umlage. Neben den historisch hohen Preisen hat auch die Volatilität der Energiepreise 2021 erheblich zugenommen.

## Gesamtaussage des Vorstands zu den Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie hat die Entwicklung der Weltwirtschaft auch im Jahr 2021 maßgeblich beeinflusst. Durch die Zulassung und Verabreichung wirksamer Impfstoffe gegen das Coronavirus konnten lang andauernde Lockdowns vermieden werden. Es kam zu einer Erholung der Weltwirtschaft, allerdings nicht so stark wie von den Konjunkturforschern erwartet. Beschaffungsprobleme in allen Stufen der Wertschöpfungskette, Logistikkengpässe und stark steigende Preise, insbesondere für Rohstoffe und Energie, haben das Wachstum gebremst.

Angesichts dieser herausfordernden Rahmenbedingungen hat sich das Geschäft von WACKER in allen Geschäftsbereichen außerordentlich gut entwickelt. Das Chemiegeschäft konnte gegenüber dem Vorjahr im Umsatz und auch im EBITDA deutlich zulegen. Ein kräftiger Anstieg der Absatzmengen und bessere Preise waren maßgeblich dafür verantwortlich. Lediglich im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS lag das EBITDA auf Grund stark gestiegener Rohstoffpreise leicht unter dem Vorjahr. Einen besonders deutlichen Zuwachs beim Umsatz wie auch im EBITDA verzeichnete der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON. Der Umsatz hat sich fast verdoppelt, das EBITDA erhöhte sich auf Grund der starken Nachfrage aus der Halbleiterindustrie und der deutlich höheren Preise für unser qualitativ besonders hochwertiges Solarsilicium sogar noch stärker.

In allen drei großen Regionen sind die Umsätze deutlich gestiegen. Besonders deutlich war das Wachstum in Asien. Dort erhöhte sich der Umsatz um 56 Prozent auf 2,64 Mrd. €. In Europa legte der Umsatz um 23 Prozent zu, in der Region Amerika um acht Prozent.

## Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

### Akquisitionen/Beteiligungen

WACKER hat im Geschäftsjahr 2021 sein Biopharmageschäft mit dem Erwerb des Plasmid-DNA-Herstellers Genopis in den USA gestärkt. Mit den Kompetenzen von Genopis in der pDNA-Technologie erweitert WACKER BIOSOLUTIONS sein Portfolio als Auftragshersteller für die Pharmaindustrie und

schafft sich eine lokale Präsenz im amerikanischen Markt für biopharmazeutische Produkte. Der Kaufpreis beläuft sich auf 36 Mio. US-\$ und mögliche weitere Zahlungen, die erfolgsabhängig sind. Der Geschäftsbereich WACKER SILICONES hat sein Silicongeschäft in China gestärkt und 60 Prozent der Anteile des Spezialsilanherstellers sico Performance Material Co., Ltd. erworben. Organofunktionelle Silane sind wichtige Bestandteile von hochleistungsfähigen Kleb- und Dichtstoffen, Beschichtungen sowie Kompositwerkstoffen. Der Vollzug der Transaktion soll nach behördlichen und kartellrechtlichen Genehmigungen im Laufe des ersten Halbjahres 2022 erfolgen. Der Kaufpreis für die Beteiligung beträgt 120 Mio. €.

### Desinvestitionen

Das Bundeswirtschaftsministerium hat die erforderliche außenwirtschaftsrechtliche Freigabe für den Zusammenschluss der Siltronic AG mit GlobalWafers Co., Ltd. bis zum Ablauf der Frist für den Vollzug der Transaktion am 31. Januar 2022 nicht erteilt. Der geplante Zusammenschluss kommt daher nicht zustande. Infolgedessen ist auch die zwischen WACKER und GlobalWafers geschlossene verbindliche Vereinbarung hinfällig, in der sich WACKER verpflichtet hatte, seine Beteiligung an Siltronic, die 30,83 Prozent der Aktien des Halbleiterunternehmens umfasst, an GlobalWafers abzugeben. Im Abschluss des Geschäftsjahres 2021 bilanziert WACKER diese Beteiligung daher nicht mehr als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte, sondern wieder als at-Equity-Beteiligung.

### Investitionen

Die Investitionen sind im Vergleich zum Vorjahr wie geplant gestiegen. Sie beliefen sich auf 343,8 Mio. € (2020: 224,4 Mio. €). Im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit von WACKER standen mehrere Projekte in verschiedenen Ländern für unsere Chemiebereiche. In Nanjing, China, erweitern wir unsere Produktionskapazitäten um einen neuen Reaktor für Dispersionen und einen Sprühtrockner für Dispersionspulver. In Amsterdam haben wir in den Aufbau von Kapazitäten für Impfstoffproduktionen sowie in Anlagen zur Produktion von Biopharmazeutika investiert. Daneben hat WACKER in eine Reihe kleiner und mittelgroßer Projekte für Zwischen- und Endprodukte investiert sowie in Infrastrukturmaßnahmen an unseren vollintegrierten Verbundstandorten in Burghausen und Nünchritz.

## Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

WACKER hat seine im Geschäftsbericht 2020 ausgegebenen Ziele für das Jahr 2021 deutlich übertroffen und das beste Geschäftsjahr in der Geschichte des Unternehmens erzielt. Ausschlaggebend dafür waren eine hohe Nachfrage nach WACKER-Produkten in allen Geschäftsbereichen sowie ein starker Anstieg der Polysiliciumpreise.

WACKER hat Anfang des Jahres 2021 prognostiziert, seinen Umsatz um einen mittleren einstelligen Prozentsatz zu steigern. Die EBITDA-Marge sollte leicht über dem Vorjahr liegen, das EBITDA um zehn bis 20 Prozent wachsen. Der ROCE sollte positiv sein und deutlich über dem Vorjahr liegen. Der Netto-Cashflow wurde deutlich positiv, aber deutlich unter dem Vorjahr erwartet. Die Investitionen sollten bei rund 350 Mio. € und die Abschreibungen bei rund 400 Mio. € liegen. Für das Jahr 2021 wollte WACKER ein positives Nettofinanzvermögen ausweisen.

### Anhebung der Prognose nach Abschluss des 1. Quartals

Mit der Veröffentlichung der Zahlen zum 1. Quartal im April 2021 hat WACKER seine Prognose angehoben. Der Umsatz wird demnach um einen niedrigen zweistelligen Prozentsatz steigen. Das EBITDA sollte jetzt 15 bis 25 Prozent über dem Vorjahr liegen statt zehn bis 20 Prozent. Für alle anderen Steuerungskennzahlen blieb die Jahresprognose unverändert.

Auf Grund der positiven Geschäftsentwicklung im Laufe des 2. Quartals hob WACKER am 16. Juni 2021 seine Prognose für die Umsatz- und EBITDA-Entwicklung im Gesamtjahr erneut an. Der Umsatz soll sich auf 5,5 Mrd. € belaufen. Vorher war WACKER von einem Umsatzplus im niedrigen zweistelligen Prozentbereich ausgegangen. Das EBITDA erwartet WACKER zwischen 900 und 1,1 Mrd. € statt der bis dahin prognostizierten 15 bis 25 Prozent über Vorjahr (666 Mio. €). Im Zwischenbericht zum 2. Quartal hat WACKER auch die Einschätzungen für die EBITDA-Marge, den ROCE und den Netto-Cashflow nach oben angehoben. Die EBITDA-Marge sollte jetzt deutlich über dem Vorjahr liegen und nicht leicht über dem Vorjahr. Höher wurde auch der ROCE prognostiziert: deutlich über den Kapitalkosten. Der Netto-Cashflow sollte deutlich positiv und auf dem Niveau

des Vorjahres liegen. Zuvor war WACKER von einem deutlich positiven Netto-Cashflow ausgegangen, allerdings deutlich unter dem Vorjahr. Die Erwartungen für die übrigen Steuerungskennzahlen blieben unverändert.

Die anhaltend hohe Nachfrage in allen Geschäftsbereichen führte dazu, dass WACKER am 15. September 2021 seine Jahresprognose für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung nochmals an hob. Der Umsatz sollte sich für das Gesamtjahr auf rund 6 Mrd. € belaufen statt 5,5 Mrd. €. Das EBITDA wurde jetzt zwischen 1,2 und 1,4 Mrd. € erwartet und damit deutlich über der bisherigen Spanne von 900 und 1,1 Mrd. €.

Mit der Veröffentlichung zum 3. Quartal Ende Oktober 2021 hat WACKER diese Prognose bestätigt. Der Netto-Cashflow sollte demnach deutlich positiv und über dem Niveau des Vorjahres liegen statt auf dem Niveau des Vorjahres. Die anderen Steuerungskennzahlen blieben unverändert.

WACKER hat nach vorläufigen Berechnungen für das Gesamtjahr 2021 am 13. Januar 2022 seine letzte Prognose übertroffen. Den Umsatz erwartet das Unternehmen bei etwa 6,2 Mrd. €, das EBITDA bei etwa 1,5 Mrd. €.

### WACKER schließt das Geschäftsjahr 2021 über den Erwartungen ab

WACKER hat 2021 einen Umsatz von 6,21 Mrd. € (2020: 4,69 Mrd. €) erzielt, 32,3 Prozent über dem Vorjahreswert. Dafür maßgeblich verantwortlich waren deutlich höhere Absatzmengen und bessere Preise. Währungseffekte haben das Umsatzwachstum leicht gebremst. Das EBITDA hat sich mehr als verdoppelt und lag mit 1,54 Mrd. € (2020: 666,3 Mio. €) 130,9 Prozent über dem Vorjahr. Deutlich höhere Rohstoffpreise haben das EBITDA um etwa 500 Mio. € gemindert. Die EBITDA-Marge lag mit 24,8 Prozent (2020: 14,2 Prozent) ebenfalls deutlich über dem Vorjahr.

Der Netto-Cashflow ist mit 760,8 Mio. € (2020: 697,7 Mio. €) um 9,0 Prozent über dem Vorjahr. Die wesentliche Ursache für diesen Anstieg sind die deutlich höheren Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft. Der ROCE ist mit 28,3 Prozent deutlich positiv und deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich die Investitionen auf 343,8 Mio. € (2020: 224,4 Mio. €). Sie lagen damit deutlich über dem Wert des Vorjahres.

WACKER weist zum Jahresende ein Nettofinanzvermögen von 546,5 Mio. € aus (2020: Nettofinanzschulden von 67,5 Mio. €).

#### B.15 Aufwand Kostenarten

% vom Umsatz	2021	2020
Personalkosten	23,9	28,4
Rohstoffkosten	28,9	28,1
Energiekosten	7,2	7,7
Abschreibung	6,5	8,6

#### B.16 Vergleich tatsächlicher mit prognostiziertem Geschäftsverlauf

Wichtige finanzielle Steuerungskennzahlen	Ergebnis 2020	Prognose März 2021	Prognose April 2021	Prognose Juli 2021	Prognose Oktober 2021	Ergebnis 2021
EBITDA-Marge (%)	14,2	leicht über Vorjahr	–	deutlich über Vorjahr	–	24,8
EBITDA (Mio. €)	666,3	10 bis 20 Prozent über Vorjahr	15 bis 25 Prozent über Vorjahr	zwischen 900 Mio. € und 1,1 Mrd. €	zwischen 1,2 Mrd. € und 1,4 Mrd. €	1.538,5
ROCE (%)	5,6	deutlich über Vorjahr	–	deutlich über den Kapitalkosten	–	28,3
Netto-Cashflow (Mio. €)	697,7	deutlich positiv, deutlich unter Vorjahr	–	deutlich positiv, auf dem Niveau des Vorjahres	deutlich positiv, über dem Niveau des Vorjahres	760,8
<b>Ergänzende finanzielle Steuerungskennzahlen</b>						
Umsatz (Mio. €)	4.692,2	mittlerer einstelliger Prozentsatz höher	niedriger zweistelliger Prozentsatz höher	rund 5,5 Mrd. €	rund 6 Mrd. €	6.207,5
Investitionen (Mio. €)	224,4	rund 350 Mio. €	–	–	–	343,8
Nettofinanzschulden (Mio. €)	67,5	positives Nettofinanzvermögen	–	–	–	–546,5
Abschreibungen (Mio. €)	403,5	rund 400 Mio. €	–	–	–	404,2

# Ertragslage

## Konzernumsatz liegt mit 6,21 Mrd. € 32 Prozent über dem Niveau des Vorjahres von 4,69 Mrd. €

Der WACKER-Konzern hat im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz deutlich über dem Niveau des Vorjahres erzielt. Ausschlaggebend für den Anstieg waren in allen Geschäftsbereichen höhere Preise und höhere Absatzmengen. Wechselkursveränderungen durch den im Jahresvergleich stärkeren us-Dollar haben sich negativ ausgewirkt. Der Geschäftsbereich WACKER SILICONES erzielte einen Jahresumsatz von 2,60 Mrd. € (2020: 2,24 Mrd. €) und lag damit auf Grund höherer Absatzmengen und Preise um 16 Prozent über dem Wert des Vorjahres. WACKER POLYMERS erwirtschaftete 2021 einen Umsatz von 1,67 Mrd. € (2020: 1,30 Mrd. €). Das ist ein Plus von 29 Prozent. Der Umsatz von WACKER BIOSOLUTIONS erhöhte sich um 20 Prozent auf 296,4 Mio. € (2020: 246,1 Mio. €). Der Umsatz im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON hat sich insbesondere auf Grund höherer Preise für Polysilicium für die Solarindustrie nahezu verdoppelt. Er stieg um 93 Prozent auf 1,53 Mrd. € (2020: 792,2 Mio. €).

» Wir verweisen für weitere Informationen zu den Geschäftsbereichen auf den Segmentbericht Seite 67.

Den Hauptteil des Konzernumsatzes erzielte WACKER im Ausland. Der Auslandsumsatz belief sich auf 5,25 Mrd. € (2020: 3,91 Mrd. €). Bezogen auf den Gesamtumsatz sind das 85 Prozent.

» Wir verweisen für weitere Informationen auf den Regionenbericht Seite 69.

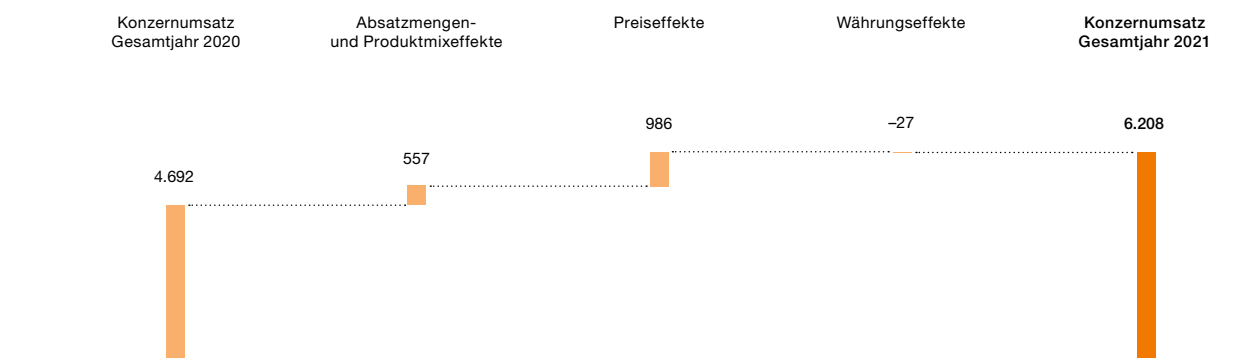
## Konzern-EBITDA liegt bei 1,54 Mrd. €, EBITDA-Marge beträgt 24,8 Prozent

Das operative Ergebnis (EBITDA) des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr um 131 Prozent gestiegen. Es beläuft sich auf 1,54 Mrd. € (2020: 666,3 Mio. €). Die EBITDA-Marge liegt mit 24,8 Prozent über dem Vorjahr (2020: 14,2 Prozent). Neben dem deutlichen Umsatzanstieg konnte WACKER auch Einsparungen bei den laufenden Sachkosten und Funktionskosten erzielen. Das hat das EBITDA positiv beeinflusst. Dagegen belasteten hohe Rohstoff- und Energiekosten das EBITDA stark. Bestandteil des Effizienzprogramms „Zukunft gestalten“ war auch ein Personalabbau. In diesem Zusammenhang hat WACKER im Vorjahr für freiwillige Abfindungen an Mitarbeiter 48,0 Mio. € zurückgestellt. Diese Kosten haben im Vorjahr das EBITDA belastet.

» Wir verweisen für weitere Informationen zu den Geschäftsbereichen auf den Segmentbericht Seite 67.

### B.17 Umsatzentwicklung im Jahresvergleich

in Mio. €





**B.18 Überleitung EBITDA auf EBIT**

Mio. €	2021	2020	Veränderung in %
<b>EBITDA</b>	<b>1.538,5</b>	<b>666,3</b>	<b>&gt;100</b>
Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Anlagevermögen	-404,2	-403,5	0,2
<b>EBIT</b>	<b>1.134,3</b>	<b>262,8</b>	<b>&gt;100</b>

**EBIT liegt bei 1,13 Mrd. €**

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) summierte sich im Geschäftsjahr auf 1,13 Mrd. € (2020: 262,8 Mio. €). Das entspricht einer EBIT-Marge von 18,3 Prozent (2020: 5,6 Prozent). Im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich die Abschreibungen auf 404,2 Mio. € (2020: 403,5 Mrd. €).

**B.19 Überleitung EBIT auf Periodenergebnis**

Mio. €	2021	2020	Veränderung in %
<b>EBIT</b>	<b>1.134,3</b>	<b>262,8</b>	<b>&gt;100</b>
Finanzergebnis	-40,7	-44,9	-9,4
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1.093,6</b>	<b>217,9</b>	<b>&gt;100</b>
Ertragsteuern	-265,8	-15,6	>100
<b>Jahresergebnis</b>	<b>827,8</b>	<b>202,3</b>	<b>&gt;100</b>
davon			
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	806,9	189,2	>100
auf andere Gesell- schafter entfallend	20,9	13,1	59,5
<b>Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/ verwässert)</b>	<b>16,24</b>	<b>3,81</b>	<b>&gt;100</b>

**Herstellungskosten steigen im Vergleich zum Vorjahr**

Das Bruttoergebnis vom Umsatz ist mit 1,67 Mrd. € im Vergleich zum Vorjahr (2020: 869,9 Mio. €) um 92 Prozent gestiegen. Die Herstellungskosten belaufen sich auf 4,54 Mrd. € (2020: 3,82 Mrd. €). Die Bruttoumsatzmarge betrug 26,9 Prozent (2020: 18,5 Prozent). WACKER konnte die Herstellungskosten durch Effizienzmaßnahmen reduzieren. Höhere Rohstoff- und Energiekosten haben die Herstellungskosten jedoch deutlich ansteigen lassen. Die Herstellungskostenquote des Konzerns ist von 81 Prozent auf 73 Prozent deutlich gesunken.

**Funktionskosten steigen**

Die übrigen Funktionskosten (Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltungskosten) sind im Vergleich zum Vorjahr um sechs Prozent gestiegen. Sie

erhöhten sich auf 620,6 Mio. € (2020: 586,7 Mio. €). Zurückzuführen ist dieser Anstieg vor allem auf höhere Vertriebs- und Verwaltungskosten in allen Bereichen.

**Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen**

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 19,9 Mio. € (2020: -57,4 Mio. €). Im Berichtsjahr wurden 15,0 Mio. € an erhaltenen Anzahlungen aus ausgelaufenen Langfristverträgen erfolgswirksam vereinnahmt. Der sonstige betriebliche Aufwand enthielt im Vorjahr 48,9 Mio. € Aufwendungen für Abfindungsleistungen, die im Rahmen eines Freiwilligenprogramms im Wesentlichen im Jahr 2021 ausgezahlt wurden. Erträge aus dem Währungsergebnis verbessern das sonstige betriebliche Ergebnis um 4,7 Mio. € (2020: -7,8 Mio. €).

**Beteiligungsergebnis**

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Beteiligungsergebnis deutlich gestiegen. Es beläuft sich auf 62,5 Mio. € (2020: 37,0 Mio. €). Im Wesentlichen ist hierfür das Equity-Ergebnis der Siltronic AG verantwortlich.

**Finanz- und Zinsergebnis**

Das Finanzergebnis des WACKER-Konzerns verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr. Es belief sich auf -40,7 Mio. € (2020: -44,9 Mio. €). Zinserträge von 6,2 Mio. € (2020: 8,1 Mio. €) standen Zinsaufwendungen in Höhe von 22,5 Mio. € (2020: 22,0 Mio. €) gegenüber. Das Zinsergebnis lag bei -16,3 Mio. € (2020: -13,9 Mio. €).

Das übrige Finanzergebnis belief sich auf -24,4 Mio. € (2020: -31,0 Mio. €). Neben geringeren Zinseffekten aus Pensions- und anderen Rückstellungen sind hier Kurseffekte und Kosten der derivativen Finanzinstrumente enthalten, die zur Sicherung von Konzernfinanzierungen eingesetzt werden.

**Ertragsteuern**

Der Konzern weist für das Jahr 2021 einen Steueraufwand von 265,8 Mio. € (2020: 15,6 Mio. €) aus. Die Steuerquote des Konzerns beträgt 24,3 Prozent (2020: 7,1 Prozent). Im Vorjahr minderten steuerfreie Erträge und periodenfremde Steuern die Steuerquote.

**Konzernergebnis**

Das Konzernergebnis beträgt auf Grund der genannten Effekte 827,8 Mio. €. Im Vorjahr hat WACKER ein Jahresergebnis in Höhe von 202,3 Mio. € ausgewiesen.

**Kapitalrendite (ROCE)**

Die Kapitalrendite (ROCE) setzt das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Bezug zum für die Geschäftstätigkeit notwendigen Kapital (Capital Employed). Das Equity-Ergebnis der Siltronic sowie der entsprechende Equity-Buchwert fließen nicht in die Berechnung des ROCE ein.



Die Kapitalrendite (ROCE) belief sich im Berichtsjahr auf 28,3 Prozent (2020: 5,6 Prozent). Ursächlich für den Anstieg ist das deutlich bessere EBIT. Die Mittelbindung ist gesunken. Das Capital Employed sank im Geschäftsjahr von 4,11 Mrd. € auf 3,78 Mrd. €.

## Segmentberichterstattung

### WACKER SILICONES

Der Umsatz im Geschäftsbereich WACKER SILICONES ist im Jahr 2021 deutlich gewachsen. Er belief sich auf 2,60 Mrd. € (2020: 2,24 Mrd. €). Das sind im Vergleich 15,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Dafür verantwortlich sind gestiegene Mengen, höhere Preise sowie Produktmixeffekte. Währungseffekte haben das Umsatzwachstum leicht gebremst. Regional betrachtet hat der Umsatz von WACKER SILICONES in Amerika, Asien und Europa zugelegt.

Das EBITDA ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich gewachsen. Es erhöhte sich um 42,6 Prozent auf 552,9 Mio. € (2020: 387,8 Mio. €). Dafür verantwortlich sind höhere Mengen und Preise. Die EBITDA-Marge belief sich auf 21,3 Prozent (2020: 17,3 Prozent).

Die Investitionen sind gegenüber dem Vorjahr um 47,8 Prozent gestiegen. Sie beliefen sich auf 143,2 Mio. € (2020: 96,9 Mio. €). Die Mittel gingen in neue Anlagen für Zwischen- und Fertigprodukte. In 2021 wurde ein Vertrag über den Erwerb von 60 Prozent der Anteile an dem chinesischen Spezialsilicahersteller sico Performance Material Co., Ltd. unterzeichnet. Das Closing der Transaktion steht noch aus. Mit dem geplanten Erwerb stärkt WACKER SILICONES sein Geschäft mit margenstarken Spezialsiliconen in China. Zum 31. Dezember 2021 waren im Geschäftsbereich 5.211 Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2020: 5.076).

#### B.20 Segmentdaten WACKER SILICONES

Mio. €	2021	2020	2019	2018	2017
Gesamtumsatz	2.599,1	2.244,0	2.453,0	2.499,6	2.200,2
EBITDA	552,9	387,8	478,5	616,6	444,9
EBITDA-Marge (%)	21,3	17,3	19,5	24,7	20,2
EBIT	421,0	276,8	375,3	536,7	362,2
Investitionen	143,2	96,9	193,6	222,7	142,8
Forschungsaufwand	64,7	60,2	65,0	60,9	58,6
Mitarbeiter (Anzahl, 31.12.)	5.211	5.076	5.267	5.114	4.737

### WACKER POLYMERS

Der Umsatz im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS hat sich im Jahr 2021 deutlich erhöht. Er stieg um 28,9 Prozent auf 1,67 Mrd. € (2020: 1,30 Mrd. €). Maßgeblich verantwortlich für den Anstieg waren höhere Absatzmengen, deutlich höhere Preise und Produktmixeffekte. Währungseffekte haben den Umsatzanstieg leicht gebremst. Besonders stark war das Geschäft mit Dispersionspulver. Das Geschäft mit vAE-Dispersionen ist ebenfalls gewachsen. Die Umsätze von WACKER POLYMERS sind in den drei Regionen Asien, Europa und Amerika gestiegen.

Das EBITDA lag mit 252,6 Mio. € (2020: 270,5 Mio. €) 6,6 Prozent knapp unter dem Niveau von 2020. Das Vorjahresniveau konnte fast gehalten werden, da auf stark gestiegene Rohstoffpreise mit deutlich höheren Produktpreisen reagiert wurde. Die EBITDA-Marge belief sich auf 15,1 Prozent (2020: 20,8 Prozent).

Die Investitionen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Sie betragen 100,1 Mio. € (2020: 35,6 Mio. €). Die Investitionen flossen im Wesentlichen in den Ausbau der Kapazitäten in Nanjing, China. Die Zahl der Mitarbeiter ist zum 31. Dezember 2021 auf 1.595 gestiegen (31. Dezember 2020: 1.540).

#### B.21 Segmentdaten WACKER POLYMERS

Mio. €	2021	2020	2019	2018	2017
Gesamtumsatz	1.673,6	1.298,5	1.315,1	1.282,2	1.245,1
EBITDA	252,6	270,5	194,2	147,7	205,6
EBITDA-Marge (%)	15,1	20,8	14,8	11,5	16,5
EBIT	198,7	229,3	153,7	108,0	168,1
Investitionen	100,1	35,6	62,4	71,0	48,1
Forschungsaufwand	35,1	32,2	33,9	30,0	29,3
Mitarbeiter (Anzahl, 31.12.)	1.595	1.540	1.630	1.600	1.539

## WACKER BIOSOLUTIONS

Der Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS konnte im Geschäftsjahr 2021 seinen Umsatz um 20,4 Prozent auf 296,4 Mio. € (2020: 246,1 Mio. €) steigern. Maßgeblich für diesen Anstieg sind höhere Absatzmengen im Geschäft mit biopharmazeutischen Produkten und bei Cyclodextrinen sowie bessere Preise. Währungseffekte haben den Umsatzanstieg leicht gebremst. Regional betrachtet ist der Umsatz in allen Absatzregionen gewachsen.

Das EBITDA liegt mit 38,6 Mio. € (2020: 38,1 Mio. €) auf Vorjahresniveau. Integrationskosten des neuen Standorts in San Diego haben das EBITDA geschmälert. Die EBITDA-Marge belief sich auf 13,0 Prozent (2020: 15,5 Prozent).

Die Investitionen sind im Vergleich zum Vorjahr um 68,3 Prozent auf 33,5 Mio. € (2020: 19,9 Mio. €) gestiegen. Ein Schwerpunkt der Investitionen lag auf dem Ausbau des Produktionsstandortes Amsterdam. Mit der Übernahme der Genopis Inc. in den USA hat WACKER BIOSOLUTIONS sein Produktportfolio um die pDNA-Technologie erweitert und die Präsenz im wichtigen amerikanischen Biopharma-Markt gestärkt.

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich zum 31. Dezember 2021 auf 751 verringert (31. Dezember 2020: 764).

### B.22 Segmentdaten WACKER BIOSOLUTIONS

Mio. €	2021	2020	2019	2018	2017
Gesamtumsatz	296,4	246,1	243,0	227,0	205,9
EBITDA	38,6	38,1	31,1	23,5	37,5
EBITDA-Marge (%)	13,0	15,5	12,8	10,4	18,2
EBIT	20,7	21,6	14,0	9,8	26,1
Investitionen	33,5	19,9	13,2	17,9	15,7
Forschungsaufwand	5,6	5,7	6,4	6,3	6,0
Mitarbeiter (Anzahl, 31.12.)	751	764	754	709	533

## WACKER POLYSILICON

Der Umsatz im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON hat sich im Geschäftsjahr 2021 fast verdoppelt. Er belief sich auf 1.529,8 Mio. € (2020: 792,2 Mio. €). Das ist ein Anstieg von 93,1 Prozent. Die wesentlichen Gründe dafür sind höhere Absatzmengen für hochwertiges Polysilicium für die Halbleiter- und Solarindustrie und deutlich gestiegene Preise vor allem für Polysilicium für die Solarindustrie. Asien war auch im Jahr 2021 die wichtigste Absatzregion für die Produkte des Geschäftsbereichs.

Noch deutlicher stieg das EBITDA von WACKER POLYSILICON. Es summierte sich auf 656,7 Mio. € (2020: 4,7 Mio. €). Für diesen Ergebnisanstieg waren vor allem stark steigende Preise, höhere Absatzmengen, vor allem auch für die Halbleiterindustrie, und weitere Verbesserungen bei den Herstellungskosten, die durch gestiegene Rohstoffpreise überkompensiert wurden, verantwortlich. Deutlich gestiegene Rohstoff- und Stromkosten beeinflussten die Herstellungskosten negativ. Die EBITDA-Marge belief sich auf 42,9 Prozent (2020: 0,6 Prozent).

Die Investitionen von WACKER POLYSILICON haben sich leicht erhöht auf 30,6 Mio. € (2020: 24,9 Mio. €). Die Zahl der Beschäftigten zum 31. Dezember 2021 lag bei 2.219 (31. Dezember 2020: 2.180).

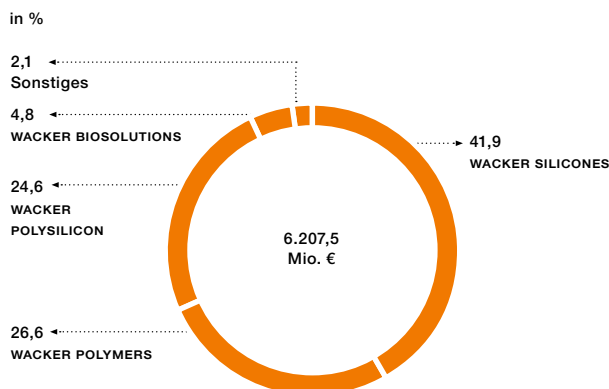
### B.23 Segmentdaten WACKER POLYSILICON

Mio. €	2021	2020	2019	2018	2017
Gesamtumsatz	1.529,8	792,2	780,0	823,5	1.124,0
EBITDA	656,7	4,7	56,9	72,4	290,4
EBITDA-Marge (%)	42,9	0,6	7,3	8,8	25,8
EBIT	528,9	-147,8	-1.012,9	-257,3	-87,6
Investitionen	30,6	24,9	35,3	62,2	57,6
Forschungsaufwand	21,3	21,3	30,0	32,8	22,6
Mitarbeiter (Anzahl, 31.12.)	2.219	2.180	2.333	2.549	2.538

## Sonstiges

Der unter „Sonstiges“ ausgewiesene Umsatz belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 129,0 Mio. € (2020: 128,0 Mio. €).

### B.24 Umsatzanteile der Geschäftsbereiche vom Umsatz mit Dritten



Das EBITDA aus „Sonstiges“ betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 38,5 Mio. € (2020: –35,3 Mio. €). Der Anstieg ist auf das hohe Equity-Ergebnis der Siltronic zurückzuführen. Im Vorjahr reduzierten Einmalaufwendungen aus dem Programm „Zukunft gestalten“ das EBITDA.

Das EBIT aus „Sonstiges“ lag bei –34,2 Mio. € (2020: –117,6 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2021 waren im Segment „Sonstiges“ 4.630 Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2020: 4.723). WACKER erfasst in diesem Segment unter anderem die Werkleitungen und die Mitarbeiter der Infrastruktureinheiten seiner Standorte Burghausen und Nünchritz sowie Zentralfunktionen.

## Regionenbericht

Das operative Geschäft von WACKER ist stark vom Ausland geprägt. Von den 6,21 Mrd. € (2020: 4,69 Mrd. €) erwirtschafteten wir 84,5 Prozent (2020: 83,3 Prozent) im Ausland. Der Umsatzanteil in Deutschland lag bei 15,5 Prozent.

### Region Asien mit starkem Umsatzanstieg

Im Geschäftsjahr 2021 ist der Umsatz in der Region Asien stark gestiegen. Er erhöhte sich um 56,3 Prozent auf 2,64 Mrd. € (2020: 1,69 Mrd. €). Der Umsatz in Greater China kletterte auf 1,79 Mrd. € (2020: 1,02 Mrd. €). Der Anteil der Region Asien am Gesamtumsatz des WACKER-Konzerns betrug 42,5 Prozent (2020: 36,0 Prozent).

### Geschäft in Europa ebenfalls mit deutlichen Zuwächsen

In Europa hat sich das Geschäft von WACKER ebenfalls positiv entwickelt. Der Umsatz erhöhte sich um 23,0 Prozent auf 2,37 Mrd. € (2020: 1,93 Mrd. €). Der Anteil am Konzernumsatz lag bei 38,2 Prozent (2020: 41,1 Prozent).

### B.25 Außenumsatz am Sitz des Kunden

Mio. €	2021	2020	2019	2018	2017
Europa	2.370,7	1.927,2	2.004,0	2.096,7	1.970,4
Amerika	895,7	832,9	919,5	878,2	838,7
Asien	2.637,1	1.687,7	1.763,8	1.756,9	1.886,2
Sonstige Regionen	304,0	244,4	240,3	247,0	228,9
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>6.207,5</b>	<b>4.692,2</b>	<b>4.927,6</b>	<b>4.978,8</b>	<b>4.924,2</b>

### Region Amerika verzeichnet moderaten Umsatzzuwachs

Der Umsatz in der Region Amerika ist um 7,5 Prozent auf 895,7 Mio. € (2020: 832,9 Mio. €) gestiegen. Der Anteil der Region Amerika am Konzernumsatz belief sich auf 14,4 Prozent (2020: 17,8 Prozent).

### B.26 Außenumsatz am Sitz der Gesellschaft

Mio. €	2021	2020	2019	2018	2017
Europa	5.091,4	3.798,2	3.977,5	4.018,3	4.029,5
Amerika	1.166,9	1.134,6	1.249,7	1.106,1	1.167,7
Asien	1.235,9	918,2	980,5	979,5	859,5
Sonstige Regionen	11,3	11,2	13,1	13,0	12,1
Konsolidierung	-1.298,0	-1.170,0	-1.293,2	-1.138,1	-1.144,6
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>6.207,5</b>	<b>4.692,2</b>	<b>4.927,6</b>	<b>4.978,8</b>	<b>4.924,2</b>

### Sonstige Regionen

In den sonstigen Regionen der Welt hat sich der Umsatz um 24,4 Prozent auf 304,0 Mio. € (2020: 244,4 Mio. €) erhöht. Der Anteil am Konzernumsatz beläuft sich auf 4,9 Prozent.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme des WACKER-Konzerns hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 17,0 Prozent erhöht. Sie stieg um 1,18 Mrd. € und belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 8,13 Mrd. € (31. Dezember 2020: 6,95 Mrd. €). Die größten Veränderungen betreffen die Liquidität. WACKER weist zum 31. Dezember 2021 auf Grund des hohen Mittelzuflusses aus dem operativen Geschäft liquide Mittel in Höhe von 1,98 Mrd. € aus. Auf der Passivseite sanken die Pensionsrückstellungen auf Grund der Zuführung von 250 Mio. € in ein Pensionstreuhandvermögen (CTA) zur Abdeckung der Verpflichtungen der Wacker Chemie AG. Auch höhere Diskontierungszinssätze und ein höherer Ertrag aus dem Vermögen der Pensionskasse führten zur Senkung der Pensionsrückstellungen. Das Eigenkapital stieg deutlich auf Grund des hohen Jahresergebnisses des Konzerns.

WACKER hat im Dezember 2020 ein Angebot von GlobalWafers Co. Ltd., Taiwan, angenommen, seine Siltronic-Anteile an GlobalWafers Co. Ltd. im Rahmen eines Übernahmeangebots abzugeben, falls dieses erfolgreich ist. Aus diesem Grund haben wir im Vorjahr die at-Equity-Beteiligung in den

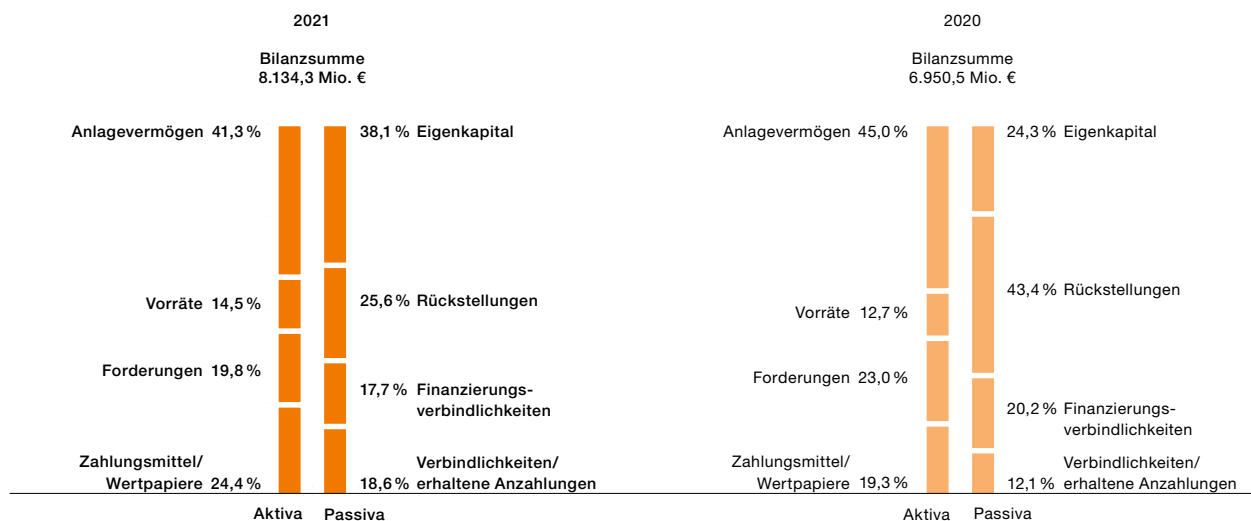
Posten zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte umgliedert. Die Beteiligung wird nun wieder at-Equity ausgewiesen, da zum 31. Dezember 2021 die Veräußerung nicht mehr als hoch wahrscheinlich eingestuft wurde, da nach Ablauf von zwölf Monaten keine Veräußerung stattgefunden hat und die Genehmigung durch die deutschen Behörden als schwierig eingeschätzt wurde. Diese Einschätzung hat sich mit der Nichtgenehmigung der Übernahme bestätigt. Am 31. Januar 2022 lief die Frist des Übernahmeangebots ab, ohne dass die Unbedenklichkeitsbestätigung der deutschen Behörden erteilt wurde.

### B.27 Bilanzentwicklung Aktiva

Mio. €	2021	2020
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und Nutzungsrechte	2.653,9	2.527,8
At equity bewertete Beteiligungen	708,9	599,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	923,5	794,2
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>4.286,3</b>	<b>3.921,5</b>
Vorräte	1.177,0	879,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	824,8	627,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.846,2	1.522,1
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>3.848,0</b>	<b>3.028,6</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>8.134,3</b>	<b>6.950,5</b>

70

### B.28 Vermögens- und Kapitalstruktur



### Anlagevermögen steigt auf Grund von Investitionen und Nutzungsrechten aus Leasing

Das Anlagevermögen einschließlich der at-Equity-Beteiligungen hat sich im Vergleich zum Ende des letzten Geschäftsjahres um 235,5 Mio. € auf 3,36 Mrd. € erhöht (31. Dezember 2020: 3,13 Mrd. €). Das Sachanlagevermögen stieg auf 2,47 Mrd. € (31. Dezember 2020: 2,39 Mrd. €). Die Investitionen sind im Geschäftsjahr auf 343,8 Mio. € (2020: 224,4 Mio. €) gestiegen. Sie verteilen sich im Wesentlichen auf die Geschäftsbereiche WACKER SILICONES und WACKER POLYMERS sowie auf Infrastrukturmaßnahmen. Mehr als die Hälfte der Investitionen wurden in Deutschland getätigt. Die laufenden Abschreibungen beliefen sich auf 404,2 Mio. €. Währungsveränderungen haben den Bilanzwert des Sachanlagevermögens um rund 100 Mio. € erhöht. Grund ist der im Jahresverlauf schwächere Euro im Vergleich zum us-Dollar. Nutzungsrechte aus Leasingverträgen beliefen sich auf 138,8 Mio. € (31. Dezember 2020: 110,8 Mio. €). Finanzierungsverbindlichkeiten aus Leasingverträgen betragen 153,7 Mio. € (31. Dezember 2020: 122,8 Mio. €).

Die Wacker Chemie AG hat mit GlobalWafers Co. Ltd., einem taiwanesischen Mitbewerber der Siltronic AG, am 09. Dezember 2020 eine Vereinbarung über den Verkauf ihrer Siltronic-Anteile von 30,83 Prozent im Rahmen eines Übernahmeangebots unterzeichnet. Der Andienungszeitraum endete am 10. Februar 2021 mit einer mehr als 50-prozentigen Annahme des Angebots von 145 € pro Anteil durch die Siltronic-Aktionäre. WACKER hat die Siltronic-Beteiligung in Höhe von 550,4 Mio. € zum Stichtag 31. Dezember 2020 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte bilanziert. Zum 31. Dezember 2021 wurde die Beteiligung an der Siltronic AG wieder at-Equity bilanziert. Dies erfolgte rückwirkend zum 31. Dezember 2020. Zum Stichtag konnte die Veräußerung der Anteile nicht mehr als hoch wahrscheinlich eingestuft werden, da nach zwölf Monaten noch keine Veräußerung stattgefunden hatte und die Genehmigung der Übernahme durch die deutschen Behörden als schwierig eingestuft wurde. Diese Einschätzung hat sich mit der Nichtgenehmigung der Übernahme bestätigt. Am 31. Januar 2022 lief die Frist des Übernahmeangebots ab, ohne dass die Unbedenklichkeitsbestätigung der deutschen Behörden erteilt wurde. Zum 31. Dezember 2021 betrug somit die at-Equity bewertete Beteiligung der Siltronic in der Bilanz 659,0 Mio. € (31. Dezember 2020: 550,4 Mio. €). Darin ist unter anderem ein Equity-Ergebnis der Siltronic in Höhe von 62,1 Mio. € enthalten.

### Langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte summierten sich zum 31. Dezember 2021 auf 923,5 Mio. € (31. Dezember 2020: 794,2 Mio. €). Sie erhöhten sich im Vergleich zum

Vorjahresende um 16,3 Prozent. Insbesondere Wertpapiere in Höhe von 318,5 Mio. € haben zu diesem Anstieg geführt. WACKER hat einen Teil des hohen Mittelzuflusses in festverzinslichen us-Dollar-Wertpapieren zur planmäßigen Tilgung eines us-Dollar-Darlehens angelegt. Deutlich gesunken sind die aktiven latenten Steuern von 770,8 Mio. € auf 569,7 Mio. €. Hier wirkte sich der Zinsanstieg bei den Pensionsrückstellungen aus.

### Working Capital steigt um 15 Prozent

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind im Vergleich zum Vorjahr um 27,1 Prozent gestiegen. Sie beliefen sich auf 3,85 Mrd. € (31. Dezember 2020: 3,03 Mrd. €). Zurückzuführen ist das im Wesentlichen auf den Aufbau von liquiden Mitteln. Die Vorräte stiegen ebenfalls um 33,8 Prozent von 879,5 Mio. € auf 1,18 Mrd. €. Dafür verantwortlich sind vor allem deutlich höhere Rohstoffpreise als im Vorjahr.

Das Working Capital war zum 31. Dezember 2021 um 14,6 Prozent höher als zum Stichtag 31. Dezember 2020. Es belief sich auf 1,24 Mrd. € (31. Dezember 2020: 1,08 Mrd. €). Hier haben sich der Anstieg bei den Vorräten um 33,8 Prozent und der Anstieg bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 31,6 Prozent auf 824,8 Mio. € (31. Dezember 2020: 627,0 Mio. €) ausgewirkt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 79,6 Prozent. Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ebenfalls auf stark gestiegene Rohstoffpreise zurückzuführen.

#### B.29 Working Capital

Mio. €	2021	2020	Veränderung in %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	824,8	627,0	31,5
Vorräte	1.177,0	879,5	33,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-761,9	-424,2	79,6
<b>Working Capital</b>	<b>1.239,9</b>	<b>1.082,3</b>	<b>14,6</b>

### Liquidität steigt auf 1,98 Mrd. €

Ein wesentlicher Bestandteil der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind Wertpapiere und Festgelder sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die kurzfristigen Wertpapiere und Festgelder beliefen sich zum Ende des 4. Quartals 2021 auf 738,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 712,0 Mio. €). Hier hat WACKER liquide Mittel als Festgeld mit fixer Laufzeit und in Fonds angelegt. Es ergaben sich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember 2021 von 926,6 Mio. € (31. Dezember 2020: 626,0 Mio. €). Insgesamt stiegen die liquiden Mittel

(lang- und kurzfristige Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) im Vergleich zum Vorjahr damit auf 1,98 Mrd. € an (31. Dezember 2020: 1,34 Mrd. €). Das sind 48,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Die wesentlichen Gründe für den Anstieg sind eine sehr gute operative Geschäftsentwicklung sowie erhaltene Anzahlungen für zukünftige Polysilicium-Lieferungen. Im 4. Quartal 2021 leistete WACKER eine Zahlung von 250 Mio. € in ein neu eingerichtetes Pensionsstreuhandvermögen (CTA). Die Dividendenzahlung der Wacker Chemie AG in Höhe von 99,4 Mio. € (2020: 24,8 Mio. €) hat im 2. Quartal 2021 ebenfalls zu einem Rückgang der liquiden Mittel geführt.

### B.30 Bilanzentwicklung Passiva

Mio. €	2021	2020
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.100,4</b>	<b>1.691,8</b>
Langfristige Rückstellungen	2.061,1	2.947,2
Finanzierungsverbindlichkeiten	1.064,0	1.322,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	196,9	162,5
davon langfristige Anzahlungen	56,3	71,1
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>3.322,0</b>	<b>4.432,4</b>
Finanzierungsverbindlichkeiten	372,8	82,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	761,9	424,2
Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	577,2	319,3
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>1.711,9</b>	<b>826,3</b>
<b>Schulden</b>	<b>5.033,9</b>	<b>5.258,7</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>8.134,3</b>	<b>6.950,5</b>
<b>Capital Employed</b>	<b>3.782,2</b>	<b>4.111,4</b>

### Eigenkapitalquote liegt bei 38,1 Prozent

Das Konzerneigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Es belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 3,10 Mrd. € (31. Dezember 2020: 1,69 Mrd. €). Damit beträgt die Eigenkapitalquote 38,1 Prozent (31. Dezember 2020: 24,3 Prozent). Der Jahresüberschuss erhöhte die Gewinnrücklagen um 827,8 Mio. € (31. Dezember 2020: 202,3 Mio. €). Die Dividendenzahlung der Wacker Chemie AG hat die Gewinnrücklagen um 99,4 Mio. € gemindert. Die erfolgsneutrale Anpassung der Pensionsrückstellungen führte zu einem Anstieg der übrigen Eigenkapitalposten um 533,9 Mio. €. Effekte aus der Währungsumrechnung haben das Eigenkapital um 174,3 Mio. € beeinflusst. Der Anteil der anderen Gesellschafter am Eigenkapital belief sich zum Bilanzstichtag auf 81,9 Mio. € (31. Dezember 2020: 66,6 Mio. €).

### Schulden sinken durch geringere Pensionsrückstellungen

Die Schulden des WACKER-Konzerns sind im Jahresvergleich um 224,8 Mio. € gesunken. Das ist ein Rückgang um 4,3 Prozent auf 5,03 Mrd. €. Die Pensionsrückstellungen sanken um 900,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr und belaufen sich auf 1,81 Mrd. €. Der Grund dafür sind höhere Diskontierungszinssätze und die Einzahlung in Höhe von 250 Mio. € in das Pensionstreuhandvermögen (CTA) für die Pensionsverpflichtungen der Wacker Chemie AG. Die Diskontierungssätze betragen im Inland 1,24 Prozent (31. Dezember 2020: 0,70 Prozent) und in den USA 2,66 Prozent (31. Dezember 2020: 2,29 Prozent). Die sonstigen langfristigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Jubiläumsrückstellungen sowie Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen und Altersteilzeit.

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf 196,9 Mio. € (31. Dezember 2020: 162,5 Mio. €). Sie enthalten im Wesentlichen Verkaufsvertragsverbindlichkeiten in Form von erhaltenen Anzahlungen und langfristigen Ertragsteuerverbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen deutlich auf 761,9 Mio. € (31. Dezember 2020: 424,2 Mio. €). Hohe Rohstoff- und Energiepreise und längere Zahlungsziele sind im Wesentlichen dafür verantwortlich. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind um 80,8 Prozent auf 577,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 319,3 Mio. €) gestiegen. Hier wirkt sich ein Anstieg der Personalverbindlichkeiten und Personalarückstellungen aus. Die erfolgsabhängige Vergütung für das Jahr 2021 ist im Vergleich zum Vorjahr erheblich gestiegen und erhöht die Verbindlichkeiten. Die kurzfristigen erhaltenen Anzahlungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 155,5 Mio. € (31. Dezember 2020: 46,7 Mio. €).

### Finanzierungsverbindlichkeiten nahezu konstant

Die lang- und kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten sind zum Bilanzstichtag um 31,3 Mio. € auf 1,44 Mrd. € (31. Dezember 2020: 1,41 Mrd. €) gestiegen. Auf Grund von Fälligkeiten im Jahr 2022 wurden rund 250 Mio. EUR in den kurzfristigen Bereich umgliedert. Währungseffekte haben die Finanzierungsverbindlichkeiten leicht reduziert. Die Finanzierungsverbindlichkeiten valutieren im Wesentlichen auf Euro und US-Dollar. Der wesentliche Teil der Finanzierungsverbindlichkeiten wird fest verzinst.

WACKER weist zum 31. Dezember 2021 Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 153,7 Mio. € (31. Dezember 2020: 122,8 Mio. €) aus.

Für weitere Informationen über unsere Finanzierungsverbindlichkeiten siehe Ziffer 16 im Konzernanhang. Für weitere Informationen zu den Angaben und Zielen des Finanzmanagements siehe Ziffer 13 im Konzernanhang.



# Finanzlage

## Grundsätze und Ziele unseres Finanzmanagements

Wichtigstes Ziel unseres Finanzmanagements ist, die Finanzkraft von WACKER langfristig zu sichern. Im Mittelpunkt steht dabei die Aufgabe, den Finanzbedarf des operativen Geschäfts sowie den Finanzbedarf für Investitionen ausreichend zu decken. Das Finanzmanagement bei WACKER umfasst das Kapitalstrukturmanagement, das Cash- und Liquiditätsmanagement und das Management von Marktpreisrisiken (Währung, Zinsen). Das Kapitalstrukturmanagement gestaltet die Kapitalstruktur des Konzerns und seiner Tochtergesellschaften.

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements werden die Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft und aus Finanzgeschäften in einer rollierenden Planung erfasst. Die entstehenden Liquiditätsbedarfe deckt WACKER mittels geeigneter Instrumente wie beispielsweise der internen Konzernfinanzierung durch Ausleihungen oder durch lokale externe Bankdarlehen.

WACKER folgt einer bedachten Finanzierungspolitik, die auf ein ausgewogenes Finanzierungsportfolio, ein diversifiziertes Fälligkeitsportfolio und ein komfortables Liquiditätspolster ausgerichtet ist.

Die wichtigste Liquiditätsquelle des Konzerns ist die operative Geschäftstätigkeit unserer Konzerngesellschaften und die daraus resultierenden Einzahlungen. Der zentrale konzerninterne Finanzausgleich verringert das Volumen der benötigten Fremdfinanzierung und unseren Zinsaufwand. Das Management von Marktpreisrisiken hat die Aufgabe, die Auswirkungen von Schwankungen bei Währungen und Zinssätzen auf das Ergebnis des Konzerns zu begrenzen.

## Neue Finanzierungsmaßnahmen im Jahr 2021

WACKER hat im Vorjahr mehrere langfristige Darlehen abgeschlossen und die Finanzplanung langfristig aufgestellt. Die Darlehen haben Laufzeiten von vier bis sechs Jahren. Dabei erfolgten die Ziehungen zum Teil im Jahr 2021, zum Teil erfolgen sie in 2022. Im Dezember 2021 wurde ein auslaufender Konsortialkredit in Höhe von 200 Mio. € durch einen neu abgeschlossenen Konsortialkredit in gleicher Höhe ersetzt. Der neu abgeschlossene Kredit dient als Kreditlinie und hat eine Laufzeit bis 2026.

## Finanzierungsanalyse

Ein wesentliches Instrument des Liquiditätsmanagements stellt die Cashflow-Entwicklung des Konzerns dar. Als interne Kennzahl zur Liquiditätsmessung des operativen Geschäfts dient der Netto-Cashflow.

## Netto-Cashflow

Das langfristige Ziel von WACKER, Investitionen im Wesentlichen aus dem eigenen Cashflow zu finanzieren, hat WACKER im Jahr 2021 deutlich erreicht. Der Netto-Cashflow belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 760,8 Mio. € (2020: 697,7 Mio. €).

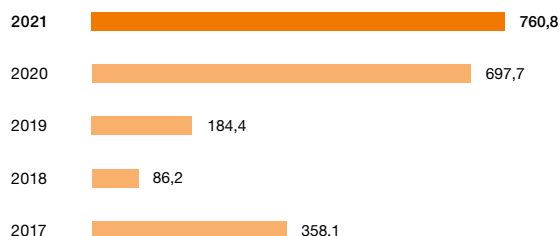
### B.31 Netto-Cashflow

Mio. €	2021	2020	Veränderung in %
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	1.064,4	873,7	21,8
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren	-303,6	-176,0	72,5
<b>Netto-Cashflow</b>	<b>760,8</b>	<b>697,7</b>	<b>9,0</b>

Der Netto-Cashflow ist definiert als Summe aus dem Cashflow der betrieblichen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit (ohne Wertpapiere).

### B.32 Netto-Cashflow

in Mio. €

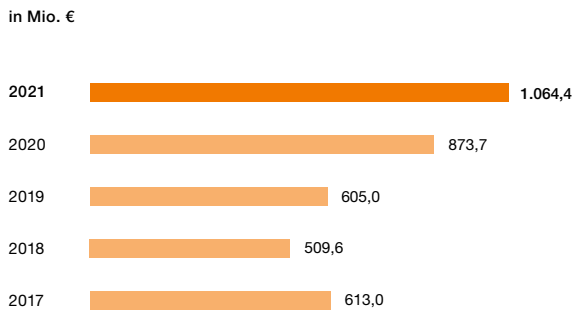


## Brutto-Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow) belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 1,06 Mrd. € (2020: 873,7 Mio. €). Das Jahresergebnis von 827,8 Mio. € (2020: 202,3 Mio. €) verbesserte den Brutto-Cashflow deutlich im Vergleich zum Vorjahr. Die Veränderungen des Working Capital betrug -53,7 Mio. € (2020: 100,0 Mio. €). Die im Periodenergebnis enthaltenen Abschreibungen von 404,2 Mio. €

(2020: 403,5 Mio. €) erhöhen den operativen Cashflow. Die Einzahlung in das Pensionstreuhandvermögen in Höhe von 250 Mio. € sowie die im Jahr 2021 geflossenen Abfindungen aus dem Effizienzprogramm „Zukunft gestalten“ von 44,6 Mio. € wirkten sich negativ auf den Brutto-Cashflow aus.

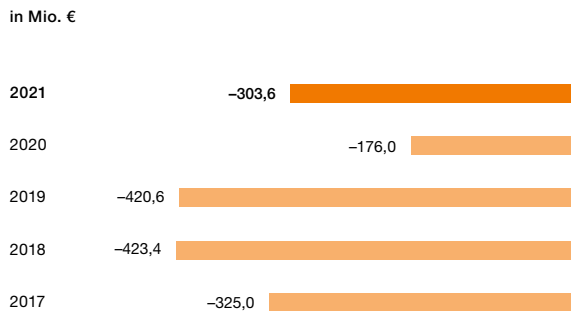
**B.33 Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)**



**Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit**

Der Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit wird durch die Investitionsprojekte des Konzerns geprägt. Im Jahr 2021 lagen die Auszahlungen für Investitionen mit –321,3 Mio. € über dem Vorjahresniveau (2020: –226,5 Mio. €). Mehr als die Hälfte dieser Investitionen hat WACKER im Inland getätigt. Aus der Rückzahlung einer strategischen Ausleihe an das at Equity bilanzierte Unternehmen Dow Siloxane (Zhangjiagang) Co., Ltd. erhielt WACKER eine Zahlung in Höhe von 46,8 Mio. €. Der Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum Januar bis Dezember 2021 auf –303,6 Mio. € (2020: –176,0 Mio. €).

**B.34 Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren**



**Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr auf –153,9 Mio. € (2020: 117,1 Mio. €). Er zeigt die Netto-Rückzahlung von externen Finanzierungsverbindlichkeiten in Höhe von –12,1 Mio. € (2020: 177,1 Mio. €). Die Dividendenzahlung der Wacker Chemie AG in Höhe von –99,4 Mio. € führte im 2. Quartal zu einem Mittelabfluss. Rückzahlungen von Leasingverbindlichkeiten beliefen sich auf –31,4 Mio. € (2020: –31,8 Mio. €).

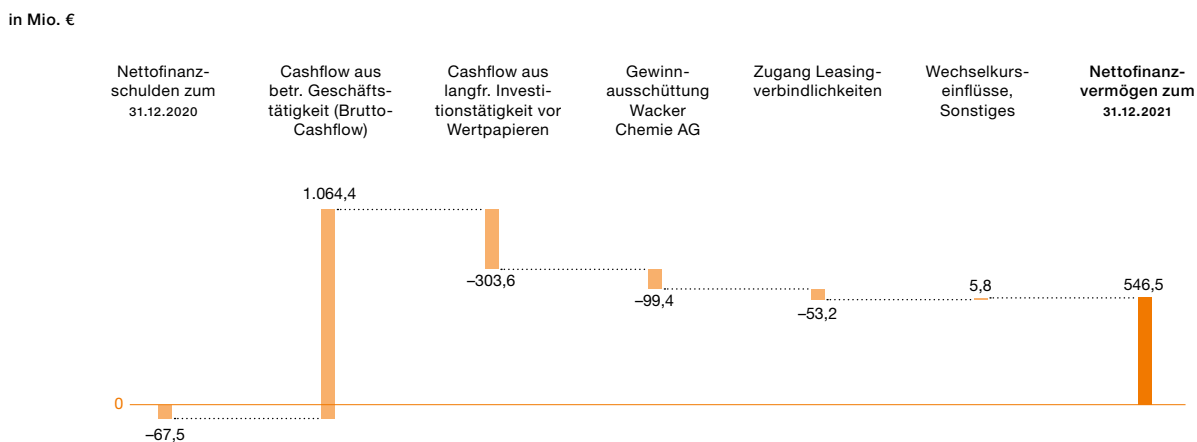
**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Der Finanzmittelbestand erhöhte sich auf 926,6 Mio. € (2020: 626,0 Mio. €). Die Liquidität aus Zahlungsmitteln sowie lang- und kurzfristigen Wertpapieren ist deutlich von 1,34 Mrd. € auf 1,98 Mrd. € gestiegen.

**WACKER weist Nettofinanzvermögen aus**

Die Kennzahl Nettofinanzschulden beziehungsweise Nettofinanzvermögen definiert WACKER als den Saldo aus der Bruttofinanzverschuldung (lang- und kurzfristige

**B.35 Nettofinanzvermögen/Nettofinanzschulden**





Finanzierungsverbindlichkeiten) und der vorhandenen langfristigen und kurzfristigen Liquidität, bestehend aus Wertpapieren, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Das Nettofinanzvermögen belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 546,5 Mio. € (31. Dezember 2020: 67,5 Mio. € Nettofinanzschulden).

Das Nettofinanzvermögen ist im Wesentlichen auf die Einzahlungen aus dem operativen Geschäft zurückzuführen.

Neben den im Bericht zur Vermögenslage ausgewiesenen Finanzierungsverbindlichkeiten verfügt WACKER über ausreichende nicht in Anspruch genommene Kreditlinien mit einer Laufzeit von über einem Jahr in Höhe von über 900 Mio. €. Über die bestehenden Kreditlinien haben wir genügend finanziellen Spielraum, das weitere Wachstum des Konzerns sicherzustellen. Außerbilanzielle Finanzierungselemente setzt der Konzern nicht ein.

#### Rating

WACKER verfügt über ausreichende Kreditlinien bei Banken und nimmt geratete Finanzierungsinstrumente wie Anleihen und Commercial Papers nicht in Anspruch. Aus diesem Grund hat WACKER bisher kein Kreditrating veröffentlicht.

#### Vorschlag zur Gewinnverwendung

Die Wacker Chemie AG weist für das Jahr 2021 nach handelsrechtlichen Vorschriften einen Bilanzgewinn von 1.734,9 Mio. € aus. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine Dividende von 8,00 € je Aktie vor. Bezogen auf die am 31. Dezember 2021 dividendenberechtigten Aktien entspricht die Bardividende einer Ausschüttungssumme von 397,4 Mio. €. Bezogen auf den durchschnittlichen Börsenkurs der WACKER-Aktie im Jahr 2021 ergibt sich eine Dividendenrendite von 6,0 Prozent.

### Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns durch den Vorstand

WACKER hat das Jahr 2021 mit neuen Bestwerten bei Umsatz, Ergebnis und Netto-Cashflow abgeschlossen. Zum kräftigen Umsatzplus des vergangenen Jahres haben alle unsere Geschäftsbereiche beigetragen. In den meisten unserer Abnehmerbranchen war die Nachfrage das gesamte Jahr hindurch anhaltend hoch. Gleichzeitig haben wir für unsere Produkte deutlich bessere Preise als 2020 erzielt. Das hat auch dazu beigetragen, dass wir die zum Teil stark gestiegenen Rohstoffpreise kompensieren konnten.

In unserem Chemiegeschäft verzeichneten alle Bereiche beim Umsatz zweistellige Wachstumsraten. Besonders kräftig fiel das Plus im Geschäft mit Polysilicium aus. WACKER POLYSILICON hat 2021 seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt.

Das EBITDA der einzelnen Geschäftsbereiche hat sich 2021 unterschiedlich entwickelt. In den Geschäftsbereichen WACKER POLYSILICON und WACKER SILICONES ist das EBITDA im Jahresvergleich kräftig gewachsen. Auch WACKER BIOSOLUTIONS verzeichnet ein leichtes Plus. Dagegen ging das EBITDA von WACKER POLYMERS wegen stark gestiegener Rohstoffpreise etwas zurück. Kosteneinsparungen aus den laufenden Effizienzprogrammen des Unternehmens haben das EBITDA in allen Geschäftsbereichen positiv beeinflusst. Der ROCE ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert.

Der Personalaufwand ist absolut gestiegen, im Verhältnis zum Umsatz aber zurückgegangen. Die Herstellungskosten sind im Verhältnis zum Umsatz zwar gesunken, absolut betrachtet haben höhere Rohstoff- und Energiekosten die Herstellungskosten jedoch deutlich ansteigen lassen. Die Abschreibungen liegen auf dem Niveau des Vorjahres und sind damit im Verhältnis zum Umsatz deutlich niedriger.

Das Konzerneigenkapital ist mit 3,10 Mrd. € gegenüber dem Vorjahr um 1.408,6 Mio. € gestiegen. Wesentlich dafür verantwortlich sind der höhere Jahresüberschuss sowie die erfolgsneutrale Anpassung der Pensionsrückstellungen. Die Eigenkapitalquote hat sich von 24,3 Prozent auf 38,1 Prozent erhöht. Die Nettofinanzschulden des Konzerns sind deutlich zurückgegangen und WACKER weist zum Ende des Jahres 2021 ein Nettofinanzvermögen aus. Die Hauptursache dafür ist der hohe Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft. Das Nettofinanzvermögen beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf –546,5 Mio. €. Die Investitionen haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Mit 343,8 Mio. € lagen sie aber weiterhin unter den Abschreibungen. Der Netto-Cashflow ist mit 760,8 Mio. € über dem Wert des Vorjahres.

Trotz der nach wie vor bestehenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie hat WACKER im Geschäftsjahr 2021 sehr gute Ergebnisse erzielt. Die hohe Nachfrage nach unseren Produkten und Lösungen unterstreicht die ausgezeichneten Wachstumspotenziale unseres Geschäftsportfolios.

# Weitere Informationen zu Forschung und Entwicklung, Mitarbeiter, Einkauf, Produktion, Vertrieb und Marketing

## Forschung und Entwicklung

Mit seiner Forschung und Entwicklung (F & E) verfolgt WACKER drei Ziele:

- Wir suchen nach Lösungen für die Bedürfnisse unserer Kunden, um einen Beitrag zu deren Markterfolg zu leisten.
- Wir optimieren unsere Verfahren und Prozesse, um in der Technologie führend zu sein und nachhaltig zu wirtschaften.
- Wir konzentrieren uns darauf, innovative Produkte und Anwendungen für neue Märkte zu schaffen sowie Zukunftsfelder zu bedienen wie Energiespeicherung, Erzeugung regenerativer Energie, Elektromobilität, modernes Bauen und Biotechnologie.

Die F & E-Quote – das Verhältnis der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zum Konzernumsatz – liegt mit 2,6 Prozent (2020: 3,3 Prozent) unter dem Vorjahr.

### B.36 Ausgaben für Forschung und Entwicklung

Mio. €	2021	2020	2019	2018	2017
Forschungs- und Entwicklungskosten	164,2	156,6	173,3	164,6	153,1

Im Geschäftsjahr 2021 haben wir 77 Erfindungen zum Patent angemeldet (2020: 91). Im Rahmen des Programms „Zukunft gestalten“ haben wir gemeinsam mit den operativen Bereichen das Patentportfolio bereinigt. Es umfasst nun weltweit rund 3.600 aktive Patente sowie rund 1.200 laufende Patentanmeldungen. Know-how von Dritten lizenzieren wir lediglich in geringem Umfang. Bei Forschungsk Kooperationen mit Hochschulen tragen wir dafür Sorge, dass uns die Ergebnisse in der Regel mittels Übertragung der Nutzungsrechte oder kostenlos zugänglich sind.

Wir haben in neue Labore und deren Ausstattung sowie in Pilotanlagen und Pilotreaktortechnologien investiert. Die Arbeitsprozesse unserer internationalen F & E-Kompetenzzentren haben wir weiter automatisiert und digitalisiert. Am Standort Nünchritz haben wir eine Pilotanlage mit einer neuen Technologie zur Herstellung von Siliconharzen errichtet.

### B.37 Investitionen in F & E-Einrichtungen

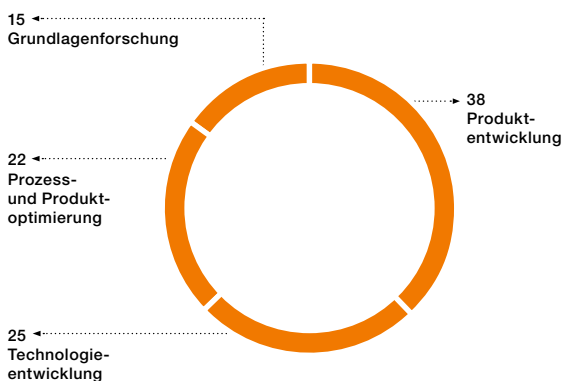
in Mio. €



Ein Großteil der F & E-Kosten entfiel darauf, Produkte und Produktionsverfahren zu entwickeln. Die Zukunftsfelder, in denen WACKER tätig ist, sind insbesondere Energie, Elektronik, Automobil, Medizin, Consumer Care, Biotechnologie und Bauanwendungen. Besonderes Augenmerk legen wir auf effizienten Energieeinsatz, Energiespeicherung und Erzeugung regenerativer Energie.

### B.38 Struktur der F & E-Aufwendungen

in %



Mit unserer Initiative „New Solutions“ entwickeln wir technisch und kommerziell überlegene Lösungen für neue Anwendungen. Wir bündeln unsere Kompetenzen konzernweit und setzen sie bereichsübergreifend bedarfsgerecht ein.

Einige unserer Forschungsprojekte werden durch Zuwendungen von öffentlicher Hand gefördert. Der Schwerpunkt dieser Projekte lag im Berichtszeitraum auf Prozessthemen, Elektromobilität, Leichtbau, stofflicher Verwendung von CO<sub>2</sub>, künstlicher Intelligenz und Biotechnologie. Einige Projektbeispiele:

- Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fördert im 7. Energieforschungsprogramm das Projekt CAESAR. Hier entwickeln wir im Verbund mit Partnern Hochenergie-Lithium-Ionen-Zellen für mobile, industrielle Anwendungen. Basis sind Anoden- und Kathodenmaterialien mit hoher Kapazität entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

► [https://www.enargus.de/pub/bscw.cgi/?op=enargus\\_eps2&q=caesar&v=10&id=3678051](https://www.enargus.de/pub/bscw.cgi/?op=enargus_eps2&q=caesar&v=10&id=3678051)

- Wir arbeiten an Siliziumdioxid-Materialien, die Graphit in Anoden von Lithium-Ionen-Batterien ersetzen und deren Kapazität erhöhen. Dazu engagieren wir uns im Projekt LeMO<sub>2</sub>n („Lernende Multi-Skalen-Optimierung für SiO<sub>2</sub>-basierende Anodenmaterialien“). Zum Einsatz kommen datengetriebene Modellierung und maschinelles Lernen mit künstlicher Intelligenz sowie die Hochdurchsatz-Charakterisierung als Methode zur kombinatorischen Materialforschung. Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie fördert dieses Projekt im Rahmen des Verbundforschungsprogramms „Materialien und Werkstoffe“.

► <https://www.fhws.de/forschung/institute/idee/idee-projekte/lemo2n/>

- Im Projekt BioBall-SynBioTech entwickeln wir Verfahren, um biogenes Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) in Methanol umzuwandeln. Durch Fermentation kann Methanol zu Biomasse umgesetzt, als Tierfutter genutzt oder in Chemikalien verarbeitet werden. Das Bundesministerium für Forschung und Entwicklung fördert das Projekt im Rahmen der „Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030 – Innovationsräume Bioökonomie“.

► [https://biooekonomie-metropolregion.de/bioball/de/innovations\\_de/synbiotech\\_de.html](https://biooekonomie-metropolregion.de/bioball/de/innovations_de/synbiotech_de.html)

- Den Einsatz von „Augmented and Virtual Reality“ (AR/VR, erweiterte und virtuelle Realität) untersuchen wir mit Partnern im Projekt MEvoDiP „Menschzentrierte Erstellung und Evolution Digitaler Zwillinge in der Prozesstechnik“. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Interaktion mit digitalen Zwillingen, die beispielsweise Produkte oder Prozessschritte abbilden. Das Bayerische Staatsministeriums für Wirtschaft,

Landesentwicklung und Energie fördert dieses Projekt im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsprogramms „Informations- und Kommunikationstechnik“.

► MEvoDiP <https://www.in.tum.de/index.php?id=5533>

- Zur Herstellung von grünem Wasserstoff und erneuerbarem Methanol am Standort Burghausen haben wir Anträge bei europäischen und nationalen Fördergebern eingereicht. Das Projekt RHYME Bavaria (Renewable Hydrogen and Methanol) beinhaltet, dass WACKER eine Elektrolyseanlage mit einer Leistung von 20 Megawatt errichtet. Wasserstoff soll darin aus Wasser mit Hilfe von Strom aus erneuerbaren Quellen produziert werden. Ein weiterer Baustein des Projekts ist eine Syntheseanlage, in der Wasserstoff mit Kohlendioxid aus bestehenden Produktionsprozessen zu erneuerbarem Methanol weiterverarbeitet wird. Sowohl Wasserstoff als auch Methanol sind wichtige Grundstoffe für die chemische Industrie. Bei WACKER kommt Methanol beispielsweise in der Siliconproduktion zum Einsatz. Im Vergleich zu bestehenden Herstellungsprozessen mit fossilbasiertem Methanol ließen sich die CO<sub>2</sub>-Emissionen mit den neuen Verfahren signifikant senken. Mit RHYME Bavaria wollen wir in klimafreundliche Technologien einsteigen, um fossile Rohstoffe in unseren Prozessen zu ersetzen. Realisieren lässt sich dies nur mit öffentlicher Förderung, da erneuerbare Rohstoffe preislich noch nicht mit fossilen Produkten konkurrieren können.

► <https://www.wacker.com/cms/de-de/about-wacker/research-and-development/rhyme-bavaria/detail.html>

- Im Forschungsvorhaben „Trans4In – Energietransformation im Chemiedreieck Bayern“ entwickeln wir als assoziierter, nicht geförderter Partner mit der Forschungsgesellschaft für Energiewirtschaft (FfE) sowie weiteren Unternehmen und Infrastrukturbetreibern des Chemiedreiecks Bayern einen Fahrplan zur Klimaneutralität. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert diese Kooperation im Rahmen des Leitprojekts TransHyDe.

► <https://www.ffe.de/projekte/trans4in-energietransformation-im-chemiedreieck-bayern>

### Forschungs- und Entwicklungsarbeit auf zwei Ebenen

WACKER forscht und entwickelt auf zwei Ebenen: im Zentralbereich Forschung und Entwicklung (F & E) sowie dezentral in den Geschäftsbereichen, die anwendungsnah forschen und entwickeln. Der Zentralbereich F & E koordiniert diese Arbeiten unternehmensweit und bindet andere Bereiche ein. Im Projekt System Innovation (PSI) steuern wir unsere

Produkt und Prozessinnovationen konzernweit, indem wir Kundennutzen, Umsatzpotenzial, Profitabilität, Technologieposition und Nachhaltigkeitsbeitrag systematisch bewerten.

### Strategische Zusammenarbeit mit Kunden und Forschungseinrichtungen

Wir kooperieren mit Kunden, wissenschaftlichen Instituten und Universitäten, um schneller und effizienter Forschungserfolge zu erzielen. Die Themen unserer Kooperationen sind unter anderem Stromspeicherung, Bauanwendungen sowie Prozesssimulation und -entwicklung.

Die Wacker Chemie AG gründete im Jahr 2006 gemeinsam mit der Technischen Universität München (TUM) das am Forschungscampus Garching beheimatete WACKER-Institut für Siliciumchemie, das wir seither fördern.

### Forschungsarbeit bei WACKER

In der F&E waren im Jahr 2021 konzernweit 762 Mitarbeiter beschäftigt (2020: 752). Dies entspricht 5,3 Prozent der Mitarbeiter (2020: 5,3 Prozent). Davon arbeiteten 594 Mitarbeiter bei der F&E in Deutschland und 168 im Ausland.

### Alexander Wacker Innovationspreis

Den mit 10.000 € dotierten Alexander Wacker Innovationspreis verleihen wir seit dem Jahr 2006 im Rahmen der WACKER Innovation Days, eines jährlichen Forschungssymposiums, für Leistungen in der Produktinnovation, Prozessinnovation und Grundlagenforschung. Das deutsch-chinesische Gewinnerteam des Jahres 2021 hat den Prozess für Vinylacetat-Ethylen(VAE)-Polymerdispersionen hinsichtlich Produktdurchsatz und Energieeinsatz verbessert. Die Forscher optimierten die Wärmeabfuhr und erhöhten damit die Nachhaltigkeit des VAE-Produktionsprozesses deutlich.

### Ausgewählte Forschungsthemen des Zentralbereichs Forschung und Entwicklung

Im Fokus unserer Zentralen Konzernforschung stehen Projekte, die nachhaltige Themen voranbringen, beispielsweise Kreislaufwirtschaft und nachwachsende Rohstoffe. Wir forschen am Einsatz nachhaltiger Verfahren, um den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unserer Produkte und Produktionsverfahren kontinuierlich zu verringern.

Ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten ist die biotechnologische Forschung, bei der wir zunehmend automatisiert und digitalisiert arbeiten. Im Berichtszeitraum haben wir Mittel- und Hochdurchsatzsysteme für das Screening von Stammbibliotheken etabliert. In der Fermentation erfassen

wir umfangreiche Prozessdaten, um Verfahren computergestützt zu simulieren und zu optimieren. In der Mikrobiologie setzen wir zwei Schwerpunkte: Einerseits entwickeln und verbessern wir Technologien zur Produktion von Proteinen und Nukleinsäuren (DNA, RNA) für die Pharmabranche. Zum anderen forschen wir an Produktionssystemen und technologischen Synergien für neue Inhaltsstoffe von Lebensmitteln.

Unsere Grundlagenforschung setzt weiterhin einen Schwerpunkt auf die Chemie des niedervalenten Siliciums und Germaniums zum industriellen Einsatz, beispielsweise in der Katalyse und Synthese. Dabei kooperieren wir eng mit dem WACKER-Institut für Siliciumchemie an der TUM.

### Ausgewählte Forschungsprojekte aus unseren Geschäftsbereichen

Bei unseren Kunden gewinnen Nachhaltigkeit und Abbaubarkeit von Stoffen weiter an Bedeutung. Unsere Forscher in Burghausen und München arbeiten an Siliconsystemen in Kombination mit nachhaltigen Materialien und abbaubaren organischen Bausteinen. Im Kompetenzzentrum Shanghai forscht WACKER SILICONES an Füllstoffen für Wärmeleitmaterialien insbesondere für die Automobil- und Elektronikindustrie. Ein Schwerpunkt des Burghausener Kompetenzzentrums liegt auf Faserverbundstoffen für temperaturstabile, feuerfeste Leichtbauelemente aus Kohle- oder Glasfasern und Siliconharzen. Zum Einsatz in Sensoren hat WACKER SILICONES druckbare, elastische Elektrodenmaterialien entwickelt. Im Kompetenzzentrum Anyang, Südkorea, forschen wir an harzgefüllten, optisch klaren Siliconsystemen für Optical Bonding, um die Funktionalität von Bildschirmen weiter zu erhöhen. Wir arbeiten weiterhin an uv-aktivierbaren Siliconen, deren Einsatz im Vergleich zur thermischen Härtung Energie spart. Am Forschungsstandort Ann Arbor, Michigan, USA, entwickeln wir Siliconsysteme zum gezielten Freisetzen von Wirkstoffen in der Wundversorgung.

Unsere Forschungsaktivitäten digitalisieren wir durch Molekülsimulation und Big-Data-Analysen. Mit der Initiative Innovation Heroes fördern wir die Innovationskultur bei WACKER SILICONES. Die besten Ideen und Entwicklungen würdigen wir mit einer Auszeichnung und verfolgen sie in unserer Forschungsarbeit. In interdisziplinären HIT-Teams (High Innovation Impact) arbeiten wir mit Innovationsmethoden wie Design Thinking, um Kundenbedürfnisse zu erkennen und gezielt Lösungen zu entwickeln. Im Berichtsjahr haben die HIT-Teams Schwerpunkte auf die Themen Hygiene und Pandemie gesetzt.

WACKER POLYMERS legt einen Forschungsschwerpunkt auf nachhaltige, funktionelle polymere Bindemittel für die Baubranche und Konsumgüter. Wir verbessern fortlaufend Produkte, die frei von flüchtigen organischen Verbindungen (voc) sind und den Einsatz nachhaltiger Formulierungskomponenten in den verschiedensten Materialien ermöglichen. Im Fokus stehen nachwachsende Rohstoffe sowie polymere funktionelle Additive zur Produktion bioabbaubarer Materialien. Im Berichtszeitraum haben wir funktionalisierte Polymerdispersionen, polymere Dispersionspulver und polymere Harze auf den Markt gebracht, mit denen unsere Kunden veredelte Dispersionsfarben und leistungsfähige Kompositmaterialien herstellen. Wir haben nachhaltige Bindemittel für Klebstoffe sowie für zementäre Baustoffe eingeführt.

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) unterstützen wir beim Aufbau einer Innovationsplattform für nachhaltiges Bauen. Das Angebot unseres gemeinsamen Förderprojekts „ChangeLab! WACKER/KIT Innovation Platform for Pioneering Sustainable Construction“ richten wir an Studenten des KIT sowie an Architekten, Ingenieure und Bauexperten. Wir vernetzen die Stufen der Bauwertschöpfungskette mit der Forschung, indem wir den Austausch über Ideen und Denkansätze für Materialentwicklung sowie kreislaufgerechte Konstruktionen fördern.

» <https://changelab.exchange>

WACKER BIOSOLUTIONS stärkt seine biotechnologischen Kompetenzen für die Märkte Biopharma und Nahrungsmittel. Unsere Proteinproduktionsplattform ESETEC® haben wir im Berichtszeitraum weiterentwickelt und die Versorgung mit schwierig zugänglichen Pharmaproteinen über alle Entwicklungsstufen optimiert. Wir entwickeln effiziente Produktionsprozesse für Plasmid-DNA (pDNA). Das Team an unserem neuen Standort San Diego, Kalifornien, USA, ist erfahren in der Herstellung von pDNA nach den Qualitätsrichtlinien der Good Manufacturing Practice (GMP). Am Standort Amsterdam können wir für Pharmakunden mRNA-basierte Wirkstoffe gemäß GMP produzieren. Weiter optimiert haben wir unsere LIBATEC®-Technologie zur Produktion von Lebendbakterien als pharmazeutisch aktiven Wirkstoffen.

Im Bereich Nahrungsmittel entwickeln wir fermentative Verfahren zur Produktion hochwertiger, biobasierter Inhaltsstoffe für die Lebensmittelindustrie. Bei Zellkulturfleisch („Clean Meat“) sehen wir uns als Zulieferer für hochwertige Medienkomponenten und arbeiten mit Partnern an Produktionstechnologien. Für unsere vielfältig einsetzbaren

Cyclodextrine entwickeln wir Anwendungen in der Lebensmittelbranche, Landwirtschaft und Pharmazie weiter.

WACKER POLYSILICON hat im Berichtsjahr das Projekt Quality LeaP (Quality Leadership in Polysilicon) initiiert, um bei weiter steigenden Reinheitsanforderungen der Kunden seine Qualitätsführerschaft auszubauen. Die technologische Entwicklung der Solarmodule macht über alle Schritte der Wertschöpfungskette enorme Fortschritte, was sich in kontinuierlich steigenden Zellwirkungsgraden widerspiegelt. Höchste Zellwirkungsgrade können nur mit höchst reinem Polysilicium erzielt werden, wie WACKER POLYSILICON es produziert. Referenzstudien wie die International Technology Roadmap for Photovoltaics (ITRPV) weisen für monokristalline Solarzellen mit PERC-Technologie (Passivated Emitter Rear Cell) Wirkungsgrade von mittlerweile über 22 Prozent aus. Der Wirkungsgrad gibt an, wie viel der eingestrahlten Energie eine Solarzelle in Strom umwandelt. Monokristalline Hochleistungszellen, beispielsweise Heterojunction- oder Interdigitated-Back-Contact-Solarzellen, erreichen Wirkungsgrade von 23 bis 25 Prozent. Solche Hochleistungssegmente setzen die hohe Qualität des Polysiliciums von WACKER voraus. Wir sind Mitglied der Initiative Ultra Low-Carbon Solar Alliance (ULCSA), die sich für den Einsatz von Photovoltaikkomponenten mit einem niedrigen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck engagiert.

» <https://ultralowcarbonsolar.org/>

## Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter bei WACKER hat sich im Geschäftsjahr 2021 um 0,9 Prozent erhöht. In Deutschland arbeiten 69,5 Prozent der Mitarbeiter von WACKER; 30,5 Prozent sind an ausländischen Standorten beschäftigt.

Bei der Umsetzung des Effizienzprogramms „Zukunft gestalten“ hatte sich das Unternehmen im Jahr 2020 mit den Arbeitnehmervertretungen auf ein Rahmenkonzept zum geplanten Stellenabbau geeinigt. Umgesetzt wird der Stellenabbau in Deutschland ausschließlich mit sozialverträglichen und freiwilligen Maßnahmen wie Altersteilzeitregelungen oder Aufhebungsverträgen. Betriebsbedingte Kündigungen im Rahmen dieses Projekts sind in Deutschland ausgeschlossen.

WACKER hat als produzierendes Unternehmen einen hohen Anteil gewerblicher Arbeitnehmer (48,5 Prozent). Rund jede achte gewerbliche Stelle wird von einer Frau besetzt (12,1 Prozent).



### B.39 Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag 31. Dezember

Mio. €	2021	2020	2019	2018	2017
Deutschland	10.006	10.096	10.356	10.291	9.984
Ausland	4.400	4.187	4.302	4.251	3.827
Konzern	14.406	14.283	14.658	14.542	13.811

### B.40 Personalaufwand

Mio. €	2021	2020	2019	2018	2017
Personalaufwand	1.475,1	1.329,4	1.253,8	1.231,5	1.198,0

Der Personalaufwand lag mit 1.475,1 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (2020: 1.329,4 Mio. €). Darin enthalten sind Aufwendungen für Sozialleistungen und die betriebliche Altersversorgung in Höhe von 319,9 Mio. € (2020: 288,7 Mio. €).

Die Pflegezusatzversicherung Care-Flex Chemie, die von dem Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC) und der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) eingeführt wurde, gilt seit Juli 2021 für die tariflichen Beschäftigten der deutschen Standorte der Wacker Chemie AG.

Die betriebliche Altersversorgung ist für WACKER ein wichtiger Bestandteil der Vergütung. Sie wird an den meisten Standorten im In- und Ausland gewährt. In Deutschland bietet WACKER eine betriebliche Altersversorgung über die Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG. Die Mitarbeiter können ihre betriebliche Altersversorgung durch eigene Beiträge ergänzen. Die ergänzende Vorsorge wird von WACKER nach den tarifvertraglichen Bestimmungen gefördert. Mitarbeiter in Deutschland erhalten zur Absicherung des Gehaltsteils oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze eine Zusatzversorgung. Die Pensionskasse hat rund 18.200 Mitglieder und leistet an rund 9.100 Rentenbezieher Pensionsleistungen. Die durchschnittlich ausgezahlte Rente betrug im Berichtsjahr 691 € pro Monat. Zu den Beiträgen der Mitglieder steuerte WACKER je nach Vertragsart bis zum Vierfachen der Eigenbeiträge bei.

WACKER will die betriebliche Altersversorgung für künftige Pensionsansprüche reformieren und zukunftssicher, attraktiv und flexibler gestalten. Gleichzeitig soll das Unternehmen im Niedrigzinsumfeld entlastet werden. Das Unternehmen führt dazu Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretern. Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertretungen haben

sich im Berichtsjahr auf ein Eckpunktepapier geeinigt, mit dem für bestehende Mitarbeiter bisherige Tarife und erworbene Ansprüche erhalten bleiben. Das Modell der lebenslangen Rente soll es für diesen Mitarbeiterkreis weiterhin geben, künftig mit zusätzlichen Optionen zur Auszahlung je nach individueller Lebenssituation. Für neu ins Unternehmen eintretende Mitarbeiter soll die betriebliche Altersvorsorge künftig im Wege einer attraktiven Direktzusage auf Kapitalbasis mit gleichzeitig hoher Risikoabsicherung im Notfall durchgeführt werden. Dieser Neutarif soll auch den Beschäftigten aus bestehenden Tarifen zu einem freiwilligen Wechsel offenstehen. Zur teilweisen Finanzierung der von WACKER über Direktzusagen eingegangenen Pensionszusagen hat das Unternehmen im Geschäftsjahr 2021 eine Einzahlung in eine Treuhandgesellschaft in Höhe von rund 250 Mio. € getätigt. Dabei geht es um diejenigen Firmenleistungen, die über die Grundversorgung der Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG hinausgehen.

## Einkauf und Logistik (Kapitel ungeprüft)

Das Beschaffungsvolumen von WACKER ist im Geschäftsjahr 2021 auf 3,9 Mrd. € (2020: 2,8 Mrd. €) gewachsen. Die wichtigsten Gründe dafür sind die deutlich gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise, aber auch die gestiegenen Mengen. Die Einkaufsquote – die Beschaffung für Rohstoffe, Dienstleistungen und Material, bezogen auf den Umsatz – lag mit 62 Prozent annähernd auf dem Vorjahresniveau (2020: 61 Prozent). Die Zahl der Lieferanten lag im Zuge der fortlaufenden Konsolidierung mit ca. 10.000 rund zehn Prozent unter dem Vorjahr.

Das Beschaffungsvolumen für Energie, Rohstoffe und Packmittel liegt mit 2,5 Mrd. € (2020: 1,8 Mrd. €) knapp 40 Prozent über dem Vorjahr. Der Großteil dieses Anstiegs ist auf höhere Rohstoffpreise zurückzuführen, der Rest entfällt auf höhere Mengen.

### B.41 Beschaffungsvolumen (inkl. Beschaffung für Investitionen)

Mio. €	2021	2020	2019	2018	2017
Beschaffungsvolumen	3.856	2.847	3.414	3.603	3.144

## Produktion (Kapitel ungeprüft)

Die Produktionsmengen sind im Vergleich zum Vorjahr um einen mittleren einstelligen Prozentsatz gestiegen. Die Produktionskosten sind dagegen leicht gesunken.

### B.42 Produktionsauslastung 2021

%	Auslastung der Produktions- anlagen
WACKER SILICONES	97
WACKER POLYMERS	93
WACKER POLYSILICON	100

Im Geschäftsjahr 2021 betrugen die Investitionen 343,8 Mio. € (2020: 224,4 Mio. €). Die Instandhaltungskosten beliefen sich auf rund 386,2 Mio. €.

### B.43 Wichtige Inbetriebnahmen

Standort	Projekte	Inbetrieb- nahme
Amsterdam	Kapazitätserweiterung und Einbindung spezifischer mRNA-Kundenprozesse	2021
Burghausen	Kapazitätserweiterung zur Herstellung von hydrophober Kieselsäure	2021
Burghausen	Kapazitätserweiterung der Silicon-Grundmassenanlage	2021

### Schwerpunkte des Produktivitätsprogramms

Mit dem kontinuierlichen Programm „Wacker Operating System“ (wos) steigern wir unsere Produktivität über die gesamte Wertschöpfungskette. Wichtigstes Ziel ist es, die spezifischen Betriebskosten Jahr für Jahr weiter zu verringern. Im Geschäftsjahr 2021 haben wir rund 1.000 Verbesserungsprojekte bearbeitet. Dabei betreffen die Kosteneinsparungen alle Kostenarten. Schwerpunkte der Verbesserungsmaßnahmen waren 2021 auf Grund der hohen Auslastung der Anlagen

Maßnahmen zur Kapazitätssteigerung. Zusätzlicher Fokus lag auf Maßnahmen, die spezifischen Energieverbräuche im Rahmen der Nachhaltigkeit zu verringern.

Die wos-Academy entwickelte im Jahr 2021 auf Grund der Corona-Pandemie mehrere neue Online-Schulungen und konnte in zehn Schulungen über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verbesserungsmethoden wie Six Sigma und LEAN trainieren.

## Vertrieb und Marketing (Kapitel ungeprüft)

WACKER verzeichnete im Geschäftsjahr 2021 in allen Geschäftsbereichen einen deutlichen Umsatzanstieg. Hohe Absatzmengen und bessere Preise sind wesentlich dafür verantwortlich. Den größten prozentualen Zuwachs erzielte der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON, der seinen Umsatz fast verdoppeln konnte. Die drei Geschäftsbereiche WACKER SILICONES, WACKER POLYMERS und WACKER BIOSOLUTIONS konnten im Umsatz jeweils prozentual im zweistelligen Bereich zulegen.

Unser Chemiegeschäft wird bestimmt von drei Kundenkategorien: Key Accounts, regionale Kunden und Distributoren. Aktuell hat WACKER 40 Key Accounts, mit denen wir im Jahr 2021 rund 26 Prozent unseres Umsatzes in den Chemiebereichen erwirtschaftet haben. Mehr als 50 Prozent des Umsatzes resultieren aus dem Geschäft mit rund 5.000 aktiven Kundenbeziehungen. Rund 22 Prozent entfallen auf Umsätze mit unseren Distributoren.

Die Marketingkommunikation ist ein zentrales Element, um den Markenauftritt und den Absatz unserer Produkte zu unterstützen. Im Jahr 2021 haben wir dafür 5,7 Mio. € (2020: 7,5 Mio. €) ausgegeben.

Die Zahl der Messen lag bei 48 (2020: 32). Den Erfolg unserer Messekommunikation analysieren wir qualitativ und quantitativ.

# Lagebericht der Wacker Chemie AG

(Ergänzende Erläuterungen nach HGB)

Der Lagebericht der Wacker Chemie AG und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 sind nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Der Jahresabschluss der Wacker Chemie AG nach HGB und der zusammengefasste Lagebericht werden zeitgleich im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der zusammengefasste Lagebericht umfasst grundsätzlich auch alle gesetzlich verpflichtenden Bestandteile für die Wacker Chemie AG. Ergänzend zur Berichterstattung über den WACKER-Konzern erläutern wir die Entwicklung der Wacker Chemie AG.

Die Wacker Chemie AG ist das Mutterunternehmen des WACKER-Konzerns und hat ihren Sitz in München. Sie ist operativ in den vier Geschäftsbereichen WACKER SILICONES, WACKER POLYMERS, WACKER BIOSOLUTIONS und WACKER POLYSILICON tätig und erzielt in diesen Geschäftsbereichen einen wesentlichen Teil des Konzernumsatzes. Die Wacker Chemie AG ist stark durch ihre direkten und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen im In- und Ausland geprägt. Die Wacker Chemie AG hält insgesamt 48 Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen und umfasst ferner die Zentralfunktionen des Konzerns. Wesentliche Leitungsfunktionen des Gesamtkonzerns liegen in der Verantwortung des Vorstands der Wacker Chemie AG. Er legt unter anderem die Konzernstrategie fest, verteilt Ressourcen wie zum Beispiel Investitionsmittel und verantwortet das Führungskräfte- und das Finanzmanagement. Der Vorstand der Wacker Chemie AG bestimmt auch die Kommunikation mit wichtigen Zielgruppen des Unternehmens, insbesondere mit dem Kapitalmarkt und den Aktionären.

Die verwendeten Steuerungskennzahlen zur Unternehmenssteuerung werden konzernweit in den Geschäftsbereichen eingesetzt. Die Unternehmensziele werden für die Geschäftsbereiche konzernweit definiert und berichtet. Für die Wacker Chemie AG als selbstständige Einheit erfolgt keine eigenständige Steuerung. Wir verweisen hierzu auf die für den Konzern gemachten Erläuterungen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Wacker Chemie AG entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns.

Der Jahresabschluss der Wacker Chemie AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Wesentliche Abweichungen zu den IFRS-Werten bestehen beim Anlagevermögen, bei den Abschreibungen, bei Nutzungsrechten sowie Finanzverbindlichkeiten im Rahmen der Leasingbilanzierung, den Pensionsrückstellungen und den latenten Steuern. Bezogen auf das EBITDA ergeben sich nur geringfügige Unterschiede zwischen IFRS und HGB.

## B.44 Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2021	2020
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>4.811,6</b>	<b>3.579,1</b>
Bestandsveränderung	86,7	-65,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	36,9	32,7
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>4.935,2</b>	<b>3.546,5</b>
Sonstige betriebliche Erträge	180,1	183,5
Materialaufwand	-2.341,5	-1.819,6
Personalaufwand	-1.079,7	-1.067,5
Abschreibungen	-149,9	-169,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-721,6	-722,8
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>822,6</b>	<b>-49,5</b>
Beteiligungsergebnis (inkl. Zu- und Abschreibung auf Beteiligungen)	99,2	63,8
Zinsergebnis	-105,1	-92,4
Sonstiges Finanzergebnis	21,5	-31,6
<b>Finanzergebnis</b>	<b>15,6</b>	<b>-60,2</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>838,2</b>	<b>-109,7</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-202,5	8,2
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>635,7</b>	<b>-101,5</b>
<b>EBITDA<sup>1</sup></b>	<b>972,5</b>	<b>120,1</b>

<sup>1</sup> EBITDA ist das Betriebsergebnis vor Abschreibung/Zuschreibungen auf Anlagevermögen.

## Ertragslage der Wacker Chemie AG nach HGB

Die Ertragslage der Wacker Chemie AG entwickelte sich im Geschäftsjahr 2021 positiv. Sie war geprägt durch einen deutlichen Anstieg der Gesamtleistung und des Betriebsergebnisses. Zum Jahresende wies die Wacker Chemie AG einen Jahresüberschuss von 635,7 Mio. € (Vorjahr Jahresfehlbetrag von -101,5 Mio. €) aus. Das ist ein Anstieg um 737,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.



Beim Umsatz verzeichnete die Wacker Chemie AG einen deutlichen Anstieg von 34 Prozent auf 4,81 Mrd. € (2020: 3,58 Mrd. €). Hierzu trugen alle Geschäftsbereiche bei. Der Geschäftsbereich WACKER SILICONES verzeichnete mit 1,95 Mrd. € Umsatz einen Anstieg um 15 Prozent (2020: 1,70 Mrd. €). Der Umsatz im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS wuchs auf 1,0 Mrd. € (2020: 780,1 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg von 28 Prozent. Im Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS erhöhte sich der Umsatz um 10,3 Mio. € auf 155,9 Mio. € (2020: 145,6 Mio. €). Der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON verzeichnete im Geschäftsjahr 2021 ein deutliches Umsatzwachstum von 93 Prozent auf 1,53 Mrd. € (2020: 794,2 Mio. €). Die Gesamtleistung erhöhte sich insgesamt um 1,39 Mrd. € auf 4,94 Mrd. €.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 um 521,9 Mio. € auf 2,34 Mrd. € (2020: 1,82 Mrd. €). Dabei stiegen insbesondere die Aufwendungen aus dem Bezug von strategischen Rohstoffen. Vor allem wirkten sich die höheren Preise und Mengen bei Vinylacetatmonomer negativ auf das Ergebnis aus. Die Preise für Methanol, Ethylen und Essigsäure stiegen ebenfalls an. Auch die Aufwendungen für Energie erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr. Die Materialeinsatzquote betrug im Geschäftsjahr 2021 47,4 Prozent (2020: 51,3 Prozent).

Der Personalaufwand erhöhte sich leicht um ein Prozent auf 1,08 Mrd. € (2020: 1,07 Mrd. €). Für diesen Anstieg sind neben den tariflichen Lohn- und Gehaltserhöhungen insbesondere die höheren variablen Vergütungsbestandteile, die im Jahr 2022 ausgezahlt werden, verantwortlich. Im Vorjahr waren im Personalaufwand zusätzlich Sonderaufwendungen zur finanziellen Absicherung der Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG und für das Restrukturierungsprogramm „Zukunft gestalten“ enthalten. Zum Jahresende 2021 beschäftigte die Wacker Chemie AG 9.724 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2020: 9.823). Die Personalaufwandsquote sank auf 21,9 Prozent (2020: 30,1 Prozent).

Die Abschreibungen reduzierten sich weiter auf 149,9 Mio. € (2020: 169,6 Mio. €). Das ist ein Minus von zwölf Prozent.

Das sonstige betriebliche Ergebnis, bestehend aus sonstigem betrieblichen Ertrag und sonstigem betrieblichen

Aufwand, belief sich mit –541,5 Mio. € (2020: –539,3 Mio. €) auf Vorjahresniveau. Im sonstigen betrieblichen Aufwand sind neben Währungsverlusten Aufwendungen für Vertriebskosten, Instandhaltung, sonstige Fremdarbeiten, Mieten, Wartungskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Kostenübernahmen für Tochtergesellschaften ausgewiesen. Die Aufwendungen für Instandhaltung und sonstige Fremdarbeiten stiegen im Geschäftsjahr 2021 leicht an. Im Vorjahr waren Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „Zukunft gestalten“ in Höhe von 48,9 Mio. € enthalten. Das Währungsergebnis verringerte sich um 52,6 Mio. € auf –25,5 Mio. € (2020: 27,1 Mio. €).

Das Betriebsergebnis betrug 822,6 Mio. € und übertraf damit deutlich den Vorjahreswert von –49,5 Mio. €. Die im Geschäftsjahr 2021 höheren Umsätze sind die Hauptursache für diesen Anstieg.

Das Beteiligungsergebnis enthält im Wesentlichen Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen und Dividendenausschüttungen. Diese lagen mit 99,2 Mio. € über dem Vorjahreswert von 63,8 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2021 wurden höhere Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften geleistet. Gegenläufig verringerte sich der Dividendenertrag aus der Beteiligung an der Siltronic AG. Zudem erfolgten Zuschreibungen der Anteile an der WACKER Química do Brasil Ltda., Jandira – São Paulo, Brasilien, und der Anteile an der Dow Siloxane (Zhangjiagang) Holding Co. Private Ltd., Singapur, in Höhe von insgesamt 24,0 Mio. €.

Das Zinsergebnis verringerte sich auf –105,1 Mio. € (2020: –92,4 Mio. €). Vor allem der auf 93,8 Mio. € (2020: 85,4 Mio. €) gestiegene Zinsaufwand für die Pensionsverpflichtungen ist für diesen Anstieg verantwortlich.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beträgt 202,5 Mio. € (Vorjahr –8,2 Mio. €). Die Steuerquote beläuft sich auf 24,9 Prozent.

Das Geschäftsjahr endete mit einem Jahresüberschuss von 635,7 Mio. €. Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2021 beläuft sich nach Berücksichtigung des Verlustvortrags aus dem Vorjahr und der Dividendenausschüttung in Höhe von 99,4 Mio. € auf insgesamt 1,73 Mrd. € (2020: 1,20 Mrd. €).

### Vermögens- und Finanzlage der Wacker Chemie AG nach HGB

Die Bilanzsumme der Wacker Chemie AG ist gegenüber dem Vorjahr um 16 Prozent angestiegen und beläuft sich auf 6,99 Mrd. € (31. Dezember 2020: 6,04 Mrd. €). In den einzelnen Posten ergaben sich dabei einigegegenläufige Effekte.

#### B.45 Bilanz

Mio. €	2021	2020
<b>Aktiva</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	5,2	5,5
Sachanlagen	1.015,7	982,3
Finanzanlagen	2.940,8	2.665,1
<b>Anlagevermögen</b>	<b>3.961,7</b>	<b>3.652,9</b>
<b>Vorräte</b>	<b>663,7</b>	<b>562,6</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	438,6	346,8
Anderer Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	391,8	322,5
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>830,4</b>	<b>669,3</b>
Wertpapiere und Termingelder	712,9	680,6
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	770,5	463,4
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.977,5</b>	<b>2.375,9</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>54,5</b>	<b>6,7</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>6.993,7</b>	<b>6.035,5</b>
<b>Passiva</b>		
Gezeichnetes Kapital	260,8	260,8
./. Nennbetrag eigene Anteile	–12,4	–12,4
<b>Ausgegebenes Kapital</b>	<b>248,4</b>	<b>248,4</b>
Kapitalrücklage	157,4	157,4
Anderer Gewinnrücklagen	1.000,0	1.000,0
Bilanzgewinn	1.734,9	1.198,6
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.140,7</b>	<b>2.604,4</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	828,5	980,0
Anderer Rückstellungen	568,2	473,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>1.396,7</b>	<b>1.453,0</b>
Finanzierungsverbindlichkeiten	1.632,8	1.507,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	446,4	264,2
Übrige Verbindlichkeiten	361,4	189,1
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>2.440,6</b>	<b>1.960,6</b>
<b>Passive</b>		
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>15,7</b>	<b>17,5</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>6.993,7</b>	<b>6.035,5</b>

Das Anlagevermögen liegt im Geschäftsjahr 2021 mit 3,96 Mrd. € über dem Vorjahr (2020: 3,65 Mrd. €). Das Sachanlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht, da die Investitionen in Höhe von 183,1 Mio. € (31. Dezember 2020: 155,3 Mio. €) die Abschreibungen in Höhe von 146,6 Mio. € (31. Dezember 2020: 164,0 Mio. €) überstiegen. Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich ebenfalls, von 2,67 Mrd. € auf 2,94 Mrd. €. Im Geschäftsjahr 2021 wurden langfristige Wertpapiere in Höhe von 113,8 Mio. € sowie Anteile an einem geschlossenen Wertpapierfonds mit einem Anlagevolumen in Höhe von 200,0 Mio. € erworben. Gegenläufig wirkte die planmäßige Tilgung einer an die Dow Siloxane (Zhangjiagang), Co. Ltd., China, gegebenen Ausleihung. Mit Wirkung zum 01. Januar 2021 wurden sieben Vorratsgesellschaften auf die Wacker Chemie AG verschmolzen. Das sich daraus ergebende Verschmelzungsergebnis war von untergeordneter Bedeutung. Insgesamt beträgt das Anlagevermögen 57 Prozent der Bilanzsumme. Im Vorjahr waren es 61 Prozent.

Der Bestand an Vorräten hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Er belief sich auf 663,7 Mio. € (31. Dezember 2020: 562,6 Mio. €). Das entspricht einem Anstieg von 18 Prozent. Dies ist im Wesentlichen auf erhöhte Rohstoffkosten zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 26 Prozent von 346,8 Mio. € auf 438,6 Mio. €.

Die anderen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände lagen zum Stichtag bei 391,8 Mio. € (31. Dezember 2020: 322,5 Mio. €). Das ist ein Anstieg um 21 Prozent. Die darin enthaltenen Forderungen an verbundene Unternehmen betragen 291,0 Mio. € (31. Dezember 2020: 246,8 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2021 verfügte die Wacker Chemie AG über Wertpapiere und Termingelder in Höhe von 712,9 Mio. € (31. Dezember 2020: 680,6 Mio. €) mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten. Das Bankguthaben der Wacker Chemie AG belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 770,5 Mio. € (31. Dezember 2020: 463,4 Mio. €).

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag 3,14 Mrd. € (31. Dezember 2020: 2,60 Mrd. €). Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 44,9 Prozent (31. Dezember 2020: 43,2 Prozent). Die Hauptversammlung der Wacker Chemie AG beschloss, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 eine Dividende in Höhe von 99,4 Mio. € auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 1.099,2 Mio. € wurde

auf neue Rechnung vorgetragen. Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2021 setzt sich aus dem laufenden Ergebnis des Jahres 2021 in Höhe von 635,7 Mio. € und dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr zusammen und beläuft sich auf 1.734,9 Mio. €.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 151,5 Mio. € auf 828,5 Mio. € (31. Dezember 2020: 980,0 Mio. €). Im Dezember 2021 wurde ein sogenanntes Contractual Trust Arrangement mit Deckungsvermögen in Höhe von 250 Mio. € dotiert und mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Gegenläufig wirkten der gesunkene Diskontierungszins und weitere Zuführungen. Die anderen Rückstellungen, bestehend aus Personal-, Steuer- und Umweltschutzrückstellungen, erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021 und betragen 568,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 473,0 Mio. €). Grund für diesen Anstieg in Höhe von 95,2 Mio. € waren insbesondere die Steuerrückstellungen und Rückstellungen für variable Gehaltsbestandteile. Im Verhältnis zur Bilanzsumme machen die Rückstellungen 20 Prozent aus (31. Dezember 2020: 24 Prozent).

Die Finanzverbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 1.632,8 Mio. € (31. Dezember 2020: 1.507,3 Mio. €). Das ist ein Anstieg von acht Prozent. Die Kreditaufnahme bei Banken belief sich auf 1.054,5 Mio. € (31. Dezember 2020: 1.057,5 Mio. €). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen um 127,4 Mio. € an und beliefen sich auf 571,8 Mio. € (31. Dezember 2020: 444,4 Mio. €). Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten an der Bilanzsumme reduzierte sich insgesamt auf 23 Prozent der Bilanzsumme (31. Dezember 2020: 25 Prozent).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen auf Grund der stark gestiegenen Bezugspreise für Rohstoffe um 182,2 Mio. € auf 446,4 Mio. € (31. Dezember 2020: 264,2 Mio. €). Die übrigen Verbindlichkeiten betragen zum Stichtag

361,4 Mio. € (31. Dezember 2020: 189,1 Mio. €). Verantwortlich für den Anstieg sind im Wesentlichen die erhaltenen Anzahlungen aus Lieferverträgen insbesondere für Polysilicium. Sie stiegen um 91,7 Mio. € auf 203,7 Mio. € (31. Dezember 2020: 112,0 Mio. €).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrug zum Bilanzstichtag 15,7 Mio. € (31. Dezember 2020: 17,5 Mio. €). Er betrifft im Wesentlichen eine geleistete Zahlung der Siltronic AG an die Wacker Chemie AG für die Übernahme von Mitarbeitern.

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit konnte im Vergleich zum Vorjahr von 351,9 Mio. € auf 702,6 Mio. € gesteigert werden. Zum großen Teil ist dies auf das höhere Jahresergebnis zurückzuführen. Die Einzahlung in Höhe von 250 Mio. € in ein Contractual Trust Arrangement zur teilweisen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen als Deckungsvermögen wirkte sich negativ auf den Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit aus.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der Wacker Chemie AG beträgt –453,4 Mio. € (2020: –703,2 Mio. €). Freie Mittel wurden in Wertpapiere und Termingelder in Höhe von 348,8 Mio. € investiert (2020: 589,4 Mio. €). Davon wurden 200 Mio. € zur Auflage eines geschlossenen Fonds verwendet. Mittelzuflüsse ergaben sich aus der vollständigen Rückführung eines Darlehens, das an die Dow Siloxane (Zhangjiagang), Co. Ltd., China, ausgegeben wurde. Der Netto-Cashflow als Summe aus dem Cashflow der betrieblichen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit (ohne Wertpapiere und Termingelder) verbesserte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 598,0 Mio. € (2020: 222,8 Mio. €).

Die Zuflüsse aus Finanzierungstätigkeit betragen 57,9 Mio. € (2020: 475,3 Mio. €). Aus der konzerninternen Finanzierung ergab sich ein Mittelzufluss von 161,1 Mio. € (2020: 210,6 Mio. €). Dieser resultiert im Wesentlichen aus dem bestehenden

Cashpooling mit den us-amerikanischen Tochtergesellschaften. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2020 führte zu einem Mittelabfluss in Höhe von –99,4 Mio. €.

Die Liquidität, definiert als Summe der Wertpapiere, des WMM Universal Fonds sowie des Kassen- und Bankguthabens, ist zum 31. Dezember 2021 auf 1.799,2 Mio. € angestiegen. Im Vorjahr belief sich die Liquidität auf 1.144,0 Mio. €. Die Nettofinanzforderungen, definiert als Saldo aus Liquidität und Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten, erhöhten sich in der Folge auf 744,7 Mio. €. Im Vorjahr bestanden Nettofinanzschulden in Höhe von 86,5 Mio. €.

### Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der Wacker Chemie AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die des WACKER-Konzerns. An den Risiken der Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die Wacker Chemie AG grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Die Bewertung der Beteiligungen ist insbesondere abhängig von den im Risikobericht dargestellten Risiken. Aus den Beziehungen zu unseren Beteiligungen und Tochtergesellschaften können zusätzlich aus gesetzlichen oder vertraglichen Haftungsverhältnissen (insbesondere Finanzierungen) Belastungen resultieren. Diese Haftungsverhältnisse werden im Anhang der Wacker Chemie AG dargestellt. Die Wacker Chemie AG als Mutterunternehmen des WACKER-Konzerns ist eingebunden in das konzernweite Risikomanagementsystem.

» Weitere Informationen hierzu finden sich im Kapitel „Finanzinstrumente“ dieses Geschäftsberichts. Die nach § 289 Abs. 5 HGB erforderliche Beschreibung des internen Kontrollsystems für die WACKER Chemie AG erfolgt im Abschnitt „Internes Kontrollsystem (IKS) und rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem“.

### Ausblick

Die wichtigsten Prämissen, die WACKER bei der Planung zugrunde legt, sind die Rohstoff- und Energiekosten, die Personalkosten und die Wechselkurse. Für das Jahr 2022 planen wir mit einem Wechselkurs des Euro zum us-Dollar von 1,15. Die Erwartung für die weitere Geschäftsentwicklung der Wacker Chemie AG im kommenden Jahr ist im Wesentlichen identisch mit dem Ausblick des WACKER-Konzerns, der im Prognosebericht des Konzerns ausführlich beschrieben wird.

Die wirtschaftlichen Risiken für das Geschäftsjahr 2022 bleiben bestehen. Beeinflusst wird die globale Entwicklung weiterhin dadurch, inwieweit es gelingt, die Coronapandemie zu bekämpfen. Für die Wacker Chemie AG gehen wir derzeit davon aus, dass der Umsatz gegenüber dem Vorjahr deutlich ansteigen wird. Das Jahresergebnis soll leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegen.

### Veröffentlichung

Der von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der Wacker Chemie AG, aus dem hier insbesondere die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wiedergegeben sind, wird beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und ist über die Website des Unternehmensregisters zugänglich. Er wird zusammen mit dem Konzernabschluss veröffentlicht. Dieser Abschluss kann bei der Wacker Chemie AG, Hanns-Seidel-Platz 4, 81737 München, angefordert oder im Internet abgerufen werden.

# Risikobericht

Beschreibung und Erklärung zum Risiko- und Compliance-Management

## Ganzheitlicher Ansatz für das Risiko- und Compliance-Management

Das Risiko- und Compliance-Management ist für WACKER ein integrierter Bestandteil der Unternehmensführung. Als weltweit tätiges Unternehmen sind wir einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt, die sich unmittelbar aus unserer operativen Tätigkeit ergeben. Ausgehend vom vertretbaren Gesamtrisiko entscheidet der Vorstand, welche Risiken wir eingehen, um Chancen nutzen zu können, die sich dem Unternehmen bieten. Das Risikomanagement von WACKER hat das Ziel, Risiken so früh wie möglich zu erkennen, sie angemessen zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu begrenzen. Risiken sind für uns interne und externe Ereignisse, die ein Erreichen unserer Ziele und Prognosen negativ beeinflussen können. Das bestehende Risikomanagementsystem haben wir im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Als Chemieunternehmen haben wir eine besondere Verantwortung für den Betrieb unserer Anlagen und den Schutz von Menschen und Umwelt. An allen unseren Produktionsstandorten gibt es Beschäftigte, die für die Themen Anlagen- und Arbeitssicherheit sowie Gesundheits- und Umweltschutz verantwortlich sind. Unser Risikomanagement entspricht den gesetzlichen Anforderungen

und ist Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über die aktuelle Risikolage des Konzerns und der einzelnen Geschäftsbereiche informiert.

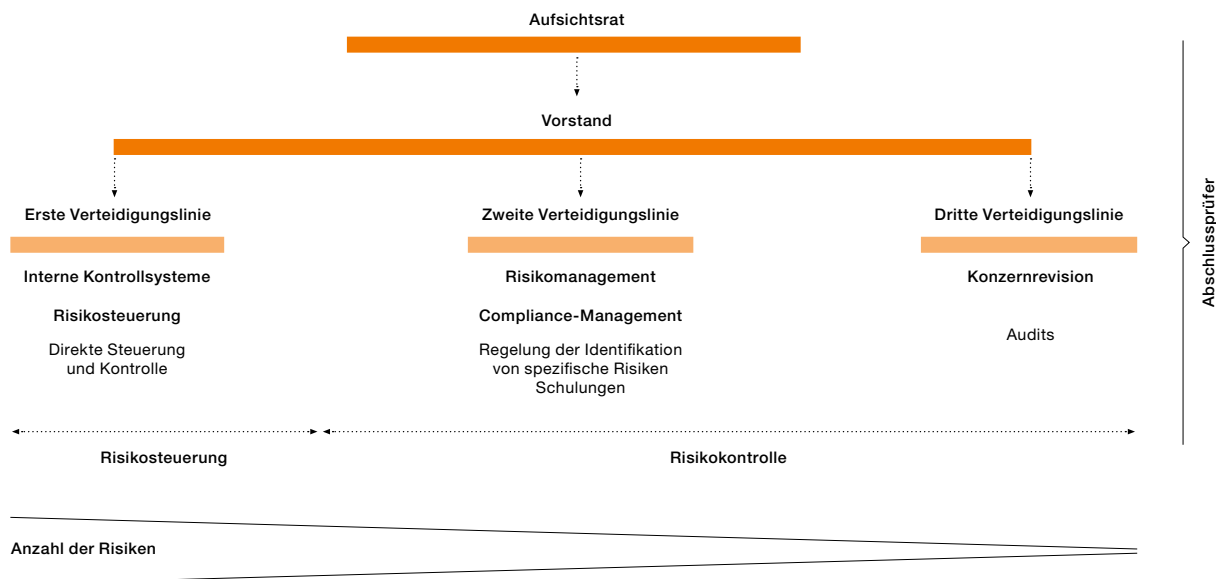
Um Unternehmensrisiken effektiv zu steuern und sicherzustellen, dass die ethischen Grundsätze der Unternehmensführung sowie die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden, folgt WACKER dem „Three Lines of Defense“-Modell.

» Siehe Grafik B.46 auf Seite 87

Die erste Verteidigungslinie liegt beim Management des operativen Geschäfts, das die Steuerung und Kontrolle der dort auftretenden Risiken sowie deren Handhabung verantwortet. Dazu gehört auch der Aufbau von funktionierenden internen Kontrollsystemen in den einzelnen operativen Einheiten.

Die zweite Verteidigungslinie bilden das Risikomanagement und das Compliance-Management. Das Risikomanagement verfolgt systematisch die wesentlichen Risiken der operativen Einheiten und berichtet hierzu an den Vorstand. Das Compliance-Management sorgt dafür, dass die ethischen Grundsätze der Unternehmensführung eingehalten werden. Es identifiziert die entsprechenden gesetzlichen Anforderungen und Neuregelungen, gibt sie an alle betroffenen Unternehmenseinheiten weiter und führt Compliance-Schulungen für die Beschäftigten durch. Das steuerliche Compliance-Management stellt sicher, dass die Wacker Chemie AG und ihre Tochtergesellschaften ihren steuerrechtlichen Verpflichtungen rechtzeitig und in vollem Umfang nachkommen. Die frühzeitige Einbindung der

B.46 „Three Lines of Defense“-Modell



Steuerabteilung und Kontrollen der steuerlichen Vorprozesse tragen dazu bei, entsprechende Risiken zu minimieren.

Die interne Revision arbeitet im Sinne einer dritten Verteidigungslinie als unabhängige Kontrollinstanz des Vorstands. Sie prüft über Audits in regelmäßigen Abständen das Risikomanagement der Unternehmenseinheiten und die internen Kontrollsysteme der operativen Einheiten auf ihre Wirksamkeit. Dabei stimmt sich die Revision auch mit dem Compliance-Management ab, beispielsweise bei Untersuchungen und Maßnahmen zur Verhinderung von Korruption.

**Internes Kontrollsystem (IKS) und rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem**

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist ein integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems.

Mit dem internen Kontrollsystem in Bezug auf die Rechnungslegung verfolgen wir das Ziel, die gesetzlichen Vorgaben, die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie die Regeln der International Financial Reporting Standards (IFRS) einheitlich umzusetzen und zu gewährleisten. Dadurch sollen Fehlaussagen in der Konzernrechnungslegung sowie in der externen Berichterstattung vermieden werden.

Zusätzlich zu den beschriebenen Grundlagen des IKS nehmen wir Bewertungen und Analysen vor, um Risiken mit direktem Einfluss auf die Finanzberichterstattung zu identifizieren und zu minimieren. Um das Risiko von Fehlaussagen in der Bilanzierung komplexer, anspruchsvoller Teilbereiche zu verringern, beispielsweise beim Thema Pensionen, ziehen wir externe Experten hinzu.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte Bilanzierung aller Geschäftsvorfälle vorgenommen wird und dass kontinuierlich zuverlässige Daten über die

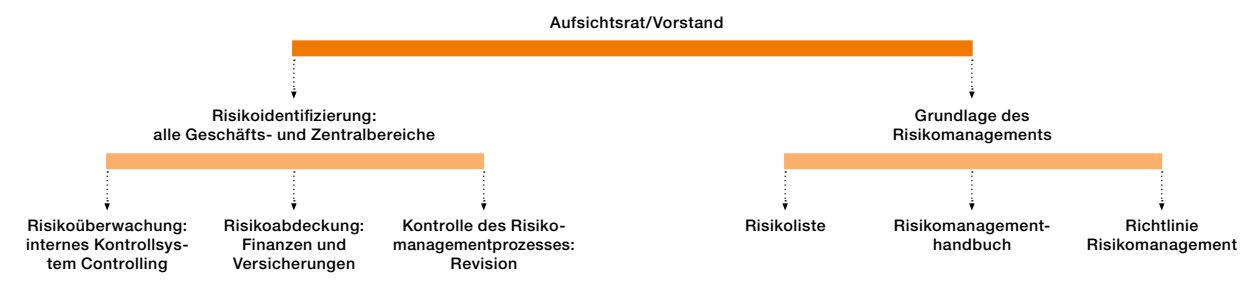
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vorliegen. Wir halten dabei die gesetzlichen Normen, Rechnungslegungsvorschriften und internen Bilanzierungsregelungen ein. Wesentliche Bilanzierungsrichtlinie ist das konzernweit gültige, im Intranet zugängliche Bilanzierungshandbuch. Es formuliert verbindliche Regeln für die konzern einheitliche Bilanzierung und Bewertung. Die Konzernrichtlinie zur Bilanzierung enthält einheitliche Vorgaben für die organisatorische Verantwortung von bilanzierungsrelevanten Themen. Der Organisationsablauf ist zudem durch Bilanzierungs- und Organisationsrichtlinien sowie Buchungsanweisungen vorgegeben. Die Einhaltung der Berichtspflichten und -fristen wird zentral durch das Konzernrechnungswesen überwacht. Die Funktionstrennung von Bilanzbuchhaltung und Bilanzanalyse sowie Bilanzierungsstrategie beugt der Gefahr vor, dass mögliche Fehler vor Fertigstellung des Abschlusses nicht identifiziert werden oder dass Rechnungslegungsvorschriften nicht eingehalten werden.

Die Tochtergesellschaften sind verantwortlich dafür, dass die bestehenden Regelungen dezentral umgesetzt werden. Sie werden dabei vom Konzernrechnungswesen unterstützt und überwacht. Die gemeldeten Daten werden durch automatische Validierungen im System sowie durch Berichte und Analysen kontrolliert. Die Wirksamkeit der Kontrollen gewährleisten wir durch Feedback-Gespräche der verantwortlichen Beschäftigten sowie durch die laufende Kontrolle wesentlicher Kennzahlen im Rahmen der monatlichen Managementberichterstattung und systemgestützter Testläufe. Daneben gibt es regelmäßig externe prüferische Durchsichten beziehungsweise Prüfungen zum Ende des Geschäftsjahres und zum Halbjahr.

Das Management der Geschäfts- und Zentralbereiche sowie der Tochtergesellschaften bestätigt quartalsweise durch bereichsbezogene Bestätigungen, dass alle für den Quartals- oder Jahresabschluss wesentlichen Sachverhalte gemeldet wurden.

88

**B.47 Risikomanagementsystem**



Der Aufsichtsrat ist durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie die Abschlussprüfung. Zudem prüft er die Unterlagen zum Einzelabschluss der Wacker Chemie AG und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für diese Abschlüsse und erörtert sie mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

Alle eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Berechtigungskonzepte, Freigabekonzepte und Zugangsbeschränkungen vor Missbrauch geschützt. Eine absolute Sicherheit hinsichtlich der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems können wir jedoch auch mit angemessenen und funktionsfähigen Systemen nicht zu 100 Prozent garantieren.

### Risikosteuerung

WACKER konzentriert sich darauf, Risiken im Rahmen eines nachvollziehbaren, alle Unternehmensprozesse umfassenden Risikomanagement- und -kontrollsystems zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Die Grundlage dafür bilden die definierte Risikostrategie und ein effizientes Berichtswesen. Dabei wird die Risikostrategie vom Vorstand regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird vom Vorstand über bestehende Risiken regelmäßig unterrichtet.

Alle Unternehmensebenen sind in das Risikomanagement eingebunden. Es besteht aus drei miteinander verzahnten Elementen:

- bereichsspezifisches Risikomanagement mit entsprechenden Frühwarnsystemen
- konzernweite Risikoabdeckung
- konzernweite Risikoabbildung

Die Gesamtverantwortung im Hinblick auf die Wirksamkeit und Angemessenheit der Risikomanagementsysteme obliegt dem Finanzvorstand.

### Organisation und Instrumente des Risikomanagementsystems

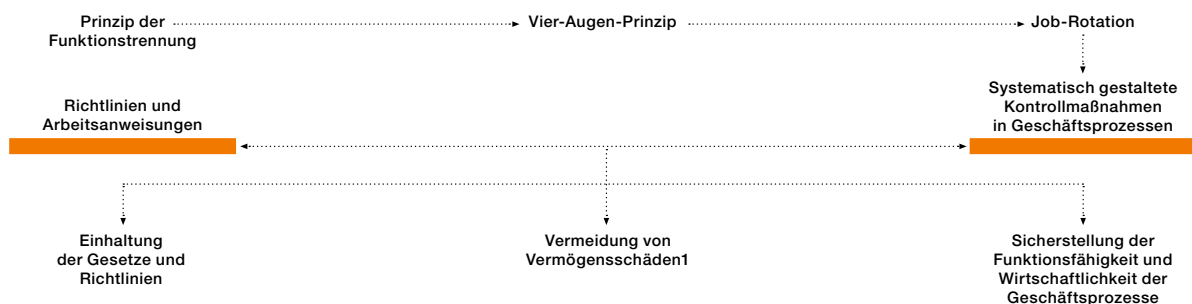
Das konzernweite Risikomanagementsystem greift auf bestehende Organisations- und Berichtsstrukturen zurück, ergänzt um zusätzliche Elemente:

- das Risikomanagementhandbuch: Es enthält Grundsätze und Prozesse des Risikomanagements. Darin beschrieben sind Meldegrößen für Risiken und Informationen darüber, wie sie abgedeckt und abgebildet werden.
- die Richtlinie Risikomanagement: Sie regelt konzernweit die Anforderungen an die Berichterstattung und wann welche Gremien informiert werden.
- der Risikomanagementbeauftragte: Er ist verantwortlich für das Risikomanagementsystem und wird durch lokale Risikobeauftragte unterstützt.
- die Risikoliste: Hier werden spezielle Einzelrisiken der Unternehmens- und Geschäftsbereiche erfasst. Berichtspflicht für Einzelrisiken besteht ab einer Größenordnung, deren Ergebnisauswirkung 5 Mio. € übersteigt.

### Risikoidentifikation

Risiken werden bei WACKER auf zwei Ebenen identifiziert: auf Geschäftsbereichs- und Konzernebene. Um Risiken zu erkennen und zu ermitteln, setzen wir unterschiedliche Instrumente ein. Dazu gehören unter anderem die Beobachtung der Auftragsentwicklung, Markt- und Wettbewerbsanalysen, Kundengespräche sowie die laufende Beobachtung und Analyse des wirtschaftlichen Umfelds.

### B.48 Grundlagen internes Kontrollsystem (IKS)



<sup>1</sup> Vermögensschäden, die durch eigene Mitarbeiter oder Dritte vorsätzlich oder durch unbeabsichtigtes Fehlverhalten entstehen können



### Bewertung, Quantifizierung und Management von Risiken

Identifizierte Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen Auswirkungen auf das Ergebnis analysiert. In monatlichen Berichten wird der Vorstand durch das Konzerncontrolling über die gegenwärtige und die voraussichtliche zukünftige Geschäftsentwicklung und deren Risiken informiert. Risiken und Chancen bewerten wir in regelmäßigen Besprechungen mit den Geschäftsbereichen und wägen sie gegeneinander ab.

Der Zentralbereich Konzerncontrolling stellt sicher, dass die Standards des Risikomanagements umgesetzt werden und der Risikomanagementprozess weiterentwickelt wird. Er ist verantwortlich für das konzernweite Erfassen aller wesentlichen Risiken sowie für deren systematische Bewertung. Wesentliche sowie bestandsgefährdende Risiken werden sofort über ein Ad-hoc-Reporting gemeldet. Da die Geschäftsbereiche Ergebnisverantwortung tragen, ist dieser Prozess eng mit dem operativen Controlling verknüpft. Die Risiken der einzelnen Geschäftsbereiche werden monatlich identifiziert und eingeschätzt.

Das Management finanzwirtschaftlicher Risiken liegt in der Verantwortung des Zentralbereichs Finanzen und Versicherungen. Das Forderungsmanagement gegenüber Kunden überwacht der Zentralbereich Bilanzierung und Steuern.

90

### Compliance-Management

WACKER arbeitet nach ethischen Grundsätzen der Unternehmensführung, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Das Compliance-Management hat die Aufgabe, darauf hinzuwirken, dass diese Grundsätze sowie alle diesbezüglichen gesetzlichen Regelungen überall im Unternehmen eingehalten werden. Compliance-Schulungen sensibilisieren die Beschäftigten für die einschlägigen Risiken und vermitteln Verhaltensregeln, die im Tagesgeschäft zu beachten sind. Geregelt ist das durch die Compliance-Richtlinie. Bei beobachteten Verstößen sind die Beschäftigten angehalten, ihre Vorgesetzten, die Compliance-Beauftragten, den Betriebsrat oder die Verantwortlichen der Personalabteilung zu informieren. Die Beschäftigten haben dabei auch die Möglichkeit, solche Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen geschützt zu geben, insbesondere unter Wahrung ihrer Anonymität. Im Einklang mit den Vorgaben der Europäischen Union haben wir im Geschäftsjahr 2021 konzernweit ein Hinweisgebersystem eingeführt. Es ermöglicht den Beschäftigten und den Geschäftspartnern von WACKER, etwaige Regel- und Gesetzesverstöße dem Unternehmen vertraulich, anonym und direkt zu melden.

Verantwortlich für die Umsetzung des Compliance-Regelwerks sind die Compliance Officer des Konzerns, die den

Beschäftigten auch als Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Thema Compliance zur Verfügung stehen.

Eine Kernaufgabe der Compliance Officer liegt dabei in der Prävention. Sie schulen, informieren und beraten die Beschäftigten und das Management, beispielsweise zu Strategien und Maßnahmen, um Korruption und andere Gesetzesverstöße zu verhindern. Wesentliche Verstöße gegen die Compliance im Sinne der oben angegebenen Wertgrenze einer Ergebnisauswirkung von mehr als 5 Mio. € wurden im Jahr 2021 nicht identifiziert.

### Konzernrevision

Die interne Konzernrevision fungiert im Sinne einer dritten Verteidigungslinie als unabhängige Kontrollinstanz des Vorstands. Sie hat Mitverantwortung für wirksame interne Kontrollsysteme in den verschiedenen operativen Prozessen und Systemen. Die von den operativen Einheiten anzuwendenden Ausgestaltungsprinzipien für ein internes Kontrollsystem wie zum Beispiel das Vier-Augen-Prinzip sind in einer weltweit gültigen Richtlinie verbindlich festgelegt und für kritische Funktionen dort näher erläutert.

Die Konzernrevision überprüft so im Auftrag des Vorstands primär prozessbezogen und mit Fokus auf interne Kontrollsysteme regelmäßig alle relevanten Funktionen und Unternehmensteile. Die Auswahl der Prüfungsthemen erfolgt nach einem risikoorientierten Ansatz. Dabei wird das Berichtswesen des Risikomanagements ebenso mit einbezogen wie die Berichte und Hinweise der Zentral- und Geschäftsbereiche und der größeren Beteiligungsgesellschaften. Der Prüfungsplan wird vom Vorstand ergänzt und verabschiedet sowie mit dem Prüfungsausschuss besprochen. Wenn notwendig wird der Plan unterjährig flexibel an geänderte Rahmenbedingungen angepasst.

Aus den Audits abgeleitete Maßnahmen zur Prozessoptimierung werden umgesetzt und von der Revision systematisch verfolgt. Zu den Ergebnissen und zum Realisierungsstatus der Maßnahmen berichtet die Revision regelmäßig an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr liegen keine Sachverhalte vor, die eine Gefährdung der ordnungsgemäßen Funktion der Kontrollsysteme darstellen oder eine Ergebnisauswirkung im Sinne der oben angegebenen Wertgrenze von mehr als 5 Mio. € haben.

### Audits

Extern wird das Risikofrüherkennungssystem durch den Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung untersucht. Er berichtet darüber an Vorstand und Aufsichtsrat.



## Zentrale Risikofelder

### Definition der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen von Risiken

Wir beschreiben die Eintrittswahrscheinlichkeit der von uns aufgeführten Risiken mithilfe von Schlüsselbegriffen. Sie ermöglichen es, unsere Einschätzungen zu den einzelnen Risikofeldern nachzuvollziehen. Prozentual entsprechen diese Begriffe diesen Bandbreiten:

- gering: kleiner als 25 Prozent
- möglich: 25 bis 75 Prozent
- hoch: größer als 75 Prozent

Die Auswirkungen auf die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns für den Fall, dass die aufgeführten Risiken eintreten sollten, beschreiben wir ebenfalls anhand von Schlüsselbegriffen. Wir bewerten den möglichen Ergebniseffekt dabei nach der Nettomethode, also nach Durchführung entsprechender Gegenmaßnahmen wie zum Beispiel gebildete Rückstellungen oder Hedging. Die folgenden Begriffe entsprechen dabei diesen Bandbreiten:

- niedrig: bis 25 Mio. €
- mittel: bis 100 Mio. €
- groß: über 100 Mio. €

Die Tabelle gibt unsere Einschätzung zur Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken und zu ihren möglichen Auswirkungen auf die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Eintrittsfall wieder. Die Aussagen beziehen sich auf den Prognosezeitraum, also auf das Geschäftsjahr 2022.

### Gesamtwirtschaftliche Risiken

**Szenario:** Konjunktur schwächt sich ab.

**Auswirkungen für WACKER:** Produktionsauslastung sinkt, höhere spezifische Herstellungskosten, Umsatz- und Ergebnismrückgang im Konzern.

**Maßnahmen:** Wir begegnen diesem Risiko, indem wir die konjunkturelle Entwicklung in unseren wesentlichen Absatzmärkten fortlaufend beobachten. Schwächt sich die wirtschaftliche Entwicklung ab, treffen wir frühzeitig Vorbereitungen, um unsere Produktionskapazitäten, Ressourcen und Vorräte der Kundennachfrage flexibel anpassen zu können. In einem solchen Fall konzentrieren wir beispielsweise die Auslastung auf Produktionsstandorte mit den besten Kostenpositionen.

### B.49 Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen unserer Risiken für 2022

Risiko/Kategorie	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche Auswirkungen
Gesamtwirtschaftliche Risiken	möglich	groß
Absatzmarktrisiken		
Chemie	gering	mittel
Polysilicium	möglich	mittel
Beschaffungsmarktrisiken	hoch	groß
Investitionsrisiken	möglich	mittel
Produktions- und Umweltrisiken	gering	mittel
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Kreditrisiko	gering	niedrig
Währungs- und Zinsrisiken	möglich	mittel
Liquiditätsrisiko	gering	niedrig
Pensionen	hoch	groß
Rechtliche Risiken	gering	niedrig
Regulatorische Risiken		
Energiewende in Deutschland	möglich	niedrig
Handelsbeschränkungen Polysilicium	möglich	groß
Neue Regelungen für Produktionsverfahren und Produkte	hoch	niedrig
IT-Risiken	möglich	mittel
Personalrisiken	gering	niedrig
Externe Risiken	hoch	groß

**Einschätzung und Risikobewertung:** Nach der scharfen Rezession im Jahr 2020 auf Grund der Corona-Pandemie ist die Weltwirtschaft im vergangenen Jahr wieder deutlich gewachsen. Wirtschaftsforscher erwarten, dass sich dieser Trend im Jahr 2022 weiter fortsetzen wird. Sie sehen aber pandemiebedingt nach wie vor erhebliche Risiken für die Konjunktur, insbesondere aus möglicherweise neuen Virusvarianten und den zum Teil unzureichenden Fortschritten bei der Impfung. Hinzu kommen Bremswirkungen aus den weltweit bestehenden Engpässen bei einzelnen Produktgruppen – etwa in der Chipindustrie – sowie in der Logistik.

Angesichts der anhaltenden Risiken halten wir es für möglich, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2022 hinter den derzeitigen Erwartungen zurückbleibt. Sollte sich die Weltwirtschaft wesentlich schwächer entwickeln als derzeit angenommen, so hätte das möglicherweise große Auswirkungen auf die Ertragslage von WACKER.

**Absatzmarktrisiken**

**Szenario 1:** Überkapazitäten in den Chemiebereichen.

**Auswirkungen für WACKER:** Preis- und Mengendruck auf unsere Produkte.

**Maßnahmen:** Wir begegnen diesem Risiko, indem wir unsere Produktionskapazitäten anpassen und die Anlagenauslastung durch Mengensteuerung und intensives Bearbeiten von Wachstumsmärkten sichern. Es ist weiterhin unser Ziel, den Anteil konjunkturstabiler Produktbereiche im Geschäftsportfolio auszubauen und dort weltweit zu den führenden Anbietern zu zählen. Kurzfristige, starke Nachfrageschwankungen, wie sie aktuell die Corona-Krise hervorruft, können wir aber nur teilweise aussteuern.

**Einschätzung und Risikobewertung:** Wir erwarten, dass im Jahr 2022 das Risiko von Überkapazitäten für unsere Produkte insbesondere im ersten Halbjahr gering sein wird. In den Chemiebereichen ist die Kundennachfrage anhaltend hoch, ebenso die Preise für unsere Produkte. Anzeichen für eine Abschwächung sind für uns gegenwärtig nicht erkennbar. Allerdings entwickelt sich die Corona-Pandemie weltweit nach wie vor sehr dynamisch. Wie sich das Infektionsgeschehen auf die für WACKER relevanten Abnehmerbranchen und Regionen auswirken wird, können wir vor allem für die zweite Hälfte des Jahres 2022 nicht verlässlich prognostizieren.

Insgesamt halten wir die Wahrscheinlichkeit für gering, dass es in einzelnen Feldern unseres Chemiegeschäfts zu Überkapazitäten und infolgedessen zu Preisdruck kommen wird. In unseren Prognosen gehen wir Stand heute davon aus, dass die Corona-Pandemie im Verlauf des Jahres 2022 weiter unter Kontrolle gebracht werden kann. Sollte das nicht gelingen, liegen die etwaigen Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung des Konzerns voraussichtlich im mittleren Bereich.

**Szenario 2:** Überkapazitäten und sehr niedrige Preise bei Polysilicium für die Solarindustrie, schwierige Marktbedingungen auf Grund rückläufiger staatlicher Förderprogramme, angespannte finanzielle Situation vieler Kunden.

**Auswirkungen für WACKER:** Mengenrisiken bestehen, wenn zu starke und zu schnelle Kürzungen der staatlichen Solarförderung oder Einschränkungen beim Zubau den Photovoltaikmarkt negativ beeinflussen. Überkapazitäten könnten über einen intensiven Preiswettbewerb Druck auf die Margen ausüben. Beides könnte zu rückläufigem Umsatz und Ergebnis führen.

**Maßnahmen:** Diesem Risiko begegnen wir, indem wir unsere Kostenpositionen ständig verbessern und unser Produkt- und Kundenportfolio entsprechend der

Marktentwicklung optimieren, beispielsweise durch den Ausbau unserer Marktanteile bei Polysilicium für die Halbleiterindustrie. Liquiditätsproblemen unserer Kunden begegnen wir durch das Verlangen von Sicherheiten.

**Einschätzung und Risikobewertung:** Die Preise für Solar-silicium sind im vergangenen Jahr deutlich gestiegen und liegen aktuell nach wie vor auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Die Nachfrage nach unserem qualitativ besonders hochwertigen Polysilicium ist sowohl in der Halbleiter- als auch in der Solarindustrie weiterhin stark. Allerdings wird sich der Konsolidierungsprozess in der Solarindustrie im Jahr 2022 aller Voraussicht nach fortsetzen. Gleichzeitig haben Wettbewerber angekündigt, neue Kapazitäten auf den Markt bringen zu wollen. Beides könnte dazu führen, dass die Preise für Polysilicium im Laufe des Jahres 2022 wieder unter Druck geraten. In unseren Planungen und Prognosen gehen wir von einer solchen Entwicklung aus. Sollte die Nachfrage nach Solarsilicium das Angebot deutlich übersteigen, so würde das die Ertragslage von WACKER POLYSILICON vermutlich positiv beeinflussen. Umgekehrt hätte ein Einbruch der Nachfrage nach Solarsilicium von WACKER wahrscheinlich mittlere Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung in diesem Geschäft. Das Risiko sinkender Preise schätzen wir als möglich ein.

**Beschaffungsmarktrisiken**

**Szenario:** höhere Rohstoff- und Energiepreise, Engpässe in der Verfügbarkeit bestimmter Rohstoffe, Entfall wesentlicher Entlastungsregelungen für die stromintensive Industrie.

**Auswirkungen für WACKER:** Ergebnisbelastung auf Grund höherer Rohstoff- und Energiepreise. Bei Engpässen in der Verfügbarkeit erhöhen sich die Lieferzeiten zum Kunden und es können sich Absatzverluste ergeben.

**Maßnahmen:** Durch eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Einkauf und den Geschäftsbereichen versuchen wir sicherzustellen, dass Mehrkosten im Einkauf möglichst weitgehend an die Kunden weitergegeben werden, so dass die Marge von WACKER stabil bleibt. Für strategische Rohstoffe und Energie erarbeiten wir jährlich systematische Beschaffungsstrategien, die eine Einschätzung des Beschaffungsrisikos beinhalten. Sofern die Beschaffungsrisiken als relevant eingestuft werden, treffen wir, wenn möglich, entsprechende Gegenmaßnahmen. Dazu zählen langfristige Lieferverträge, eine strukturierte Beschaffung bei mehreren Lieferanten mit Verträgen von unterschiedlicher Laufzeit, eine Ausweitung der Lieferantenbasis und höhere Sicherheitsbestände. Durch teilweise Rückwärtsintegration, etwa mit unserer Siliciummetallproduktion oder unserer Vinylacetatproduktion, verringern wir unsere Abhängigkeit von externen Lieferanten. In der Energiebeschaffung versuchen wir, möglichst alle Regelungen für

Entlastungen zu nutzen. Außerdem setzt sich WACKER für die Einführung eines europäischen Industriestrompreises ein.

**Einschätzung und Risikobewertung:** WACKER hat sich im Rohstoff- und Energieeinkauf so aufgestellt, dass wir im Auf- wie im Abschwung der wirtschaftlichen Entwicklung die Risiken gut steuern können. Sollte sich die Weltwirtschaft deutlich abschwächen, sind unsere Verträge bei wichtigen Rohstoffen so angelegt, dass wir die Abnahmemengen flexibel anpassen können und, wo immer es geht, durch entsprechende Preismodelle von niedrigeren Preisen profitieren. Sollte die Weltwirtschaft unerwartet stark wachsen, sind wir bei den Mengen so abgesichert, dass wir keine größeren Risiken in der Rohstoffversorgung sehen.

Bei den Stromkosten werden gemäß der geltenden Gesetzeslage in Deutschland energieintensive Unternehmen von verschiedenen Umlagen und Zusatzkosten teilweise entlastet. Auch WACKER profitiert von diesen Regelungen. Eine Einschränkung der Entlastungsregeln würde die Wettbewerbsfähigkeit einzelner Geschäftsaktivitäten deutlich schwächen. Generell wird die weitere Energiepreisentwicklung (Großhandelspreise, Infrastrukturkosten, Zusatzkosten) auch künftig stark von der weiteren Ausgestaltung der Energiewende durch die deutsche und europäische Politik abhängen.

Bereits im Jahr 2021 sind die Rohstoff- und Energiepreise deutlich angestiegen. Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass sich diese Entwicklung 2022 fortsetzen wird. Dabei erwarten wir jedoch, dass wir die Verkaufspreise für unsere Produkte entsprechend anheben können. Dieses Szenario bildet die Grundlage unserer Planungen. Da aber zwischen den Veränderungen unserer Einkaufspreise für Rohstoffe und Energie und den Anpassungen der Verkaufspreise für unsere Produkte stets ein zeitlicher Versatz besteht, kann es zeitweise auch zu großen Ergebnisauswirkungen kommen.

#### Investitionsrisiken

**Szenario:** Fehlinvestitionen, höhere Investitionskosten als geplant, Inbetriebnahme verzögert sich, ursprüngliche Marktprämissen verändern sich negativ, Übernahme von Risiken aus at-Equity-Beteiligungen.

**Auswirkungen für WACKER:** Fehlinvestitionen führen zu Leerkosten bzw. Wertminderungen auf Anlagen und Beteiligungen. Das kann zu hohen Ergebniseffekten führen. Höhere Investitionskosten führen zu höheren Mittelabflüssen und zukünftig zu einem höheren Abschreibungsaufwand im operativen Ergebnis. Verzögerte Inbetriebnahmen bergen die Gefahr, dass wir Lieferverträge nicht erfüllen können und Umsatz- sowie Ergebnisrückgänge verzeichnen. Sollte sich der Börsenwert der Siltronic AG deutlich verringern, so könnte das eine entsprechende

Wertberichtigung auf den Buchwert unserer at-Equity-Beteiligung an Siltronic erforderlich machen und die Ertragslage von WACKER negativ beeinflussen.

**Maßnahmen:** WACKER verfügt über eine Vielzahl an Maßnahmen, um Investitionsrisiken entgegenzuwirken. Investitionsvorhaben werden mit einem Risikomanagementprozess begleitet und deren Planung wird grundsätzlich auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft. Anhand von Studien für den Vergleich mit anderen Projekten, auch von Wettbewerbern, prüfen wir die Wirtschaftlichkeit. Größere Investitionen werden nur in Teilabschnitten freigegeben. Ein intensives Projektcontrolling dient dazu, Zeitverzögerungen zu minimieren bzw. auszuschließen.

**Einschätzung und Risikobewertung:** Unsere Investitionen werden im Jahr 2022 deutlich steigen. Der Grund dafür sind Projekte zum Kapazitätsausbau in unseren Chemiebereichen. Das Risiko, dass unsere Investitionen höher ausfallen als von uns erwartet, sehen wir derzeit als gering an. Sollte dies dennoch eintreten, so lägen die Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage voraussichtlich im mittleren Bereich. Das Risiko für unsere Bilanz aus einer negativen Entwicklung des Börsenwerts der Siltronic AG schätzen wir aktuell ebenfalls als gering ein. In Summe betrachtet schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit von Investitionsrisiken als möglich ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage im Eintrittsfall sehen wir im mittleren Bereich.

#### Produktions- und Umweltrisiken

**Szenario:** Risiken bei Produktion, Lagerung, Abfüllung und Transport von Rohstoffen, Erzeugnissen und Abfällen.

**Auswirkungen für WACKER:** Personen-, Sach- und Umweltschäden, Produktionsausfälle und Betriebsunterbrechungen, Verpflichtung zu Schadenersatzzahlungen.

**Maßnahmen:** WACKER steuert seine Prozesse über das Integrierte Managementsystem (IMS). Es regelt Abläufe und Verantwortlichkeiten und berücksichtigt gleichrangig Produktivität, Qualität, Sicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz. Basis für das IMS sind gesetzliche Regelungen sowie nationale und internationale Standards wie Responsible Care® und UN Global Compact, die weit über die von Gesetzen geforderten Standards hinausgehen. Durch umfangreiche Instandhaltungskontrollen und laufende Inspektionen versuchen wir, höchstmögliche Betriebssicherheit an unseren Produktionsstandorten zu gewährleisten. Um die Sicherheit der Anlagen zu garantieren, führen wir von der Konzeption bis zur Inbetriebnahme umfangreiche Sicherheits- und Risikoanalysen durch. Wir führen regelmäßig Seminare zu Anlagensicherheit, Explosions- und Arbeitsschutz durch. Im Schadensfall regeln an jedem WACKER-Standort Gefahrenabwehrpläne die

Zusammenarbeit von internen und externen Einsatzkräften sowie mit den Behörden. Gegen Schadensfälle an unseren Anlagen und die sich daraus möglicherweise ergebenden Folgen sind wir nach den in der chemischen Industrie üblichen Standards versichert. Bei der Zusammenarbeit mit Logistikdienstleistern werden Gefahrguttransporte vor jedem Beladen kontrolliert. Mängel werden konsequent erfasst und verfolgt.

**Einschätzung und Risikobewertung:** Risiken, die sich aus der Produktion, Lagerung, Abfüllung und dem Transport von Rohstoffen, Erzeugnissen und Abfällen ergeben, sind erfahrungsgemäß nie ganz auszuschließen. Doch auch wenn es grundsätzlich möglich ist, dass solche Risiken eintreten können, halten wir die Wahrscheinlichkeit eines gravierenden Schadensereignisses derzeit für gering. Sollte es allerdings zu einem solchen Fall kommen, so könnte das mittlere Auswirkungen auf das Ergebnis des WACKER-Konzerns haben.

#### Finanzwirtschaftliche Risiken

WACKER ist finanzwirtschaftlichen Risiken aus seiner laufenden Geschäftstätigkeit und aus der Finanzierung ausgesetzt. Dazu gehören Kreditrisiken, Marktpreisrisiken sowie Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken. Der Konzernanhang informiert ausführlich über die Sicherung von Risiken durch derivative Finanzinstrumente.

94

#### Kreditrisiko

**Szenario:** Kunde oder Geschäftspartner kommt seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nach.

**Auswirkungen für WACKER:** Forderungsausfall aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausfall von Banken bezüglich ihrer Verpflichtungen gegenüber WACKER.

**Maßnahmen:** Wir setzen verschiedene Instrumente ein, um das Risiko des Forderungsausfalls zu verringern. Je nach Art und Höhe der jeweiligen Leistungen verlangen wir Sicherheiten. Unsere Vorsorgemaßnahmen umfassen das Einholen von Referenzen und Kreditauskünften sowie die Auswertung des historischen Zahlungsverhaltens. Ausfallrisiken begrenzen wir durch Kreditversicherungen, Vorauszahlungen und Bankbürgschaften. Dem Kontrahentenrisiko bezüglich der Banken und Vertragspartner begegnen wir durch eine sorgfältige Auswahl unserer Vertragspartner. Geldanlagen und Derivategeschäfte tätigen wir in der Regel mit Banken, die ein Mindestrating haben.

**Einschätzung und Risikobewertung:** Die Wahrscheinlichkeit, dass Kreditrisiken aus dem Kundengeschäft eintreten, schätzen wir als gering ein. Wir gehen davon aus, dass durch unsere Regelungen zum Kontrahentenrisiko unsere Risikokonzentration bezüglich des Ausfalls von Banken

gering ist. Sollten dennoch wider Erwarten Ausfälle von Banken eintreten, so lägen die Auswirkungen auf das Ergebnis von WACKER voraussichtlich im niedrigen Bereich.

#### Währungs- und Zinsrisiken

**Szenario:** Währungs- und Zinsschwankungen.

**Auswirkungen für WACKER:** Einfluss auf Ergebnis, Liquidität und Finanzanlagen und -schulden.

**Maßnahmen:** Währungsrisiken entstehen im Wesentlichen durch Wechselkursschwankungen bei Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und Finanzschulden, die nicht in Euro gehalten werden. Das Währungsrisiko ist insbesondere für den us-Dollar bedeutsam. Das resultierende Netto-Fremdwährungsexposure sichert WACKER ab einer bestimmten Größenordnung durch derivative Finanzinstrumente ab. Devisensicherungen erfolgen vorwiegend für den us-Dollar. Außerdem begegnen wir Wechselkursrisiken auch durch unsere Produktionsstandorte außerhalb des Euroraumes.

Zinsrisiken entstehen durch Veränderung der Marktzinsen. Das wirkt sich auf zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Aufnahmen und Anlagen aus. Zinssicherungen nehmen wir bei identifiziertem Exposure vor.

Der Abschluss derivativer Finanzinstrumente erfordert ein operatives Grundgeschäft und ist in internen Anweisungen geregelt.

**Einschätzung und Risikobewertung:** Einen Teil unseres us-Dollar-Geschäfts sichern wir ab. Mögliche Belastungen oder Erträge, die sich aus Wechselkursschwankungen ergeben könnten, werden durch Hedgingmaßnahmen teilweise aufgehoben. Die Wahrscheinlichkeit, dass es im Jahr 2022 zu Währungskurs- und Zinsänderungen kommt, die substantiell von unseren Planungsannahmen abweichen, schätzen wir aus heutiger Sicht als möglich ein. Das hätte vermutlich mittlere Auswirkungen auf das Konzernergebnis.

#### Liquiditätsrisiko

**Szenario:** mangelnde Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln, erschwelter Zugang zu den Kreditmärkten.

**Auswirkungen für WACKER:** steigende Finanzierungskosten, Einfluss auf die weiteren Investitionsprojekte.

**Maßnahmen:** Das Liquiditätsrisiko wird bei WACKER zentral gemanagt. Der Zentralbereich Finanzen und Versicherungen setzt effiziente Systeme ein, um Cashmanagement und rollierende Liquiditätsplanung zu betreiben. Dem Finanzierungsrisiko beugt WACKER durch eine ausreichende

Verfügbarkeit von fest zugesagten längerfristigen Kreditlinien sowie vorgehaltene Liquidität vor. Wir legen liquide Mittel nur bei Emittenten oder Banken an, die eine Bonität im soliden Investment-Grade-Bereich haben. Im Rahmen des Cashpoolings werden die liquiden Mittel intern im Konzern bedarfsgerecht weitergeleitet.

**Einschätzung und Risikobewertung:** Die Liquidität von WACKER belief sich zum Bilanzstichtag auf 1,98 Mrd. €. Gleichzeitig bestanden ungenutzte Kreditlinien mit einer Laufzeit von über einem Jahr von rund 900 Mio. €. Wir schätzen die Wahrscheinlichkeit des Eintritts von Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken als gering ein. Risiken, die sich aus Verstößen gegen Financial Covenants ergeben, sehen wir aktuell nicht. Sollte es dennoch wider Erwarten zu Finanzierungs- oder Liquiditätsengpässen kommen, wären ihre Auswirkungen auf das Konzernergebnis niedrig. Die Nettofinanzschulden würden durch die Nutzung der ungenutzten Kreditlinien ansteigen.

### Pensionen

**Szenario:** steigende Lebenserwartung Pensionsberechtigter, Gehalts- und Rentenanpassungen, sinkende Abzinsungsfaktoren, signifikante Veränderungen in der Zusammensetzung des investierten Fondsvermögens und der Kapitalmarktzinsen (Niedrigzinsumfeld).

**Auswirkungen für WACKER:** Ein Anstieg der Pensionsverpflichtungen sowie ein Sinken des Fondsvermögens und eine mögliche Zuführung finanzieller Mittel an die Pensionskasse bzw. in das Deckungsvermögen beeinflussen die Finanzlage und das Ergebnis des Konzerns. Die höhere Lebenserwartung der Bezugsberechtigten sowie Gehalts- und Rentenanpassungen und der Abzinsungsfaktor (Barwertermittlung aus künftigen Zahlungsströmen) wirken sich ebenfalls erheblich auf das Eigenkapital und das Ergebnis von WACKER aus.

**Maßnahmen:** Ein Großteil der betrieblichen Pensionszusagen von WACKER ist über die Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG, über Pensionsfonds und Zweckvermögen sowie über Versicherungen abgedeckt. Damit eine ausreichende Verzinsung des Vermögens sichergestellt und Anlagerisiken begrenzt werden können, ist das Anlageportfolio diversifiziert. Die Pensionskasse optimiert alle Vermögenspositionen mit dem Ziel, bei vorgegebenen Risikogrenzen die erforderliche Rendite zu erreichen. WACKER leistet als eines der Trägerunternehmen bedarfsorientierte finanzielle Zuwendungen an die Pensionskasse. So wird eine ausreichende Deckung der Pensionsverpflichtungen sichergestellt. Im Rahmen der übrigen leistungsorientierten Pensionszusagen passen wir von Zeit zu Zeit die Berechnungsparameter, beispielsweise die Lebenserwartung, an. Auf Anordnung der Bundesanstalt

für Finanzdienstleistungsaufsicht hat die Pensionskasse ihren aktuellen Tarif AVB 2013 zum Ende des Jahres 2021 für Neueintritte geschlossen. Ab dem Jahr 2022 will WACKER seinen Beschäftigten, die in Deutschland neu ins Unternehmen eintreten, eine betriebliche Altersversorgung nur noch in Form von Direktzusagen auf Kapitalbasis anbieten. Abgesichert werden sollen diese über ein sogenanntes Contractual Trust Arrangement (CTA), eine Treuhandgesellschaft, die die Pensionsverpflichtungen des Unternehmens finanziert. Beschäftigten in den bisherigen Tarifen soll der Neutarif zu einem freiwilligen Wechsel offenstehen. Ihnen will WACKER außerdem eine freiwillige Kapitaloption anbieten, mit der statt einer lebenslangen Rente auch eine Einmal- oder Ratenzahlung gewählt werden kann. Mit den Arbeitnehmervertretungen hat sich das Unternehmen zu diesem Konzept im Jahr 2021 bereits auf ein Eckpunktepapier geeinigt. Die Verhandlungen zum Abschluss einer entsprechenden Betriebsvereinbarung laufen gegenwärtig. Aus der Umsetzung dieser Maßnahmen erwartet sich WACKER eine Verringerung der Pensionsrückstellungen, was wiederum die Bilanz entlasten würde.

**Einschätzung und Risikobewertung:** Die bezugsberechtigten Beschäftigten werden immer älter und die Kapitalmarktzinsen lagen in den vergangenen Jahren auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals wird zukünftig wahrscheinlich nicht ausreichen, um die Pensionsverpflichtungen auf Dauer zu erfüllen. Mit den oben beschriebenen Maßnahmen zur Reformierung unserer betrieblichen Altersversorgung steuern wir den Auswirkungen dieser Entwicklungen auf unsere Bilanz entgegen. Für das Jahr 2022 gehen wir nicht davon aus, dass Sonderzahlungen in die Pensionskasse erforderlich sein werden. Auf absehbare Zeit werden aber weiterhin die bislang bestehenden Tarife das Pensionssystem von WACKER dominieren. Wir halten deshalb die Wahrscheinlichkeit für hoch, dass in den nächsten Jahren weitere Sonderzahlungen in die Pensionskasse notwendig werden, dass der Pensionsaufwand und die Rentenzahlungen weiter steigen und höhere Pensionsrückstellungen die Bilanz belasten. Dies hätte mittelfristig große Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER.

### Rechtliche Risiken

**Szenario:** vielfältige steuerliche, marken-, patent-, wettbewerbs-, kartell-, umwelt-, arbeits- und vertragsrechtliche Risiken, die sich aus unserem internationalen Geschäft ergeben können.

**Auswirkungen für WACKER:** langwierige Rechtsstreitigkeiten, die sich auf unser operatives Geschäft, auf das Image und die Reputation unseres Unternehmens auswirken und hohe Kosten verursachen können.



**Maßnahmen:** Rechtliche Risiken begrenzen wir durch ein zentrales Vertragsmanagement und juristische Prüfung durch unsere Rechtsabteilung. Falls erforderlich greifen wir auch auf externe Rechtsexperten zurück.

Patente, Marken und Lizenzen schützen und überwachen wir durch unseren Zentralbereich Intellectual Property. Anhand von Recherchen stellen wir sicher, dass vor der Aufnahme von Forschungs- und Entwicklungsprojekten geklärt ist, ob uns bestehende Patente und Schutzrechte Dritter behindern könnten.

Mögliche Rechts- und Gesetzesverletzungen begrenzen wir durch Compliance-Programme. Im Code of Conduct des WACKER-Konzerns sind Verhaltensregeln definiert und festgelegt, die für alle Beschäftigten verbindlich sind. Durch Schulungen steigern wir die Sensibilität für diese Themen.

**Einschätzung und Risikobewertung:** Auf Grund der Vielfalt unserer geschäftlichen Aktivitäten ist es grundsätzlich immer denkbar, dass rechtliche Risiken eintreten. Zurzeit sehen wir keine Rechtsstreitigkeiten, Patentverletzungen oder andere rechtliche Risiken, die unser Geschäft erheblich beeinflussen könnten, und halten die Wahrscheinlichkeit, dass solche Risiken eintreten, grundsätzlich für gering. Sollte das im Einzelfall geschehen, so hätte das voraussichtlich niedrige Auswirkungen auf das Ergebnis des WACKER-Konzerns.

### Regulatorische Risiken

#### Energiewende in Deutschland

**Szenario:** Im Zuge der Transformation des Energieversorgungssystems in Deutschland (Energiewende), um die für 2030 bis 2050 gesetzten Ziele zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes zu erreichen, wird der Regulierungsrahmen voraussichtlich durch massive und wiederholte Anpassungen des Gesetzgebers geprägt sein. Neben dem Stromsektor als der zukünftig wichtigsten Säule der Energieversorgung wird das auch die Erdgasversorgung und die Wasserstoffwirtschaft betreffen. Wesentliche Änderungen erwarten wir im Erneuerbare-Energien-Gesetz einschließlich der Entlastungen für energieintensive Unternehmen und Eigenstrom, bei den Netzentgeltverordnungen einschließlich individueller Netzentgelte sowie bei den Regelungen zum nationalen und europäischen Emissionshandel.

**Auswirkungen für WACKER:** Mehrbelastungen bei den Energiekosten wegen steigender staatlich regulierter Entgelte und Umlagen, wenn die Ausnahmeregelungen für die energieintensive Industrie nicht im bisherigen Umfang beibehalten werden, zusätzlicher Aufwand zur Erfüllung neuer administrativer Anforderungen.

**Maßnahmen:** Wir beobachten kontinuierlich das regulatorische Geschehen in Deutschland und der Europäischen Union. Bei absehbaren Änderungen der geltenden Rechtslage versuchen wir, unsere Positionen durch Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern und durch Mitarbeit in den Wirtschaftsverbänden in die relevanten Gesetzgebungsverfahren einzubringen. Zudem nutzen wir Marktchancen, die sich aus Änderungen des Regulierungsrahmens ergeben (z. B. industrielles Lastmanagement).

**Einschätzung und Risikobewertung:** Änderungen bei den reduzierten Netzentgelten und bei den Berechnungsgrundlagen für die Netzzumlagen haben bereits dazu geführt, dass die Entlastung von WACKER bei den Netzentgelten in den vergangenen Jahren gesunken ist. Seit 2021 greifen für die Phase 4 des europäischen Emissionshandels Vorschriften zu einer beschleunigten Reduzierung der Emissionshöchstmenge in der Europäischen Union. Das kann zu höheren Preisen und zu geringeren Zuteilungen von Emissionszertifikaten führen. Wir halten es außerdem für möglich, dass es 2022 zu weiteren Änderungen an den gesetzlichen Bestimmungen in der Energieversorgung kommen kann. Die Auswirkungen solcher Änderungen auf das Ergebnis von WACKER wären im laufenden Jahr voraussichtlich niedrig, könnten sich aber in den Folgejahren deutlich erhöhen.

#### Handelsbeschränkungen Polysilicium

**Szenario:** abgeschlossenes Antidumpingverfahren des chinesischen Wirtschaftsministeriums (MOFCOM) gegen Polysiliciumimporte aus den USA. Am 20. Januar 2020 hat das MOFCOM nach einer Auslaufüberprüfung der bestehenden Antidumping- und Antisubventionszölle auf in den USA produziertes Solarsilicium beschlossen, die Zölle um weitere fünf Jahre zu verlängern.

**Auswirkungen für WACKER:** negativer Einfluss von Antidumping- und Antisubventionszöllen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Einfluss auf Absatzmengen, Einfluss auf langfristige Kundenbeziehungen.

**Maßnahmen:** Trotz des Handelskonflikts zwischen den USA und China versuchen wir in zahlreichen Gesprächen mit den politischen Verantwortungsträgern in den beiden Ländern, die Ausübung von Strafzöllen im Solarsektor (us-Zölle auf chinesische Solarmodule und -zellen bzw. chinesische Zölle auf Solarsilicium aus den USA) und damit chinesische Antidumping- und Antisubventionszölle sowie weitere Strafzölle auf Solarsilicium von WACKER aus den USA abzumildern oder aufzuheben. Darüber hinaus haben wir an unserem Standort Charleston hergestelltes Polysilicium für Halbleiteranwendungen bereits bei Kunden qualifiziert und werden 2022 weitere Qualifikationen für Halbleiterkunden abschließen können.

**Einschätzung und Risikobewertung:** Am 15. Januar 2020 haben die USA und China die Phase 1 eines Handelsabkommens unterzeichnet. In diesem Abkommen hat sich China unter anderem verpflichtet, in den Jahren 2020 und 2021 in den USA produzierte Güter im Gesamtwert von mindestens 250 Mrd. US-\$ zu erwerben. Dazu zählte ausdrücklich auch Polysilicium für Solaranwendungen. Allerdings hat China seine Zölle auf Solarsilicium aus den USA nicht aufgehoben und WACKER konnte dadurch sein am US-amerikanischen Standort Charleston hergestelltes Solarsilicium weiterhin nicht zu wettbewerbsfähigen Konditionen nach China importieren. Ob die USA und China ein Nachfolgeabkommen zu ihrer Phase-1-Vereinbarung verhandeln werden, ist derzeit nicht klar. Mit Blick auf die anhaltenden handelspolitischen Auseinandersetzungen weltweit halten wir es für möglich, dass auch das Polysiliciumgeschäft von WACKER von weiteren Handelsbeschränkungen und Strafzöllen betroffen sein könnte. Die Auswirkungen auf unsere Ergebnisentwicklung im Jahr 2022 wären dann wahrscheinlich groß.

#### **Neue Regelungen für Produktionsverfahren, Produkte und ihre Verwendungen**

**Szenario:** Durch neue gesetzliche Regelungen werden die Herstellung und die Verwendung chemischer Substanzen strenger reguliert. Neue Vorschriften machen Änderungen an unseren Produktionsverfahren sowie Umformulierungen unserer Produkte notwendig und führen zu erweiterten Informationspflichten bei uns und gegebenenfalls auch bei unseren Kunden. Zusätzliche gesetzliche Regelungen in Einzelstaaten erfordern einen höheren Aufwand für notwendige Registrierungen.

**Auswirkungen für WACKER:** zusätzliche Investitionen in Produktionsanlagen, Umstellungskosten, Umsatzverluste in einzelnen Anwendungsfeldern, zusätzliche Kosten für notwendige Prüfungen und Registrierungen.

**Maßnahmen:** WACKER beobachtet ständig das regulatorische Umfeld für seine Produkte und Produktionsprozesse, um bei sich abzeichnenden Änderungen rechtzeitig reagieren zu können. Wir arbeiten kontinuierlich an der Optimierung unserer Herstellungsverfahren. Weitere notwendige Maßnahmen werden entsprechend der Entwicklung des regulatorischen Umfelds der jeweiligen Situation angepasst.

**Einschätzung und Risikobewertung:** Grundsätzlich ist es immer möglich, dass es auf Grund neuer gesetzlicher Regelungen notwendig wird, unser Produktportfolio zu modifizieren oder unsere Produktionsprozesse anzupassen. Wir schätzen die Wahrscheinlichkeit, dass neue Vorgaben zusätzliche Investitionen in unsere Produktionsanlagen oder Änderungen an unserem Produktangebot erfordern, als hoch ein. Sollten solche Änderungen eintreten, so

wären ihre kurzfristigen Auswirkungen auf das Ergebnis von WACKER im Geschäftsjahr 2022 voraussichtlich niedrig. Mittelfristig könnten die Auswirkungen jedoch auch im mittleren bis großen Bereich liegen.

#### **IT-Risiken**

**Szenario:** Angriff, Störung und unerlaubter Zugriff auf unsere Informationstechnologie(IT)-Systeme, Produktionsanlagen und Netzwerke, dadurch Gefährdung der Datensicherheit.

**Auswirkungen für WACKER:** negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, auf Produktions- und Arbeitsabläufe, Reputationsschaden, Know-how-Verlust.

**Maßnahmen:** WACKER überprüft fortlaufend die eingesetzten Informationstechnologien und investiert kontinuierlich in den Schutz der IT-Systeme und Anwendungen, um die Funktion und Stabilität der IT-gestützten Geschäftsprozesse sicherzustellen. Unser IT-Sicherheits- und -Risikomanagement hat die Aufgabe, Gefährdungen in wirtschaftlicher Weise zu beherrschen. Dies geschieht in Anlehnung an den ISO-Standard 27001. Grundlegend für eine – wo notwendig – hochverfügbare Auslegung unserer Systeme ist unter anderem ein solider Backup- und Recovery-Prozess. Für den Notfall existieren vordefinierte Prozesse und Abläufe (IT-Service Continuity Management). IT-Risiken im Projektumfeld minimieren wir durch eine einheitliche Projekt- und Qualitätsmanagementmethodik. Sie stellt sicher, dass Projektergebnisse und mögliche Änderungen an IT-Services nach definierten Prozessen kontrolliert in unsere Systemlandschaft integriert werden.

Auftretende Risiken im operativen Betrieb erfassen wir im Rahmen des Risikomanagements, bewerten sie und leiten gezielt technische und organisatorische Gegenmaßnahmen ein. Unser Cyber Defence Center (CDC) überprüft fortlaufend die Sicherheit unserer IT-Landschaft und unserer -Anwendungen. Werden dabei Defizite festgestellt, so veranlasst das CDC, dass diese zeitnah behoben werden. Unsere Berechtigungskonzepte basieren auf dem Need-to-know-Prinzip. Wir hinterfragen sie regelmäßig und evaluieren neue Konzepte, die der fortschreitenden Digitalisierung Rechnung tragen. Angriffen auf unsere IT-Systeme durch Schadsoftware begegnen wir durch effiziente und ständig aktualisierte Schutzprogramme. Weltweit haben wir ein Team von Sicherheitsexperten etabliert, das Risiken für unsere Schutzziele Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten und Systemen durch organisatorische und technische Maßnahmen entgegenwirkt. Veranstaltungen und Schulungen zur Informationssicherheit sorgen für die notwendige Sensibilität bei den Beschäftigten. Zusätzlich führen wir in regelmäßigen Abständen umfassende Penetrationstests, Audits und Assessments im In- und Ausland

durch. Die Techniken potenzieller Angreifer beobachten und bewerten wir fortlaufend, um gegebenenfalls unsere Verteidigungsstrategien entsprechend anzupassen.

**Einschätzung und Risikobewertung:** Ein langfristiger Ausfall der IT-Systeme oder ein wesentlicher Datenverlust können den Geschäftsbetrieb von WACKER erheblich beeinträchtigen. Auch im Jahr 2021 haben wir eine hohe Zahl von Versuchen beobachtet, unsere IT-Systeme und unsere Infrastruktur anzugreifen. Dass solche Angriffe im Einzelfall erfolgreich sein könnten, lässt sich trotz unserer Vorsorgemaßnahmen nicht ausschließen. Daher stufen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich ein. Sollte es in einem solchen Fall in unseren IT-Systemen zu Störungen und Ausfällen größeren Umfangs beziehungsweise längerer Dauer kommen, so hätte das mittlere Auswirkungen auf das Ergebnis des WACKER-Konzerns.

### Personalrisiken

**Szenario:** demografischer Wandel, Mangel an qualifizierten Fach- und Führungskräften, Probleme beim Besetzen von Führungspositionen.

**Auswirkungen für WACKER:** Der Mangel an Fach- und Führungskräften kann sich negativ auf das weitere Wachstum des Unternehmens auswirken, Verlust des technologischen Vorsprungs.

**Maßnahmen:** Wir begrenzen die Personalrisiken über personalpolitische Maßnahmen. Dazu gehören insbesondere unser Talent-Management-Prozess und die daraus abgeleiteten Entwicklungspläne. Hinzu kommen vielfältige Aus- und Weiterbildungsangebote, gute Sozialleistungen und eine leistungsorientierte Vergütung. Wir bieten unseren Beschäftigten in Deutschland ein großes Spektrum von Arbeitszeitregelungen und -modellen an, um Beruf und unterschiedliche Lebensphasen miteinander vereinbaren zu können.

WACKER hat für alle Schlüsselpositionen im Unternehmen einschließlich aller Positionen des Oberen Führungskreises (OFK) konzernweit eine detaillierte Nachfolgeplanung. WACKER unterscheidet zwischen kurzfristigem (bis zu zwei Jahren) und mittelfristigem (zwischen zwei und vier Jahren) Nachfolgebbedarf. Unabhängig davon hat WACKER für OFK-Mitarbeiter für den Fall einer längeren Abwesenheit oder Krankheit einen Stellvertreter benannt.

**Einschätzung und Risikobewertung:** Der demografische Wandel wird das Risiko, nicht ausreichend geeignetes Fach- und Führungspersonal zu finden, mittel- und langfristig erhöhen. Für das Jahr 2022 sehen wir die Risiken für unseren Personalbedarf als gering an. Im Eintrittsfall wären die Auswirkungen auf das Konzernergebnis vermutlich niedrig.

### Externe Risiken

**Szenario:** Pandemie, Naturkatastrophe, Krieg oder Bürgerkrieg.

**Auswirkungen für WACKER:** Beeinträchtigung unserer unternehmerischen Handlungsfähigkeit, Versorgungspässe, Produktionsausfälle, Störungen in der Lieferkette, Ausfall von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Umsatz- und Ergebniseinbußen.

**Maßnahmen:** Unsere geschäftsverantwortlichen Einheiten und unsere Standorte haben Pläne und Maßnahmen erarbeitet und kommuniziert, um die Auswirkungen einer Pandemie auf die Gesundheit unserer Beschäftigten und auf unsere Geschäftsprozesse zu minimieren. Der „Pandemie-Vorsorgeplan“ stellt ein einheitliches und koordiniertes Vorgehen sicher. Die finanziellen Auswirkungen von Schäden an unseren Produktionsanlagen durch Naturkatastrophen sind zum Teil durch Versicherungen abgedeckt. Da WACKER über Produktionsstandorte auf verschiedenen Kontinenten verfügt, ist unsere Produktions- und Lieferfähigkeit bis zu einem gewissen Grad auch dann gewährleistet, wenn einzelne Anlagen ausfallen sollten.

**Einschätzung und Risikobewertung:** Risiken, die sich aus Pandemien, Naturkatastrophen, Kriegs- oder Bürgerkriegshandlungen ergeben können, sind nie ganz auszuschließen. Die gegenwärtige Corona-Pandemie ist dafür ein klarer Beleg. Ihre Auswirkungen sowie die staatlichen Maßnahmen, die ergriffen wurden, um die Pandemie einzudämmen und die Gesundheit der Menschen zu schützen, haben auch im Jahr 2021 die Wirtschaft und insbesondere die Lieferketten beeinträchtigt. In vielen Ländern sind die Infektionszahlen im Herbst und Winter des vergangenen Jahres erneut sprunghaft angestiegen. Bislang ist es uns dank unserer detaillierten Maßnahmenpläne zwar gut gelungen, die Auswirkungen von Corona auf das Unternehmen zu begrenzen. Die Situation entwickelt sich aber nach wie vor sehr dynamisch. Wir können deshalb den weiteren Fortgang aktuell nicht verlässlich abschätzen. Sollte die Pandemie nicht deutlich eingedämmt werden können, so halten wir die Wahrscheinlichkeit für hoch, dass WACKER im laufenden Jahr erneut von Risiken aus der Corona-Pandemie und den Folgen behördlicher Maßnahmen betroffen sein könnte. Sofern ein solches Szenario eintritt, könnte dies große Auswirkung auf die Ergebnisentwicklung des WACKER-Konzerns haben. Je nach dem, wie sich die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine weiterentwickeln, könnten mögliche Unterbrechungen in unserer Energie- und Rohstoffversorgung negative Auswirkungen auf die Produktion haben.



## Chancenbericht

### Chancenmanagementsystem

Das Chancenmanagementsystem des WACKER-Konzerns ist unverändert gegenüber dem Vorjahr. Es ist als Instrument auf der Ebene der Geschäftsbereiche wie auch auf Konzernebene verankert. Operative Chancen identifizieren und nutzen wir in den Geschäftsbereichen, da sie über das notwendige detaillierte Produkt- und Markt-Know-how verfügen. WACKER setzt kontinuierlich Marktbeobachtungs- und Analyseinstrumente ein, beispielsweise zur strukturierten Auswertung von Markt-, Industrie- und Wettbewerbsdaten. Zudem greifen wir für die Beurteilung zukünftiger Chancen auf Kundeninterviews zurück. Die Kontrolle – wie WACKER Chancen wahrnimmt – erfolgt über Kennzahlen (Rolling Forecast, Ist-Berichterstattung).

Strategische Chancen von übergeordneter Bedeutung – wie Strategieanpassungen oder mögliche Akquisitionen, Kooperationen und Partnerschaften – werden auf Vorstandsebene behandelt. Das geschieht im Rahmen des jährlichen Strategieentwicklungs- und Planungsprozesses und bei aktuellen Themen in den turnusmäßigen Vorstandssitzungen. Für diese Themen werden in der Regel unterschiedliche Szenarien und Chancen-Risiko-Profile entwickelt und zur Entscheidung gestellt.

WACKER sieht in den nächsten Jahren eine Reihe von Chancen, das Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln.

### Gesamtwirtschaftliche Chancen

Zusätzlich zur erwarteten Erholung der weltweiten Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 sieht WACKER gute Chancen, weiter stärker zu wachsen als die weltweite Chemieproduktion, besonders in jungen Märkten und Absatzregionen. Das stärkste Wachstum sehen wir nach wie vor in China, Indien und Südostasien. Um diese Chancen wahrnehmen zu können, bauen wir unsere Präsenz in diesen Märkten kontinuierlich und gezielt aus. Unsere technischen Kompetenzzentren und die WACKER ACADEMY bilden das Fundament für die hohe Servicequalität und Kundennähe von WACKER.

### Branchenspezifische Chancen

Branchenspezifische Chancen ergeben sich vor allem aus unserem breiten Produktportfolio, mit dem wir in hervorragender Weise globale Zukunftsthemen bedienen. Dazu zählen die fortschreitende Urbanisierung, der Trend zum schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und Energie, die Anstrengungen zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen, der weltweit wachsende Mobilitätsbedarf sowie die zunehmende Nachfrage nach Produkten, die die Lebensqualität erhöhen. An der Bedeutung dieser Themen für unser Geschäft hat sich nichts geändert.

Der wachsende Wohlstand in Schwellenländern, insbesondere in Asien, aber auch zunehmend höhere Markt- und Kundenanforderungen lassen die Nachfrage nach Produkten steigen, in denen hochwertige Silicone zum Einsatz kommen. WACKER will von dieser Entwicklung profitieren und seinen Anteil ertragsstarker Spezialsilicone gegenüber Standardprodukten weiter erhöhen. Besonders im Fokus stehen dabei die Bereiche Automobil, Kosmetik und Körperpflege, Gesundheit, Medizin, Elektronik und Bekleidung. Mit innovativen Produkten und Technologien wollen wir dieses Wachstum begleiten.

Gute Wachstumschancen für den Geschäftsbereich WACKER SILICONES sehen wir im Elektro- und Elektronikmarkt, speziell in der Automobilelektronik. Wachstumstreiber sind die Digitalisierung, Vernetzung und Elektromobilität. So gewinnen elektronische Assistenzsysteme im Auto, die auch für autonomes Fahren unverzichtbar sind, immer stärker an Bedeutung. Aktuelle Studien gehen davon aus, dass im Jahr 2035 rund 76 Millionen neu zugelassene Fahrzeuge bereits weitgehend autonom unterwegs sein werden. Silicongele und Siliconvergussmassen schützen zuverlässig die dafür erforderlichen Sensoren und Elektronikkomponenten. Die Elektromobilität gewinnt in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter an Dynamik. Bis zum Jahr 2025 soll die Zahl der jährlich verkauften Elektroautos auf 25 Millionen Fahrzeuge steigen. Elektrofahrzeuge benötigen außerdem leistungsfähige Batterien. Wir haben deshalb neue, wärmeleitfähige Silicone entwickelt, die für ein effektives Wärmemanagement und damit für einen wartungsfreien Betrieb und eine lange Lebensdauer der Batterie sorgen.

Auch im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS gibt es Wachstumspotenziale auf Grund des steigenden Lebensstandards in den Schwellenländern, der zunehmenden Urbanisierung sowie des Trends, natürliche Ressourcen einzusparen und den Ausstoß von Kohlendioxid zu vermindern. Die Abkehr von traditionellen Baustoffen und Arbeitsweisen hin zu höherwertigen Systemen wird sich weiter fortsetzen. Ein wichtiges Thema ist dabei die Modifizierung von Zement durch Dispersionspulver. Mit der Beimengung von Dispersionspulvern lassen sich Mörtelmischungen nicht nur besser verarbeiten und dünner auftragen, sondern auch in ihren Eigenschaften wesentlich verbessern. Bislang sind aber noch rund 70 Prozent des Trockenmörtelmarkts nicht modifiziert. In vielen Regionen haben Baufachleute gerade erst begonnen, sich mit den Vorteilen polymermodifizierter Trockenmörtel vertraut zu machen. Weiteres Wachstumspotenzial sieht der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS außerdem bei umweltfreundlichen, wasserbasierten Farben und Beschichtungen.

WACKER BIOSOLUTIONS erwartet vor allem bei seinen biotechnologisch hergestellten Produkten Wachstumspotenziale. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Produktion von Pharmaproteinen und Impfstoffen. Mit den 2018 bzw. 2021 erworbenen Standorten in Amsterdam und San Diego hat der Geschäftsbereich seine Kapazitäten und Kompetenzen auf diesen Feldern erheblich erweitert. Gleichzeitig ist die dort vorhandene Expertise bei der Produktion von Biopharmaka mit Lebendbakterien bzw. der Herstellung von Plasmid-DNA eine wertvolle Ergänzung unseres Technologieportfolios. Im Geschäft mit Cyclodextrinen entwickeln wir neue Anwendungen, etwa für Nahrungsergänzungsmittel mit entzündungshemmenden und antioxidativen Eigenschaften.

Wachstumschancen für unser Polysiliciumgeschäft ergeben sich in erster Linie aus der starken Nachfrage nach Halbleitern sowie nach monokristallinen Solarzellen mit besonders hohem Wirkungsgrad. Für immer leistungsfähigere Halbleiter ist Polysilicium von gleichbleibend ausgezeichneter Qualität, wie wir es liefern, eine essenzielle Voraussetzung. Bereits heute basiert fast jeder zweite Computerchip weltweit auf Polysilicium von WACKER. In der Photovoltaik geht der Trend immer stärker hin zu monokristallinen Solarzellen. Um größtmögliche Wirkungsgrade zu erzielen, ist monokristallines Silicium von besonders hoher Reinheit erforderlich (sogenanntes n-type mono). WACKER ist in diesem Segment nach eigener Einschätzung der weltweit führende Anbieter. Um die Chancen zu nutzen, die sich aus diesen Trends ergeben, setzt der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON seinen strategischen Fokus konsequent auf die Produktion von Polysilicium höchstmöglicher Qualität.

#### Unternehmensstrategische Chancen

Um die Chancen zu nutzen, in unseren Geschäftsbereichen weiter zu wachsen, konzentrieren wir uns darauf, die steigende Nachfrage unserer Kunden zu begleiten und unsere Kapazitäten für Endprodukte, insbesondere für Spezialitäten, weiter auszubauen. Die Investitionen dafür werden im Jahr 2022 deutlich steigen. Im Fokus steht nach wie vor der Ausbau unserer Kapazitäten für Silicon- und Polymerprodukte. An unserem Standort Nünchritz errichten wir derzeit eine neue Fertigungslinie für silanterminierte Polymere, die unter anderem als Bindemittel für die Formulierung von hochwertigen Kleb- und Dichtstoffen zum

Einsatz kommen. Ein weiteres Ausbauprojekt am Standort ist der Bau einer Alkoholyse-Lack-Anlage. Der Betrieb wird wichtige Vorprodukte für die Formulierung siliconbasierter Bautenschutzprodukte und Bindemittel für Fassadenfarben und Industriebeschichtungen liefern. Neue Produktionsanlagen für Dispersionen und Dispersionspulver für die Bauindustrie errichten wir derzeit an unserem chinesischen Standort Nanjing.

#### Leistungswirtschaftliche Chancen

WACKER bieten sich eine Reihe von Chancen, seine Kostenstrukturen, Prozesse und Produktivitäten zu verbessern. Im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON setzen wir unser Programm zur Senkung der Herstellungskosten weiter um. In den Chemiebereichen erschließen wir mit unserem Produktivitäts- und Effizienzprogramm „WACKER Operating System“ weitere Kostensenkungspotenziale. Hebel dafür sehen wir unter anderem in den spezifischen Kosten bei Hilfsstoffen, Produktivitätsfortschritten in der Herstellung sowie einer größeren Auswahl von Lieferanten, um bessere Einkaufskonditionen zu erreichen.

### Beurteilung des Gesamtrisikos durch den Vorstand

Das implementierte Risikomanagementsystem bildet die Grundlage für die Einschätzung des Gesamtrisikos durch den Vorstand. Es fasst alle Risiken zusammen, die von den Geschäftsbereichen, den einzelnen Zentralbereichen und den Regionen angezeigt werden. Es wird regelmäßig vom Vorstand überprüft und im Prüfungsausschuss behandelt.

Für den Vorstand sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die die Fortführung des Unternehmens ernsthaft gefährden könnten. Zwar sind insbesondere die Risiken, die sich aus der Corona-Pandemie ergeben, unverändert hoch. Dank unseres umfassenden Produktportfolios und unserer guten regionalen Aufstellung sehen wir aber gute Chancen, unsere führenden Marktpositionen auszubauen und weiter zu wachsen. Wir bleiben zuversichtlich, dass WACKER strategisch und finanziell so gut aufgestellt ist, dass wir die Chancen, die sich uns bieten, nutzen können.

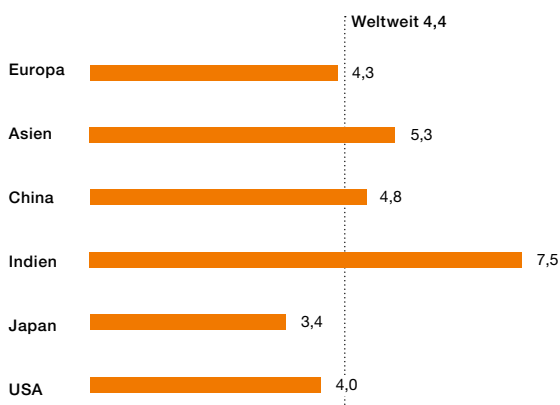
# Prognosebericht

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wird sich 2022 weiter erholen. Konjunkturforscher gehen jedoch davon aus, dass sich das Wachstum verlangsamen wird. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) rechnet 2022 mit 4,5 Prozent Wachstum, das sich 2023 auf 3,2 Prozent weiter abschwächen wird. Die OECD hat ihre Prognose auf Grund der Unsicherheiten in Bezug auf die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie sowie den Angebotsengpässen in wichtigen Wirtschaftszweigen unter Vorbehalt gestellt. Auch der Internationale Währungsfonds (IWF) sieht erhebliche Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung. Die Konjunkturforscher haben ihre Prognose zuletzt nach unten korrigiert. Sie gehen davon aus, dass das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2022 um 4,4 Prozent steigen wird. Dabei belasten die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie die Länder in unterschiedlichem Maße. Neben der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie bereiten den Konjunkturforschern die rapide steigende Schuldenlast aller Länder als Folge von Konjunkturprogrammen und die hohe Inflation Sorgen. Zusätzlich könnten geopolitische Krisen wie etwa in der Ukraine das Wirtschaftswachstum bremsen.

### B.50 Entwicklung Bruttoinlandsprodukt 2022

in %



Quellen: weltweit: IWF, Europa: OECD, Asien: ADB, China: IWF, Indien: ADB, Japan: OECD, USA: IWF

## Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung in den für unser Geschäft bedeutenden Branchen wird auch im Jahr 2022 unter dem Einfluss der Corona-Pandemie stehen. Je nach dem Fortgang des Impf- und Infektionsgeschehens kann es regional sowie in den unterschiedlichen Marktsegmenten zu uneinheitlichen Entwicklungen kommen. Dazu kommen Risiken auf Grund der andauernden Materialknappheit in vielen Industrien. Aus unserer Sicht werden sich die für uns bedeutenden Branchen dennoch positiv entwickeln.

### Aufschwung in der chemischen Industrie setzt sich im Jahr 2022 fort

Nachdem die chemische Industrie im Jahr 2021 bereits kräftig gewachsen ist, soll sich der Aufschwung 2022 fortsetzen. Der Verband der Chemischen Industrie (vci) erwartet für die chemisch-pharmazeutische Industrie in Deutschland ein Produktionsplus von zwei Prozent und einen Umsatzzuwachs von fünf Prozent.

Auf Grund der Unsicherheiten in Bezug auf die Corona-Pandemie bestehen auch für die Chemiebereiche von WACKER Risiken. Die Stärke unseres breiten Produktportfolios hat sich aber in der Krise bereits bewährt. Wir gehen davon aus, dass WACKER auch 2022 in allen Kernmärkten weiterwachsen wird. Dies gilt besonders für Anwendungen in der Pharmaindustrie und in der Medizintechnik sowie bei der Erzeugung von Etiketten. Hier profitieren wir vom wachsenden Versandhandel. Hochreine Silane und Säuren liefern wir an die elektronische Industrie. Hier führen der Ausbau des Mobilfunkstandards 5G sowie das autonome Fahren zu einer starken Nachfragesteigerung.

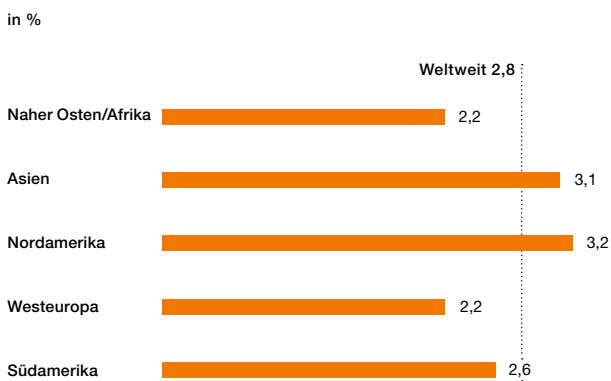
Die langfristigen Trends sind zudem intakt und werden sich künftig zum Teil noch beschleunigen. Mittelfristig ergeben sich für uns in allen Regionen Wachstumschancen durch Innovationen entlang der aktuellen Megatrends, wie zum Beispiel der fortschreitenden Digitalisierung. Der steigende Wohlstand in den Schwellenländern sorgt dafür, dass wir in Ländern wie China und Indien sowie in der Region Südostasien unsere Umsätze voraussichtlich weiter erhöhen werden. WACKER hat viele höherwertige Produkte im Portfolio, die von neuen Käuferschichten nachgefragt werden. Das führt zu einem höheren Bedarf unserer Industriekunden. Ein Teil unseres Produktportfolios wird

zudem in hochautomatisierten industriellen Fertigungsprozessen eingesetzt. In diesen Bereichen verzeichnet WACKER auch in den Industriestaaten ein Wachstum über dem Wirtschaftsdurchschnitt.

### Bauindustrie wächst weiter

Das weltweite Bauvolumen wird nach Prognosen des Marktforschungsinstituts B+L Marktdaten GmbH mittelfristig weiterwachsen. Im Durchschnitt soll das Bauvolumen bis 2024 jährlich um 2,8 Prozent zulegen. Dabei werden die Bauinvestitionen in Asien und in Nordamerika voraussichtlich etwas stärker wachsen als in den restlichen Regionen.

#### B.51 Wachstumsrate der weltweiten Bauleistungen nach Regionen 2022 – 2024



Quelle: B+L Marktdaten GmbH, Stand 11/2021

Auch der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS erwartet für 2022 eine positive Entwicklung, getrieben durch die Themen Renovierung, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Die zahlreichen Programme von Regierungen weltweit, wie etwa der European Green Deal oder Chinas Pläne, bis zum Jahr 2060 Klimaneutralität zu erreichen, werden der Bauwirtschaft in den kommenden Jahren voraussichtlich zusätzliche positive Impulse geben.

Im Geschäftsbereich WACKER SILICONES soll der Anteil an höherwertigen Spezialprodukten in einer Vielzahl von Segmenten weiter steigen. Gute Wachstumspotenziale besitzen Hybridpolymere zur Formulierung von Hochleistungskleb- und -dichtstoffen. Das gilt auch für silanbasierte Zementzusätze. Sie ermöglichen Energieeinsparungen bei der Herstellung, bieten eine verbesserte Lagerfähigkeit und erhöhen die Qualität und Lebensdauer des Betons. Zunehmende Bedeutung erlangt auch die Entwicklung neuartiger Bauzusatzstoffe, um mit sich ändernden Rohstoffqualitäten

und -verfügbarkeiten besser umgehen zu können. Im Bereich thermische Isolierung gehen wir von einem wachsenden Geschäft aus, etwa bei Anwendungen im Haushaltsgerätebereich oder bei gekühlten Transportboxen, etwa für Impfstoffe. Gute Chancen sehen wir zudem für unsere „eco“-Produktlinie, in der wir ressourcenschonende Rohstoffe als Basis nutzen.

### Elektrotechnik- und Elektronikindustrie im Plus

Der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (zveI) rechnet im Jahr 2022 mit weiterem Wachstum. Der Anstieg des weltweiten Marktvolumens liegt laut der Prognose des Branchenverbands bei rund sechs Prozent. Getragen wird das Plus demnach sowohl von den Schwellenländern wie auch von den Industrieländern.

WACKER sieht weiterhin gute Wachstumsperspektiven in der Automobilindustrie, beispielsweise durch den zunehmenden Einsatz von Fahrerassistenzsystemen, Sensoren und optischen Displays. Sobald die Halbleiter-Krise überwunden ist, könnte sich eine Aufholphase im Automobilabsatz positiv auf unser Geschäft auswirken. Chancen bieten sich zudem auf Grund der wachsenden Bedeutung der Elektromobilität. Hier werden verstärkt siliconbasierte Produkte verbaut.

### Photovoltaikleistung wird 2022 voraussichtlich weiter wachsen

Das wirtschaftliche Umfeld für die Photovoltaikindustrie bleibt auch im Jahr 2022 dynamisch und herausfordernd. Die hohe Wettbewerbsintensität führt einerseits zu Unsicherheiten im Markt. Andererseits wirken sich die weiter abnehmenden Gestehungskosten für Solarstrom positiv auf die Wettbewerbsfähigkeit der Photovoltaik gegenüber anderen Energiequellen aus. Zudem stellt die Solarenergie einen wichtigen Baustein dar, um globale Klimaschutzziele zu erreichen. Sie verringert den spezifischen Ausstoß von Kohlendioxid im Vergleich zu fossilen Energieträgern substantiell. Das politische Ziel, die Erderwärmung unter 2 Grad Celsius zu halten, und die Wirtschaftlichkeit der Photovoltaik führen dazu, dass neue Märkte erschlossen werden. Der Markt für Photovoltaik wird voraussichtlich weiterwachsen. China bleibt auch im Jahr 2022 der weltweit größte und wichtigste Markt. Weitere Länder mit hohen Zubauraten sind die USA, die Länder Europas, Japan und Indien. Zu den Regionen mit großem Wachstumspotenzial gehören Mittel- und Südamerika, Südostasien sowie der Mittlere Osten und Afrika. WACKER geht nach eigenen Marktuntersuchungen und auf Basis externer Marktstudien davon aus, dass die neu installierten Photovoltaikleistungen im Jahr 2022 zwischen 180 und 230 Gigawatt (GW) liegen werden.

### B.52 Entwicklung Photovoltaikmarkt 2022

	Neu installierte PV-Leistung (MW)		
	2022		2021
	Lower Range	Upper Range	
Deutschland	6.000	9.000	5.300
Spanien	4.000	6.000	3.800
Übriges Europa	20.000	25.000	19.900
USA	20.000	25.000	25.000
Japan	6.000	8.000	7.500
China	65.000	80.000	54.900
Indien	10.000	15.000	12.000
Übrige Welt	49.000	62.000	41.600
<b>Gesamt</b>	<b>180.000</b>	<b>230.000</b>	<b>170.000</b>

Quellen: Bundesnetzagentur, SolarPower Europe (SPE), Solar Energy Industries Association (SEIA), China National Energy Agency, Marktstudien, eigene Marktuntersuchungen von WACKER  
(Tabelle B.52 ungeprüft)

### B.53 Wichtige Abnehmerbranchen von WACKER

Branchen	Entwicklung 2021	Entwicklung 2022
Chemieindustrie	Wachstum	Wachstum
Bauindustrie	Wachstum	Wachstum
Energie/Elektro	Wachstum	Wachstum
Photovoltaikindustrie	Wachstum	Wachstum

## Künftige Entwicklung des WACKER-Konzerns

Nach unserem angenommenen Szenario erwarten wir, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2022 wächst. Wie stark dieses Wachstum sein wird, hängt unter anderem davon ab, ob und inwieweit es gelingt, die Corona-Pandemie weiter einzudämmen und inwieweit geopolitische Krisen wie etwa in der Ukraine die Nachfrage dämpfen. Die größten Wachstumsimpulse kommen voraussichtlich aus Asien. Wachstum erwarten wir aber auch für die USA und in Europa.

### Investitionen und Produktion

Der Schwerpunkt unserer Investitionen konzentriert sich im Jahr 2022 analog zum Vorjahr auf Anlagen zur Herstellung von Zwischen- und Fertigprodukten. Die Investitionen werden mit 550 bis 600 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres und den Abschreibungen liegen. Der größte Teil der Investitionen entfällt mit rund 50 Prozent auf den Geschäftsbereich WACKER SILICONES. Er investiert unter anderem in die Errichtung einer neuen Anlage für Hybridpolymere in Nünchritz. Der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS wird im Laufe des Geschäftsjahres seine Produktionsanlagen in Nanjing weiter ausbauen und teilweise in Betrieb nehmen.

### B.54 Inbetriebnahmen Produktionsanlagen 2022/2023

Standort	Projekte	Inbetriebnahme
Adrian	Multifunktionale Emulsionsanlage	2022
Burghausen	Anlage zur Herstellung von Flüssigsilikonkautschuken	2022
Nanjing	Dispersionsreaktor	2022
Nünchritz	Anlage für Hybridpolymere	2022
Nünchritz	Neue Kapazitäten zur Produktion von Flüssigharz	2022
Burghausen	Kapazitätsausbau für Siliconharze	2023
Nanjing	Sprühtrockner für Dispersionen	2023
Amsterdam	Neuer Fermenter	2023

### Künftige Produkte und Dienstleistungen

WACKER SILICONES setzt auf vielfältige Anwendungen in den Bereichen Bau, Elektronik, Automotive, Gesundheit und erneuerbare Energien. Im Baubereich gibt es neue Anwendungsmöglichkeiten für silanmodifizierte Hybridpolymere, etwa als Dicht- und Klebstoff. Vielversprechend entwickeln sich auch unsere neuen silanbasierten Zementzusätze. Sie reduzieren den Energieverbrauch bei der Zementherstellung und verbessern die Lagerstabilität und Leistungsfähigkeit von Zement und Beton. WACKER entwickelt überdies Siliconharzbindemittel für Kompositsteine. Solche Verbundmaterialien sind uv-stabil und lassen sich erstmals auch im Außenbereich einsetzen. Ein weiterer Schwerpunkt im Baubereich sind Faserverbundmaterialien. Siliconharze ermöglichen hier die Herstellung von Werkstoffen, die erhöhte Brandschutzanforderungen erfüllen. Im Fokusfeld Elektronik arbeiten wir an druckbaren und elastischen Elektrodenmaterialien für Sensoren, harzgefüllten sowie optisch klaren Systemen für Optical-Bonding-Anwendungen und elektroaktiven Siliconlaminaten für innovative Touchscreens für die Unterhaltungs-, Medizintechnik- und Automobilindustrie. Erhebliches Wachstumspotenzial bietet der aktuell stark steigende Bedarf für Siliconelastomere im Gesundheits- und Automobilsektor sowie im Bereich der Elektromobilität. Gefragt sind vor allem unsere wärmeleitfähigen Silicone. Neue oberflächenmodifizierte Füllstoffsysteme auf Siliciumbasis verbessern die Kühlung und das Wärmemanagement von Elektronikbauteilen und elektrischen Speichermodulen. Außerdem arbeiten wir an flammhemmenden Siliconen, die Insassen von Elektrofahrzeugen besser vor Brandgefahren schützen. Sie erzeugen bei großer Hitze eine keramische Schicht und verbessern somit die Brandfestigkeit des Batteriegehäuses. Im Fokusbereich erneuerbare Energien sind wir in der Brennstoffzellen-Technik aktiv. Hier entwickeln wir gemeinsam mit Autoherstellern und -zulieferern vernetzte Folien zur Auskleidung solcher Zellen. Vielversprechend entwickeln sich unsere siliconbasierten Wärmeträgeröle

für die Solarthermie. Mit solchen Ölen lassen sich Parabolrinnen-Kraftwerke mit höheren Temperaturen und damit deutlich effizienter und kostengünstiger betreiben als mit organischen Medien.

WACKER POLYMERS setzt weiterhin verstärkt auf den Einsatz polymerer Bindemittel für anspruchsvolle Bau-, Beschichtungs- und Verklebungsanwendungen. Ein wesentlicher Trend ist dabei die wachsende Nachfrage der Kunden nach umweltfreundlichen und nachhaltigen Lösungen. Der Geschäftsbereich greift diese Marktchancen aktiv auf und entwickelt entsprechende Produktlinien. So ist WACKER POLYMERS zum Beispiel in der Lage, Dispersionen speziell auf Basis von Vinylacetat-Ethylen-Copolymeren unter Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen in kommerziellen Mengen anzubieten. Hier kommt unter anderem biobasierte Essigsäure zum Einsatz. Um die Verwendung nachwachsender Rohstoffe zu erhöhen, setzen wir den Biomassenbilanz-Ansatz ein. Die Produkte werden unter der Marke VINNAPAS® eco vertrieben. Auch Dispersionspulver für konservierungsmittelfreie Anwendungen sind Teil des Portfolios. Biozidfreie Pulverfarben ermöglichen den Einsatz genau abgemessener Farbmengen und reduzieren damit Materialverbrauch und -überschüsse. Mit dem Technologiewechsel vom Dickbett- zum Dünnbettverfahren bei der Verlegung von Fliesen leisten wir zudem einen Beitrag zur Reduzierung des Zementverbrauchs, was wiederum mit einer Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen einhergeht.

Für WACKER BIOSOLUTIONS ergeben sich derzeit Wachstumspotenziale auf dem Pharma- und Lebensmittelmarkt. Der Pharmamarkt verschiebt sich stetig in Richtung biotechnologisch hergestellter Arzneien. Als Auftragshersteller (CDMO) für Biopharmazeutika bedienen wir die steigende Nachfrage an unseren Produktionsstandorten in Jena, Halle und Amsterdam. Am Standort Amsterdam, an dem wir auch Impfstoffe und lebende mikrobielle Produkte (LMPS) herstellen, erweitern wir unsere Kapazitäten. Hier sind wir unter anderem nun in der Lage, neue Wirkstoffklassen wie mRNA-basierte Impfstoffe herzustellen. An unserem Standort in San Diego, den wir 2021 übernommen haben, produzieren wir Plasmid-DNA. pDNA bildet die Basis für innovative Therapeutika wie etwa nukleinsäurebasierte Gentherapien, mRNA-Wirkstoffe und virale Vektoren. In der Entwicklung ist außerdem ein Prozess zur Herstellung von Lipid-Nanopartikeln – ein weiterer essenzieller Baustein für die Produktion von mRNA-Wirkstoffen. Auf dem Lebensmittelmarkt folgen wir dem Trend „gesunde Ernährung“, unter anderem mit einer Reihe von funktionellen Inhaltsstoffen, die den Kreislauf unterstützen und die Herzgesundheit fördern.

Hier bauen wir unser Portfolio kontinuierlich aus. Aktuell arbeiten wir an einem Herstellungsprozess für fermentatives Biotin. Unsere Cyclodextrine spielen zudem eine immer größere Rolle in der Formulierung von Wirkstoffen. Sie erhöhen zum Beispiel die Bioverfügbarkeit von Curcumin. Zudem bieten wir Lösungen zur Herstellung alternativer Proteine: Unser L-Cystein eignet sich beispielsweise als Rohstoff für herzhaft aromatische Aromen. Cyclodextrine helfen bei der Formulierung alternativer Proteine. Wir entwickeln außerdem Medienproteine, die künftig bei der Herstellung von Zellkulturfleisch eingesetzt werden sollen.

Der Bedarf an qualitativ hochwertigem Polysilicium wird in den kommenden Jahren sowohl im Halbleiter- als auch im Solarbereich weiter steigen. Im Halbleiterbereich werden immer reinere Polysilicium-Qualitäten nachgefragt. Grund dafür sind steigende Anforderungen in der Chipfertigung und die Entwicklung neuer Technologien. Um diesen Trend begleiten zu können, erhöht WACKER in der Produktion kontinuierlich den Anteil an ultrareinem Polysilicium für die Halbleiterindustrie. Im Solarbereich wächst vor allem die Nachfrage nach monokristallinen Zellen aus n-Typ-Silicium. Laut dem Verband Deutsche Maschinen und Anlagenbau (VDMA) wird bis zum Jahr 2031 jeder zweite Siliciumwafer mit dieser Technologie gefertigt. n-Typ-Solarzellen besitzen höhere Wirkungsgrade und altern langsamer als die derzeit dominierenden p-Typ-Zellen. Mit unserem hochreinen Polysilicium können wir dieses stark wachsende Segment sehr gut bedienen.

## Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022

Die wichtigsten Prämissen, die WACKER bei seiner Planung zugrunde legt, sind die Rohstoff- und Energiekosten, die Personalkosten und die Wechselkurse. Für das Jahr 2022 planen wir mit einem Wechselkurs des Euro zum US-Dollar von 1,15 (2021: 1,20). Wir gehen davon aus, dass die Durchschnittspreise unserer wichtigsten Rohstoffe und die Energiepreise deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegen werden. Die Versorgung mit Rohstoffen und Energie ist für das Jahr 2022 weitgehend gesichert. Dabei gehen wir davon aus, dass es durch die geopolitische Krise in Osteuropa nicht zu gravierenden Einschränkungen der Energieversorgung in Europa kommt. Aus dem Programm „Zukunft gestalten“ erwarten wir Einsparungen bei den Sachkosten sowie einen Rückgang im Personalaufwand. In der Prognose enthalten sind aber auch laufende Aufwendungen für Altersteilzeit.



### Steuerungskennzahlen und Wertmanagement

Die wichtigsten Steuerungskennzahlen für den WACKER-Konzern bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

### Konzernumsatz 2022 mit Mengenwachstum

WACKER erwartet im Geschäftsjahr 2022 steigende Absatzmengen und positive Produktmixeffekte in den Chemiebereichen. Währungseffekte wirken sich zusätzlich positiv auf den Umsatz aus. Wir gehen davon aus, dass wir in allen Regionen wachsen werden. Insgesamt rechnen wir mit einem Konzernumsatz in der Größenordnung von 7 Mrd. €.

Die tatsächliche Entwicklung des WACKER-Konzerns und der Geschäftsbereiche kann auf Grund der wirtschaftlichen Unsicherheiten positiv wie auch negativ von unseren Annahmen abweichen. Wir gehen aber davon aus, dass wir im Jahr 2022 weiterwachsen werden, wenn es nicht, beispielsweise durch geopolitische Krisen wie in der Ukraine, zu unvorhersehbaren Einbrüchen in den für WACKER wesentlichen Absatzregionen und -branchen kommt und die Corona-Pandemie erfolgreich eingedämmt wird.

### Ausblick der wesentlichen Steuerungskennzahlen auf Konzernebene

So entwickeln sich die wesentlichen Steuerungskennzahlen auf Konzernebene aus heutiger Sicht.

**Entwicklung der EBITDA-Marge und des EBITDA:** Die EBITDA-Marge wird deutlich unter dem Niveau des Vorjahres erwartet. Das EBITDA bewegt sich in einer Bandbreite von 1,2 bis 1,5 Mrd. €. Deutlich höhere Rohstoff- und Energiekosten von rund 1 Mrd. € beeinflussen die EBITDA-Entwicklung negativ. In der Prognose auf Konzernebene haben wir zudem einen Teil der wirtschaftlichen Unsicherheiten berücksichtigt, die sich aus der Corona-Pandemie ergeben. Der Konzernjahresüberschuss wird deutlich unter dem Vorjahr liegen.

**ROCE:** Der ROCE wird deutlich über den Kapitalkosten liegen.

**Netto-Cashflow:** Für das Jahr 2022 erwarten wir einen deutlich positiven Cashflow, der deutlich unter dem Vorjahr liegt. Höhere Investitionen sowie ein Anstieg des Working Capital sind dafür verantwortlich.

### Ausblick für ergänzende Steuerungskennzahlen auf Konzernebene

**Investitionen:** Im Jahr 2022 werden sich die Investitionen auf 550 bis 600 Mio. € belaufen und damit deutlich höher sein als im Vorjahr. Sie liegen damit auch deutlich über den Abschreibungen. Die Abschreibungen bleiben mit rund 400 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Die Investitionen sind getrieben von der starken Kundennachfrage. Sie fließen unter anderem in neue Dispersions- und Dispersionspulveranlagen in Nanjing, in einen Kapazitätsausbau im Bereich Silicone in Burghausen sowie in eine Anlage zur Herstellung von Hybridpolymeren in Nünchritz.

**Nettofinanzschulden:** Das Nettofinanzvermögen liegt deutlich unter dem Vorjahr, bleibt aber positiv.

### Umsatz- und EBITDA-Entwicklung der Geschäftsbereiche

Für den Geschäftsbereich WACKER SILICONES erwarten wir für das Jahr 2022 einen Umsatz in der Größenordnung von 3,0 Mrd. €. Das Umsatzwachstum wird getragen von steigenden Mengen bei Spezialanwendungen und höheren Durchschnittspreisen, mit denen wir die stark steigenden Rohstoffpreise kompensieren. Positiv wirkt sich hier zudem die Beteiligung an dem Spezialsilanhersteller sico Performance Material in China aus. Wir gehen in allen Regionen von steigenden Umsätzen aus. Die EBITDA-Marge erwarten wir auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS gehen wir von einem Umsatzanstieg auf etwa 2,0 Mrd. € aus. Steigende Mengen im Dispersions- und Dispersionspulvergeschäft tragen zu diesem Wachstum bei. Die Absatzpreise werden über dem Vorjahr liegen, um die Steigerungen bei Rohstoff- und Energiepreisen sowie sonstigen Kosten auszugleichen. Wir erwarten auch hier Zuwächse in allen Regionen. Die EBITDA-Marge erwarten wir auf dem Niveau des Vorjahres.

**B.55 Ausblick für das Jahr 2022**

Wichtige finanzielle Steuerungskennzahlen	Ist 2021	Ausblick 2022
EBITDA-Marge (%)	24,8	deutlich unter Vorjahr
EBITDA (Mio. €)	1.538,5	1.200–1.500 Mio. €
ROCE (%)	28,3	deutlich über den Kapitalkosten
Netto-Cashflow (Mio. €)	760,8	deutlich positiv, deutlich unter Vorjahr
<b>Ergänzende finanzielle Steuerungskennzahlen</b>		
Umsatz (Mio. €)	6.207,5	in der Größenordnung von 7.000 Mio. €
Investitionen (Mio. €)	343,8	550–600 Mio. €
Nettofinanzvermögen/Nettofinanzschulden (Mio. €)	–546,5	positives Nettofinanzvermögen
Abschreibungen (Mio. €)	404,2	rund 400 Mio. €

Einen Umsatzanstieg im niedrigen zweistelligen Prozentbereich erwarten wir im Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS. Das Wachstum kommt aus dem Geschäft mit biotechnologisch hergestellten Produkten, speziell aus dem Geschäft mit Biopharmazeutika. Das EBITDA soll leicht unter dem Vorjahr liegen. Das Ergebnis wird durch den Ausfall einer wichtigen Anlage für chemische Vorprodukte sowie durch höhere Aufwendungen für Digitalisierung im Biopharma-Bereich belastet.

Im Polysiliciumgeschäft gehen wir für das Jahr 2022 von einem Umsatz von etwa 1,6 Mrd. € aus. Wir rechnen damit, dass die Absatzmengen unter Vorjahr liegen werden, da wir keine Bestandseffekte mehr realisieren können. Die Durchschnittspreise für Polysilicium werden über Vorjahr erwartet. Stark steigende Rohstoff- und Energiekosten wirken sich jedoch negativ aus. Wir werden unseren Produktmix weiter verbessern und Kostensenkungen konsequent fortsetzen. Das EBITDA wird sich in einer Bandbreite von 330 bis 500 Mio. € bewegen.

**Künftige Dividende**

Ziel ist es, rund die Hälfte des Konzern-Jahresüberschusses an die Anteilseigner auszuschütten, vorausgesetzt, die wirtschaftliche Situation erlaubt dies und die beschließenden Gremien stimmen zu.

**Finanzierung**

Die Grundzüge unserer Finanzpolitik behalten ihre Gültigkeit. Wir setzen auf ein starkes Finanzprofil mit einer vernünftigen Kapitalstruktur und einer gesunden Fälligkeitsstruktur unserer Finanzschulden. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 verfügt WACKER über ungenutzte Kreditlinien mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von rund 900 Mio. €.

**Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Geschäftsentwicklung**

Die wirtschaftlichen Risiken für das Jahr 2022 bleiben bestehen. Die globale Wirtschaftsentwicklung bleibt weiterhin durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Die Konjunkturforscher gehen in ihren Prognosen aber davon aus, dass das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) weiter steigen wird, dank Impfkampagnen, konzertierter gesundheitspolitischer Maßnahmen und staatlicher Finanzhilfen. Für unser Geschäft erwarten wir eine positive Geschäftsentwicklung für das Jahr 2022. Wir rechnen mit einem Umsatz in der Größenordnung von 7 Mrd. €. Das EBITDA wird sich in einer Bandbreite von 1,2 bis 1,5 Mrd. € bewegen. Gebremst wird die EBITDA-Entwicklung durch deutlich höhere Energie- und Rohstoffkosten. Sie belasten das EBITDA mit rund 1 Mrd. €.

Die Investitionen werden getrieben von der starken Kundennachfrage. Sie werden mit 550 bis 600 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegen. Die Abschreibungen belaufen sich auf rund 400 Mio. € und sind damit auf dem Niveau des Vorjahres. Der Netto-Cashflow wird deutlich positiv sein, aber deutlich unter dem Vorjahr liegen. Unser Nettofinanzvermögen wird deutlich unter dem Vorjahr liegen, bleibt aber positiv.

In den Chemiebereichen sind wir zuversichtlich, dass wir mit unserem hervorragenden Produktportfolio unseren Wachstumskurs fortsetzen und mit unseren Investitionen das Marktwachstum begleiten. Im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON gehen wir von einem Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres aus.

Bis zum Zeitpunkt der Abschlussaufstellung hat sich an unserer Einschätzung nichts geändert.



# ESEF-Unterlagen der Wacker Chemie AG zum 31. Dezember 2021

Die für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts („ESEF-Unterlagen“) mit dem Dateinamen „wackerchemieag.xhtml“ (SHA256-Hashwert: 7a7b4feb65e3a2ad88a2b333ada53149c92dad91cd0f27b748939f882216466e) stehen im geschützten Mandanten Portal für den Emittenten zum Download bereit.



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Wacker Chemie AG, München

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wacker Chemie AG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Wacker Chemie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts. Der zusammengefasste Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Darstellung im zugehörigen Abschnitt „Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung“ sowie zu den Finanzanlagen und Finanzergebnis im Abschnitt 13 und 9 im Anhang.

### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen EUR 2.405,9 Mio.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die Berechnung des beizulegenden Wertes erfolgt anhand des Ertragswertverfahrens.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und die hierbei getroffenen Annahmen sind in hohem Maße von der Einschätzung und Beurteilung der gesetzlichen Vertreter abhängig und unterliegen daher erheblichen Ermessensspielräumen. Dies gilt insbesondere für die Cashflows, die langfristigen Wachstumsraten und die Kapitalkosten. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko, dass die Anteile an verbundenen Unternehmen nicht sachgerecht bilanziert wurden: Übersteigt der beizulegende Wert den Buchwert, so erfolgt – im Fall einer vorausgegangenen außerplanmäßigen Abschreibung – eine Zuschreibung bis maximal zu den ursprünglichen Anschaffungskosten, soweit die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Im umgekehrten Fall ist der Buchwert auf den beizulegenden Wert zu berichtigen.

### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben zunächst auf Grundlage einer Risikoanalyse verbundene Unternehmen ausgewählt, bei denen ein wesentliches Risiko einer außerplanmäßigen Abschreibung oder auch Wertaufholung zum Bilanzstichtag bestehen könnte. Die für die Ermittlung des beizulegenden Werts verwendete Bewertungsmethodik sowie die Bewertungsannahmen und -parameter wurden von uns, unter Einbindung unserer Bewertungsspezialisten, beurteilt. In Gesprächen unter anderem mit dem Vorstand und Vertretern der Unternehmensbereiche haben wir ein Verständnis über den Planungsprozess erlangt und die verwendeten Annahmen unter anderem mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen (Peer-Group-Vergleich) abgeglichen. Von der Angemessenheit der erwarteten Zahlungsmittelzu- und -abflüsse, die der Ertragswertberechnung für die einzelnen zu bewertenden Anteile an verbundenen Unternehmen zugrunde gelegt werden, haben wir uns überzeugt und dabei beurteilt, ob die in der Unternehmensplanung enthaltenen Planwerte und die zugrunde liegenden Annahmen angemessen sind.

Die Planungstreue haben wir unter anderem anhand von Informationen aus Vorperioden sowie anhand aktueller Zwischenergebnisse analysiert. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir mögliche Veränderungen des Abzinsungssatzes, der Ergebnisentwicklung bzw. der langfristigen Wachstumsraten auf den erzielbaren Betrag untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben.

Die den Kapitalkosten zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie, die spezifischen Risikozuschläge und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die zur Beurteilung der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen verwendete Bewertungsmethodik sowie Annahmen und Parameter der Wacker Chemie AG sind insgesamt angemessen.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft und des Konzerns, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeut-same Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Be-stätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegeben-heiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Ge-schäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresab-schluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zu-kunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis aus-reichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeut-samen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorien-tierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, ein-schließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „wackerchemieag.html“ (SHA256-Hashwert: 7a7b4feb65e3a2ad88a2b333ada53149c92dad91cd0f27b748939f882216466e) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2006 als Abschlussprüfer der Wacker Chemie AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die teilweise im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

Wir haben den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG geprüft. Prüfungsintegriert erfolgten prüferische Durchsichten der Halbjahresfinanzberichterstattung sowie der damit verbundenen Berichtspakete von Konzernunternehmen. Ferner wurden andere gesetzliche oder vertragliche Prüfungen vorgenommen, wie z. B. Prüfungen nach dem EEG, EMIR-Prüfungen nach § 20 WpHG, die Bescheinigung der Strompreiskompensation und die betriebswirtschaftliche Prüfung des nichtfinanziellen Berichts. Weiterhin wurde eine Werthaltigkeitsbescheinigung eines Produktionsstandortes, die gesondert beauftragte Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG sowie Beratungsleitungen in Bezug auf die Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung erbracht.

## **Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Johannes Hanshen.

München, den 3. März 2022

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Huber-Straßer  
Wirtschaftsprüferin

Hanshen  
Wirtschaftsprüfer

